

Freie Presse

Dienstag, 19. Oktober 2021

STOLLBERGER ZEITUNG

Einzelpreis 1,60 Euro

LOKALES

ERZGEBIRGE

Digitalradio nicht überall empfangbar

Es funkelt nicht richtig in Sachen Digitalradio im Erzgebirge. Der UKW-Nachfolger DAB plus ist mancherorts noch immer nicht verfügbar. Das nervt auch Gerd Glöckner. Der Pockauer hört daheim oder unterwegs im Auto am liebsten MDR Sputnik. Doch nicht immer kommt bei ihm auch Hörgenuss auf. Ausgerechnet in seinem Heimatort ist der Sender ständig weg. Das Erzgebirge und seine Topografie stehen der modernen Technik im Weg, könnte man meinen. Doch allein an der Bergwelt liegt es nicht. **ltw Seite 9**

NEUKIRCHEN

Wie Martin zum Lebensretter wurde

Es war 2016, als sich Martin aus Neukirchen für die Deutsche Knochenmarkspenderdatei typisieren ließ. Auf die Idee hatte ihn ein Freund gebracht, erzählt der 37-Jährige. Vor zweieinhalb Jahren wurde es dann ernst: Günter, ein schwer kranker Mann in der Oberpfalz, brauchte eine Stammzellspende. Und Martin passte genetisch perfekt. Günter überlebte. Nun haben sich die beiden Männer zum ersten Mal persönlich getroffen. Es gab viel zu erzählen. **lfp Seite 11**

IN DIESER AUSGABE



Hintergrund Warum Polen an der Grenze zu Belarus eine Mauer bauen lässt







Sport Wie ein ehemaliger CFC-Spieler jetzt die Champions erschreckt



Hilfe bei Grauem Star

Etwa 800.000 Deutsche entscheiden sich jährlich für eine Augenoperation, weil sie an Grauem Star leiden. Früher sind Menschen daran oft erblindet. Heute kann er behandelt werden. Mehr dazu lesen Sie auf Rat & Leben.

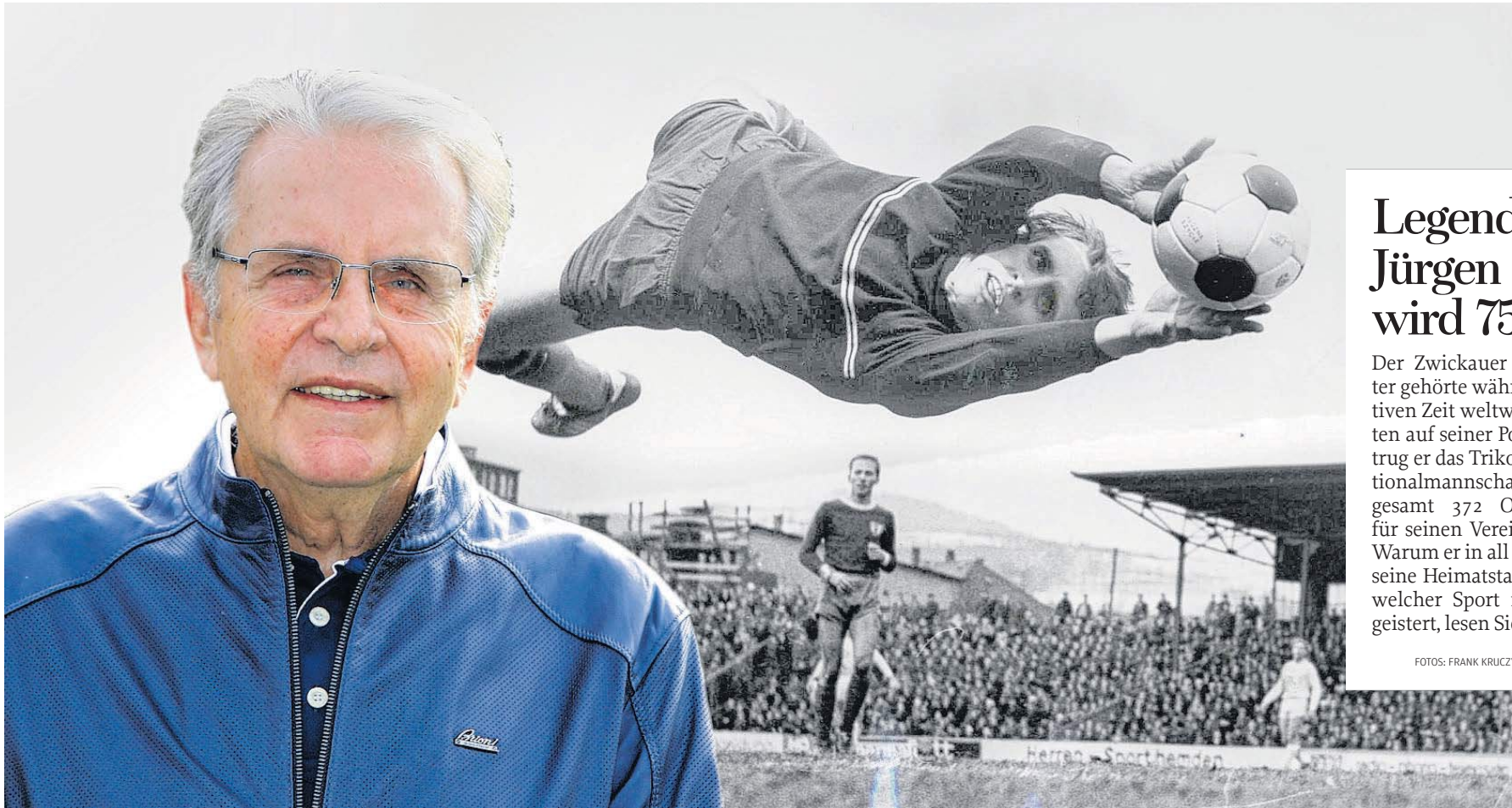
WETTER VOR ORT

6 Uhr	10 Uhr	14 Uhr	18 Uhr
			
9°	11°	13°	13°
Morgen	Übermorgen		
			
19° 11°	16° 8°		

Ausführliches Wetter: Rat & Leben



Die Zeitung fürs Smartphone:
www.freiepresse.de/fp-news



Legende Jürgen Croy wird 75

Der Zwickauer Fußballtorhüter gehörte während seiner aktiven Zeit weltweit zu den besten auf seiner Position. 94-mal trug er das Trikot der DDR-Nationalmannschaft, bestritt insgesamt 372 Oberligapartien für seinen Verein in Zwickau. Warum er in all den Jahren nie seine Heimatstadt verließ und welcher Sport ihn heute begeistert, lesen Sie im Sportteil.

FOTOGRAPHIE: UWE MANN, FOTOS: FRANK KRUCZYNSKI, ANDREAS KRETSCHEL

Umfrage: Die Wirtschaft in Südwestsachsen erholt sich

Mehr offene Stellen in der Region, die meisten Chefs blicken optimistischer nach vorne. Doch dieser Aufschwung könnte von kurzer Dauer sein.

VON JÜRGEN BECKER

CHEMNITZ – Corona hat Spuren hinterlassen: Lockdowns, immer wieder neue Einschränkungen, Produktionsausfälle, Umsatzeinbußen durch den Wegfall von Absatzmärkten und Kunden. Doch nun hellt sich die Stimmung auf. Das geht aus der Herbst-Konjunkturumfrage der Chemnitzer Handwerkskammer (HWK) und der Industrie- und Handelskammer (IHK) hervor, die am Montag vorgestellt wurde. Demnach ist der Geschäftsklimaindex, der gleichrangig die Einschät-

zungen zur aktuellen Lage und zu den Geschäftserwartungen abbildet, im Vergleich zur Vorjahresumfrage merklich um 17 auf 121 Punkte gestiegen. Damit liegt er sogar noch leicht über dem Vor-Corona-Niveau aus dem Herbst 2019.

Motor für den Aufschwung in Südwestsachsen sind vor allem der Export und die Industrie. Deren Umsätze übertreffen laut Umfrage bereits wieder das Vorkrisenniveau. Die Auslastung auf dem Bau ist deutlich gestiegen. Von den Coronalockerungen und der Belebung im produzierenden Gewerbe profitiert die Dienstleistungsbranche. Auch die Tourismusbetriebe und die Gastronomie beurteilen die Lage überwiegend positiv.

Dennoch sind die Folgen der Pandemie in vielen Branchen noch spürbar: Nur jeder zweite befragte Händler aus der Region erwirtschaftet aktuell Gewinne, rund jeder dritte erwartet einen Umsatzrückgang. Steigende Personalkosten, zuneh-

mender Fahrermangel und hohe Kraftstoffpreise belasten auch die Verkehrs- und Logistikbranche. Dort plant etwa jede zweite Firma, Stellen abzubauen. In der Bauindustrie, bei der etwas weniger Aufträge eingehen und die geringere Straßenbau-Investitionen befürchtet, ist es rund jede dritte. In der Industrie, in der Dienstleistungsbranche, in der Gastronomie und im Tourismus will indes rund jeder vierte Betrieb zusätzlich Mitarbeiter einstellen.

IHK-Präsident Dieter Pfortner warnt: „Der aktuelle Aufschwung ist äußerst fragil.“ So erwartet der Verband der Automobilindustrie, dass in diesem Jahr nur 2,9 Millionen und damit 18 Prozent weniger Autos als erhofft von den Bändern in Deutschland rollen werden. Das wären in etwa so viele wie 1975. Lieferengpässe bei Halbleitern und Handelsbarrieren für Chips aus China sind dafür die Hauptgründe. Die Verkäufe gehen massiv zurück, weil die Autobauer nicht liefern können.

„Diese Umsatzrückgänge werden auch Auswirkungen auf die Beschäftigung haben“, sagt Pfortner. „Zudem behindern Material- und Lieferengpässe, steigende Energie- und Kraftstoffpreise sowie an vielen Stellen fehlende Arbeitskräfte in allen Branchen eine kräftigere Erholung.“

Die neue Bundesregierung müsse für eine nachhaltige und bezahlbare Energie- und Rohstoffversorgung sorgen, fordert Pfortner. Eine Absenkung der EEG-Umlage allein reiche vermutlich nicht. Sonst wanderten energieintensive Betriebe aus Südwestsachsen nach Tschechien ab.

Auch das Handwerk hat mit Engpässen zu kämpfen. Nach Holz, Kies und Sand zeichnet sich schon jetzt ein weiterer ab: „Wo soll der ganze Gips, der bei der Verbrennung von Kohle entsteht und der auf dem Bau benötigt wird, denn mal herkommen, wenn die Kohlekraftwerke abgestellt sind?“, fragt HWK-Präsident Frank Wagner. Lösungen dafür seien nicht in Sicht.

Widiwidbumbum

Was Armut erträglicher macht

Gott ist groß. Der Mensch ist klein. So lautet die biblische Relativitätstheorie. Zumindest noch im Alten Testament. Denn dann kam Jesus, Gottes Sohn, als mickriges Menschlein auf die Welt, sodass sich Gott auf Augenhöhe befand.

Sich mickrig fühlen, klein und wertlos. Das schmerzt auf dieser Erde eine Menge Menschen. Man buckelt sich ab, schuftet und rackert. Und doch bleibt nicht viel hängen. Neidisch schaut man auf jene, die mehr haben als man selbst. Das steigert den Zwißt, mindert das Selbstwertgefühl. Führt aber auch zu schönen Melodien: Wenn ich einmal reich wär', widiwidiwidibum... Das Seufzen, das Klagen, das sehn-

suchtsvolle Hoffen auf bessere Umstände ist umso stärker, desto mehr Menschen eines Landes leben wie die Maden im Speck. „Je reicher die Länder sind, desto weiter öffnet sich dort die Glücksschere zwischen Armen und Reichen“, sagt Jochen Gebauer von der Universität Mannheim. Damit meint der Psychologe, dessen Team rund drei Millionen Menschen aus 150 Ländern befragte: Je ärmer ein Land, desto weniger macht die gefühlte Armut den Bürgerinnen und Bürgern etwas aus. Widiwidiwidiwidibum...

Wir haben ein Luxusproblem. Heißt das. Andere haben Gott, ihren Glauben an eine höhere Instanz und an ein Jenseits, in dem nicht unbe-

dingt die Reichen und Schönen bevorzugt werden. Sondern jene, die so schmal und bedürftig sind, dass sie durchs Nadelöhr in den Himmel gelangen. „Reichtum wird in vielen Religionen regelrecht abgewertet und Armut fast zur Tugend erhoben“, ha-



Er hat's. FOTO: DMITRY LOBANOV/ADOBE STOCK

ben die Forscher aus Mannheim festgestellt. Das heißt: Religiosität kann den Schmerz betäuben, arm zu sein.

Opium fürs Volk. Also doch. Hatte der olle Karl Marx schon wieder mal recht. Und wer nicht an Gott glaubt, leidet gewiss an Entzugerscheinungen. Was tun? Was nehmen? Welches Placebo hilft?

Wenn ich einmal reich wär', widiwidiwidibum... Singt Tevje, der Milchmann aus Anatevka, arm an Geld, reich an Kindern. Sein Bariton brummt sich in unsere Seelen ein, lässt die Sorgen tanzen wie einen Fiedler auf dem Dach. Kunst kann wie Religion sein. Wir glauben an ihre Kraft. Widiwidiwidiwidibum... *Ulrich Hammerschmidt*

Dieselpreis so hoch wie noch nie

Tanken in Tschechien spart rund 20 Cent je Liter

MÜNCHEN – Diesel ist an Tankstellen in Deutschland so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, teilte der ADAC am Montag mit. Damit übertraf er den bisherigen Rekord von 1,554 Euro pro Liter vom 26. August 2012 minimal. Auch der Preis für Benzin nähert sich dem Höchststand. Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei durchschnittlich 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord von 1,709 Euro am 13. September 2012. Die Spritpreise steigen seit Monaten. Treiber ist vor allem der gestiegene Ölpreis, der am Montag mehrjährige Höchststände erreichte. Autofahrer der Region weichen deshalb oft nach Tschechien aus. Dort sind die Kraftstoffe im Schnitt rund 20 Cent pro Liter günstiger. Einen Ansturm gebe es aber nicht, sagen Tankstellenbetreiber. **lfp/dpa Seite 6: Bericht**

KOALITIONSGESPRÄCHE

FDP-Chef spricht von Zweckbündnis

BERLIN – Rund drei Wochen nach der Bundestagswahl können die Koalitionsverhandlungen zur Bildung der ersten Ampelregierung auf Bundesebene beginnen. Nach SPD und Grünen stimmte am Montag auch die FDP für die Aufnahme intensiver Gespräche. Parteichef Christian Lindner machte allerdings deutlich, das angestrebte Bündnis sei vor der Wahl keine Wunschkonstellation gewesen und werde wohl eher ein Zweckbündnis. Es gebe nach wie vor große inhaltliche Unterschiede. Die-se erforderten von allen viel Toleranz und Bereitschaft zu „neuem Denken“. Zugleich begannen vor allem zwischen Grünen und FDP bereits unerschwellige Debatten über die Besetzung wichtiger Ministerien. **ldpa Seite 3: Berichte**

NACHRICHTEN

POLIZEIAUFGEBOT

Proteste am Samstag in Leipzig erwartet

LEIPZIG – Die Leipziger Polizei rüstet sich für einen erneuten Großeinsatz in der Messestadt. Nach Informationen der „Leipziger Volkszeitung“ (LVZ) seien für Samstag ab 16 Uhr drei Versammlungen bei der Ordnungsbehörde angezeigt worden, zu deren Absicherungen in Absprache mit dem sächsischen Innenministerium auch Beamtinnen und Beamten aus acht anderen Bundesländern angefordert wurden. „Die Bevölkerung wird gebeten, sich im Stadtgebiet auf einsatzbedingt entstehende Verkehrsbeeinträchtigungen einzustellen“, hieß es am Montag aus der Leipziger Polizeidirektion. Es könne am Samstag immer wieder zu Sperren von Straßenzügen kommen, aber auch zu Behinderungen im öffentlichen Nahverkehr. Bei den genannten drei Versammlungen handelt es sich nach LVZ-Informationen offenbar um drei Demonstrationen, die seit Wochen in sozialen Netzwerken unter dem gemeinsamen Titel „Alle Zusammen – autonom, widerständig, unversöhnlich“ beworben werden. |fp

POLIZEIEINSATZ

Schwerverletzter: Festnahme in Meißen

MEIßEN – Nach dem Fund eines Schwerverletzten in Meißen ist ein 37-Jähriger vorläufig festgenommen worden. Es bestehe der Verdacht der versuchten Tötung, teilte die Polizei am Montag mit. Der Mann soll einen 22-Jährigen bei einem Streit am Sonntagabend mit dem Messer schwer verletzt haben. Laut Polizei soll der 37-Jährige am Montagmittag dem Haftrichter vorgeführt werden. Mit Verweis auf die laufenden Ermittlungen machte die Polizei keine Angaben zum Tathergang und zu einem möglichen Motiv. |dpa

UNFALL

Falschfahrer auf der A 4 unterwegs

GÖRLITZ – Ein Falschfahrer auf der Autobahn A 4 hat zwei Unfälle verursacht und sich dabei schwer verletzt. Nach Angaben der Polizei war der 22-Jährige alte Autofahrer in der Nacht zu Montag auf der A 4 von Dresden nach Görlitz für 40 Kilometer in die falsche Richtung unterwegs. Dabei habe er gegen 4 Uhr zwei Unfälle im Abstand von vier Kilometern verursacht. Beim zweiten Unfall habe sich der Falschfahrer schwer verletzt. Ein Rettungshubschrauber brachte ihn in ein Krankenhaus. Die anderen Beteiligten seien unverletzt geblieben, wie die Polizei am Montagmorgen sagte. Die Beamten waren durch Kameras im Tunnel Königshainer Berge auf den Mann aufmerksam geworden. |dpa

NAHVERSORGUNG

Linke pochen auf Förderung

DRESDEN – Tante-Emmma-Läden sind in Sachsen nach Ansicht der Linken noch immer Mangelware. Am Montag warf die Landtagsabgeordnete Antje Feiks der Regierung des Freistaates vor, die Versorgung auf dem Land zu vernachlässigen. Zugleich forderte sie ein Förderprogramm für Dorfläden, das jedes Jahr vier Millionen Euro bereitstellen soll. Wo Versorgungsangebote weggebrochen sind, müsse man öffentlich gestützte Alternativen schaffen. „Das lässt sich erreichen, indem gemeinschaftlich organisierte Einkaufsmöglichkeiten wie Genossenschaftliche oder vereinsgetragene Dorfläden finanziell unterstützt werden, oder indem ein öffentlich gefördertes Nahversorgungsnetz aufgebaut wird, das dort einspringt, wo sich die Privatwirtschaft zurückgezogen hat“, betonte Feiks. In Dorfläden könnten sich die Einwohner nicht nur versorgen, sondern auch Bekannte treffen, sich informieren, das gesellschaftliche Miteinander erleben. |dpa

Wenn der Gewinner zweiter Sieger wird

Neuer Streit bei der geplanten KZ-Gedenkstätte Sachsenburg: Die Gewinner des Ideenwettbewerbs protestieren, weil sie bei der Umsetzung des Vorhabens außen vor bleiben sollen. Der Ausgang des Falls ist ungewiss.

VON INGOLF ROSENDAHL

SACHSENBURG/CHEMNITZ – Am 11. Juni war die Frankenberger Welt noch in Ordnung. Die Sieger im Ideenwettbewerb für die Gestaltung der Kommandantenvilla standen fest. Platz eins belegte die Georgi Architektur+Stadtplanung GmbH aus Chemnitz. In ihrem mit großer Mehrheit gekürten Entwurf hatten sich Alexander Georgi und Christiane Kleinhempel dem Objekt in Zahlen genähert. Die Namen der circa 7000 bisher bekannten Insassen des von 1933 bis 1937 betriebenen, früheren KZ sollten auf neuen Wänden verewigt werden.

„Ich finde den Entwurf überzeugend“, sagte damals Frankenbergs Bürgermeister Thomas Firmenich (inzwischen parteilos). Peter Alt aus Saarbrücken und Paul Pattay aus Sankt Ingbert belegten nach dem Entscheid der Jury Platz zwei. Das Gremium war mit Professoren, Stadträten und engagierten Bürgern hochkarätig besetzt. Auf Platz drei landete der Entwurf von Aleksandra Shulevska, Kristof Schlüssler und Nikolai von Rosen. Für zwei weitere Entwürfe gab es Anerkennungen.

Nur wenig später wurde Kritik an der Jury-Entscheidung laut. Geschichtswerkstatt Sachsenburg, Lagerarbeitsgemeinschaft KZ Sachsenburg und sächsische Landesarbeitsgemeinschaft Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus teilten mit. „Die beiden erstplatzierten Entwürfe sehen einen Abriss der Villa bis auf den Gebäudesockel vor. Der Erhalt der Struktur der Kommandantenvilla muss ein fundamentaler Bestandteil des Konzeptes einer künftigen Gedenkstätte KZ Sachsenburg sein“, so Anna Schüller von der Geschichtswerkstatt.

Am 8. September beschäftigte sich der Stadtrat mit der Kritik. Nach der gescheiterten Premiere 2018 hatte die Stadt fristwährend einen neuen Antrag auf 5 Millionen Euro Förderung von Bund und Land für die Gedenkstätte gestellt. Nur der Entwurf, auf den Frankenberg diesmal setzen wollte, stand noch aus. Über-



Der Siegerentwurf „Annäherung in Zahlen“ von Alexander Georgi und Christiane Kleinhempel. Franziska Nürnberger und Felix Messing unterstützten sie.

QUELLE: STADT FRANKENBERG



Baufällig und ruinös: So präsentiert sich derzeit die ehemalige Kommandantenvilla im einstigen KZ Sachsenburg.

FOTO: FALK BERNHARDT/ARCHIV

raschung an diesem Abend: Nicht die Sieger aus Chemnitz, sondern der alternative Entwurf „Nie wieder“ aus Berlin und Frankenberg wurde Basis des Förderantrages. Er sieht eine Stahlträgerkonstruktion vor, die dem Betrachter die Ausmaße des Gebäudes vor Augen führt. „Der Siegerentwurf wird zur Kenntnis genommen“, so Firmenich.

Das ließen sich die Wettbewerbsieger nicht gefallen. In einem offenen Brief, der auch an Kulturstatsministerin Monika Grütters ging, legen die Verfasser der fünf prämierten Arbeiten Widerspruch gegen den Entscheid des Stadtrates ein und

behalten sich rechtliche Schritte vor. Es könne nicht sein, dass eine bereits im zweiten Durchgang des Wettbewerbs ausgeschiedene Arbeit Grundlage fürs weitere Vorgehen werde. Erbst sind die Unterzeichner, dass zuvor weder offizielle Gespräche noch Verhandlungen mit ihnen geführt wurden. Firmenich zitiert die Autoren wie folgt: „Es ist beabsichtigt, den Siegerentwurf des Ideenwettbewerbs zu realisieren.“

Barbara Klepsch, Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus (CDU) und auch Adressatin des Briefes, hält sich bedeckt: „Das Sächsische Kulturministerium



Der Entwurf „Nie wieder“ von Professor Frank Schüller aus Berlin und den Frankenbergern Jana Hilger, Christoph Weigel und Roland Kopka.

QUELLE: STADT FRANKENBERG

Sachsen: 30.000 Häftlinge in frühen Konzentrationslagern

Zwischen 1933 und 1937 existierten in Sachsen in 79 Städten und Gemeinden 110 frühe Konzentrationslager. Mehr als 30.000 Häftlinge sollen bis Mitte 1937 darin inhaftiert gewesen sein. Ins Visier der Nationalsozialisten gerieten vor allem politische Gegner wie etwa Kommunisten, Sozialdemokraten und Gewerkschafter. Aber auch Vertreter kritischer Medien, jüdische Bürger, Zeugen Jehovas, Christen, Kriminelle und sogenannte Asoziale saßen ein. Die Häftlinge wurden in erheblichem Maß misshandelt und für geringe Vergehen hart bestraft. Auch Morde hat es gegeben. So gehen Wissenschaftler von mehr als 30 Toten im KZ Sachsenburg aus.

In der Region errichteten die Nazis unter anderem in Augustusburg, Colditz, Frankenberg, Freiberg, Hainichen, Hilbersdorf, Leubsdorf,

Oederan, Plau bei Flöha und Sachsenburg sogenannte wilde und frühe Konzentrationslager. Das bekannteste von allen ist das KZ Sachsenburg, das 1933 in der drei Jahre zuvor stillgelegten Spinnerei der Firma C. G. Reichelt AG eingerichtet wurde und Vorläufer späterer KZ wie Buchenwald und Sachsenhausen sowie Ausbildungsstätte der SS war. Forschungen gehen von mehr als 10.000 Häftlingen aus, die bis 1937 dort inhaftiert waren. Die anderen KZ waren zum Teil wesentlich kleiner. Während im Colditzer Schloss von März 1933 bis Juli 1934 geschätzt 2500 Häftlinge untergebracht waren, wurden zum Beispiel in der Arbeiterturnhalle in Leubsdorf im März und April 1933 knapp 80 inhaftiert. |acr

Quelle: „NS-Terror und Verfolgung in Sachsen“, herausgegeben unter anderem von Hans Brenner, Dresden 2018.

ist in den Verfahren in einer übermittelnden Rolle, da wir den Antrag an die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien (BKM) weiterreichen“, teilte sie auf Anfrage mit. „Wir haben selbst aber keinen Einfluss auf kommunale Prozesse oder die Entscheidungsfindung bei der BKM.“

Die Stadt hat inzwischen eine Überprüfung aller rechtlichen Verpflichtungen veranlasst, die mit der Stadtratsentscheidung und dem Widerspruch zusammenhängen. „Das Ergebnis liegt noch nicht vor“, hieß es am Montag. Die Stadt bedauere, dass nach Ergebnis des Wettbewerbs „aus zeitlichen Gründen“ kein Ge-

spräch mit den Preisträgern möglich war. Dies solle nachgeholt werden.

Firmenich räumt ein, korrekt zitiert worden zu sein. Realisieren müsse die Stadt den Siegerentwurf aber nicht. Allen Beteiligten sei klar, dass eine Gedenkstätte ohne Förderung nicht zu verwirklichen sei. Daher war neben den Ideen des Wettbewerbs vor allem das Kriterium der Finanzierung zu beachten. Damit der neue Antrag nicht abgelehnt wird, sprachen sich daher auch wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Beirat der Gedenkstätte im Stadtrat für den Alternativentwurf und gegen die Sieger aus.

Wieder mehr Coronakranke

Die Anzahl der Coronainfektionen steigt bundesweit wieder an. Doch es gibt regional unterschiedliche Entwicklungen.

DRESDEN – Die Anzahl der Coronaneuinfektionen in Sachsen geht weiter steil nach oben. Das Robert Koch-Institut (RKI) meldete am Montagmorgen 123,3 neue Ansteckungen je 100 000 Einwohner innerhalb einer Woche. Das war nach Thüringen (138,9) der bundesweit zweithöchste Wert. Am Sonntag lag die Sieben-Tage-Inzidenz noch bei 113,8. Bundesweit gab das RKI den Wert mit 74,4 an. In Sachsen wurde kein weiterer Todesfall registriert. Binnen eines Tages gab es rund 473 Neuinfektionen. Besonders hoch war die Ansteckungsrate in Mittelsachsen (213,9), am niedrigsten im Vogtlandkreis (42,4).

Unterdessen nimmt auch die Anzahl der Coronapatienten in sächsischen Krankenhäusern zu. Nach einer Übersicht des Gesundheitsministeriums vom Montag waren 248 Betten auf den Normalstationen mit

Covid-19-Patienten belegt, auf den Intensivstationen waren es 105. Damit sind die Intensivstationen in den Kliniken laut Behörde zu gut 55 Prozent ausgelastet. Zum Vergleich: Am Montag vor einer Woche wurden auf den Normalstationen 183 Coronapatienten behandelt, auf den Intensivstationen waren es 79.

Die Tendenz ist auch in weiteren Bundesländern steigend. Die bundesweit niedrigste Sieben-Tage-Inzidenz – und das mit einigem Abstand – hat laut RKI Schleswig-Holstein mit 28,3. Dort waren die Zahlen in den vergangenen Tagen ziemlich konstant.

Die regional unterschiedlichen Entwicklungen dürften auch durch die Herbstferien beeinflusst sein, die mancherorts vorüber sind, teils gerade beginnen oder erst bevorstehen. RKI-Präsident Lothar Wieler sagte kürzlich den Zeitungen der Funke Mediengruppe, die Ferien hätten einerseits wegen der geschlossenen Schulen eine vorübergehend dämpfende Wirkung auf die Ansteckungen. Andererseits sei nach den Herbstferien aber auch wieder vermehrt mit Fällen nach Auslandsreisen zu rechnen. Dies war schon nach den Sommerferien

beobachtet worden. Das RKI betont seit einiger Zeit, dass es für die kühlere Jahreszeit wieder mit einem Anstieg der Infektionszahlen rechnet. Hintergrund ist unter anderem, dass sich Menschen dann mehr in geschlossenen Räumen aufhalten, wo das Ansteckungsrisiko höher ist. |dpa

Coronapandemie

Neu gemeldete Fälle am Montag		
Chemnitz		16
Erzgebirgskreis		33
Mittelsachsen		7
Vogtlandkreis		5
Landkreis Zwickau		98
Sachsen		180
Deutschland		4056

Impfquoten	1. Impfung	2. Impfung
Sachsen	58,5%	56,0%
Deutschland	68,8%	65,8%

Die Tabelle zeigt die neu registrierten Infektionen. Die Zahl für Deutschland stammt vom Robert-Koch-Institut (RKI); Stand: 0 Uhr am oben genannten Tag; die Zahl für Sachsen vom Sozialministerium in Dresden (Stand: 12.30 Uhr), die für die Landkreise und die Stadt Chemnitz von den Gesundheitsämtern (Stand: je nach Region 0, 11 oder 14.30 Uhr). Die Impfquoten stammen vom RKI. Mehr im Internet: » www.freiepresse.de/corona

Prunkstück in Dresden zurück



Nach 97 Jahren ist eines der Prunkstücke der einst kurfürstlich-königlichen Schatzkammer Augusts des Starken (1670-1733) zurück in Dresden. Die Ernst-von-Siemens-Kunststiftung kaufte das legendäre Goldene Ei aus Privatbesitz und überlässt es den Staatlichen Kunstsammlungen (SKD) als Dauerleihgabe für das Grüne Gewölbe. „Es ist ein kleines Wunder, ein echter Glücksfall“, sagte dessen früherer Direktor Dirk Syndram bei der Vorstellung des „Ur-Überraschungs-Eis“ am Montag. Es wurde auf der Leipziger Ostermesse 1705 gekauft, ging im Zuge der Fürstenabfindung 1924 an die Wettiner und gelangte dann in den Kunsthandel. In dem knapp fünf Zentimeter großen goldenen Ei befindet sich eine Henne und in dieser eine Krone mit sechs diamantbesetzten Bügeln. |dpa

FOTO: SEBASTIAN KAHNER/DPA

DAS THEMA: KOALITIONSGESPRÄCHE

Wenn Liberale regieren

Im Herbst 1982 endete nach 13 Jahren die erste Regierungskoalition aus Sozialdemokraten und Liberalen. Knapp 30 Jahre danach könnte eine Ampelpartnerschaft die FDP wieder in Regierungsverantwortung bringen. Leicht wird es nicht. Das lehren Vergangenheit und Realitäten.

VON BERNHARD WALKER

BONN – An den Abend der Bundestagswahl am 28. September 1969 denkt Wolfgang Gerhardt mit einem gewissen Unbehagen zurück. „Das war wirklich eine Zitterpartie“, sagt der frühere FDP-Vorsitzende, der in Marburg studierte und dort den Wahlabend am Radio verbrachte. Gerade mal 5,6 Prozent der Wähler hatten sich für die Liberalen entschieden, die somit nur knapp den Sprung in den Bundestag schafften.

Das habe an dem Risiko gelegen, das Parteichef Walter Scheel kurz vor der Wahl eingegangen war, glaubt Gerhardt. Scheel hatte angedeutet, dass die FDP für eine Koalition mit der SPD bereit sei – ein Signal, das viele Anhänger der FDP verunsicherte. „Aber das“, meint Gerhardt, „war nötig. Das Land brauchte nach 20 Jahren von CDU-geführten Regierungen einen Wechsel. Den haben wir herbeigeführt.“

Gemeinsam wählten Sozialdemokraten und Liberale am 21. Oktober 1969 Willy Brandt zum ersten SPD-Kanzler der Bundesrepublik. Die schmale rot-gelbe Mehrheit von zwölf Sitzen im Bundestag, sie hielt. Es habe damals eine echte Aufbruchstimmung gegeben, meint Gerhardt, die auch keineswegs verstanden sei. Eine Partei müsse aber ihre Wähler mitnehmen, wenn sie etwas Neues wage. „Das war am Anfang schwer, ist uns aber gelungen. Bei der Wahl 1972 kamen wir auf mehr als acht Prozent.“

Zehn Jahre später scheiterte die sozialliberale Koalition. Und seither haben SPD und FDP im Bund nicht mehr gemeinsam regiert. Nun stehen in Berlin die Zeichen auf eine Ampelkoalition aus SPD, FDP und Grünen. Die betrachten manche Liberale ebenso skeptisch, wie es seinerzeit bei Walter Scheels Kurswechsel der Fall gewesen sei.

Trotzdem macht sich Gerhardt für die Ampel stark. Wie 1969 brauche das Land jetzt wieder einen Neuanfang – auch um das anzugehen, was die sozialliberale Koalition nicht erreicht habe. Zwar legte Kanzler Brandt im Oktober 1971 ein „Umweltprogramm“ vor, in dem es heißt: „Auch für künftige Generationen müssen saubere Luft, reines Wasser und eine gesunde Landschaft bewahrt werden.“ Die „Versöhnung von Ökonomie und Ökologie habe das rot-gelbe Bündnis aber nicht geschafft, meint Gerhardt.

Was braucht es, um den Neuanfang zu wagen, von dem er spricht –



Der Sozialdemokrat und sein liberaler Regierungspartner: Bundeskanzler Helmut Schmidt (rechts) und Außenminister Hans-Dietrich Genscher Anfang der 1980er-Jahre während einer Kabinettsitzung in Bonn.

und den die potenziellen Ampelpartner ja auch selbst anstreben? „Präzises Verhandeln in den Koalitionsgesprächen, argumentative Stärke und echten Einigungswillen“, so Gerhardt und fügt an: „Das war früher bei Koalitionsbildungen so. Und daran hat sich nichts geändert.“

Natürlich lägen die Grundpositionen der drei Ampelparteien noch weit auseinander, betont Ludwig Stiegler, der 1980 als 36-jähriger für die SPD in den Bundestag gewählt worden war: „Eine Ménage-à-trois mit den Grünen muss noch viele Täler und Schluchten überqueren, um ans Ziel zu kommen.“ Gemeinsam könne aber gelingen, was 1969 FDP-Fraktionschef Wolfgang Mischnick so formuliert hatte: „Nach unserer Auffassung ist der vollzogene Regierungswechsel nach zwanzigjähriger CDU/CSU-Herrschaft ein Dienst an der Demokratie.“ Man schaffe eine Koalition der Reformbereitschaft und des Fortschrittswillens.

Reformbereitschaft und Fortschrittswille: Das sind Begriffe, die gut 50 Jahre später auch die Ampelpartner für sich in Anspruch nehmen.

Doch was hat die sozialliberale Koalition von 1969 bis 1982 wirklich erreicht? Vieles, meint der aus Bayern stammende Stiegler: „Ostpolitik, Ausbildungsförderung, Städtebauförderung, Mitbestimmung und Betriebsverfassung stellen Weichenstellungen dar, die bis heute nachwirken.“ Es habe eine „Fundamentalliberalisierung“ geben, so der Philosoph Jürgen Habermas.

Aber wirkt auch etwas anderes nach? Nämlich Zorn darüber, wie die sozialliberale Koalition am 17. September 1982 scheiterte und Kanzler Helmut Schmidt wenige Tage später nach einem Misstrauensvotum sein Amt an den CDU-Vorsitzenden Helmut Kohl verlor? Dass die Liberalen damals die Koalition wechselten, wühlte die Republik im Herbst 1982 regelrecht auf. Immerhin hatte die FDP im Wahlkampf 1980 versprochen, für die Regierung von Bundeskanzler Schmidt und Außenminister Hans-Dietrich Genscher einzustehen.

Einer der Liberalen, die damals den Bruch der Koalition nicht mittragen konnten, ist Andreas von

„Das Land brauchte nach 20 Jahren von CDU-geführten Regierungen einen Wechsel. Den haben wir herbeigeführt.“

Wolfgang Gerhardt FDP-Vorsitzender von 1995 bis 2001

Schoeler: „Das war eine ethische Frage. Wir fanden es unmöglich, Stimmen, die 1980 für die FDP und damit ganz klar für die Kanzlerschaft Schmidts abgegeben worden waren, jetzt zu Helmut Kohl zu tragen.“ Im November 1982 legte von Schoeler, der von 1991 bis 1995 Oberbürgermeister von Frankfurt am Main war, sein Bundestagsmandat nieder und schloss sich der SPD an. Von Schoelers Bilanz der sozialliberalen Ära fällt sehr positiv aus: „Diese Koalition hat Großes vollbracht.“ Sie habe in der Außenpolitik, aber auch im Ziel, „den Muff der Adenauer-Zeit“ zu überwinden, gemeinsame Visionen gehabt. Das sei Vor- und Nachteil zugleich gewesen: „Die Koalition wurde auch überhöht.“

Das werde der Ampel in spe kaum passieren, meint von Schoeler. Dafür trenne gerade Grüne und Liberale zu viel. Die neue Koalition brauche eine Überhöhung auch gar nicht. Es reiche, einzelne rot-grüne Projekte mit „visionärer Kraft“ zu entwickeln. Dafür gebe es fraglos Chancen. Noch vor kurzem hätte er es für unmöglich gehalten, dass sich

die FDP für eine Koalition mit der Sozialdemokratie entscheide, wenn sie zugleich eine Koalition mit der Union bilden könne. Nur sei die Union – und auch das habe niemand noch vor Wochen für möglich gehalten – in einem so desolaten Zustand, dass der FDP daraus mehr Freiheit und ein größerer Handlungsspielraum erwachse.

Ein Erlebnis aus dem Herbst 1982 habe er noch gut in Erinnerung, erzählt Stiegler. Er hoffte, dass das Misstrauensvotum gegen Schmidt scheitere – so wie 1972 das Misstrauensvotum gegen Kanzler Willy Brandt keinen Erfolg gehabt hatte. „Ich habe Schmidt im Gang neben dem Bonner Plenarsaal gefragt, ob es nicht wieder eine Überraschung geben könne“, sagt Stiegler. Schmidts Antwort lautete: „Nein, mein Junge, diesmal nicht.“ Das alles sei nun lange her, fügt Stiegler an: „Die Wunden scheinen verheilt.“

Der Historiker Hartmut Soell, der von 1980 bis 1994 SPD-Abgeordneter war, weist darauf hin, dass sich seine Partei im Streit um den Nato-Doppelbeschluss und die Stationierung neuer Atomraketen in Europa aufgerieben habe. Kanzler Schmidt habe dafür Zustimmung bei den Genossen verloren und das Dilemma erlebt, „seinen eignen Standpunkt zu behaupten und mit der Partei, der er seit bald vier Jahrzehnten angehörte, nicht zu brechen.“

Die SPD hadere zuweilen mit ihren Kanzlern, meint Gerhardt: „Bei Brandt war es nicht so – bei Schmidt und später bei Gerhard Schröder aber schon.“ Könnte es bei einem Kanzler Olaf Scholz wieder so sein? „Da die CDU heute in einer ähnlichen Verfassung wie 1969 ist, wird Scholz es verstehen, tragfähige Brücken zu bauen“, sagt Stiegler.

Die SPD habe dank Scholz ihr Tief überwunden und werde deshalb den „notwendigen Realismus aufbringen, der eine Kooperation möglich macht.“ Aber leise Zweifel beschleichen Stiegler gleichwohl: „Leicht wird es nicht. Ich denke da vor allem an die neu gewählten jungen Abgeordneten, die heute – wie ich 1980 – mit den brutalen Realitäten konfrontiert werden. Die werden manche Vorstellungen, Wünsche, Träume und Versprechen verteilen.“ Und er wisse aus Erfahrung, wie schwer man das den Mitgliedern vermitteln könne: „Im Wahlkampf verspricht man sein Programm – in der Realität muss man mit den Mehrheiten arbeiten, die die Wählerinnen und Wähler bestimmt haben.“

Themen mit Konfliktpotenzial: Finanz- und Klimapolitik

Nach der Zustimmung der Liberalen ist der Weg für formale Koalitionsverhandlungen von SPD, Grünen und FDP frei – Ein Überblick über den Stand der Debatten

BERLIN – Nach SPD und Grünen hat jetzt auch die FDP formal die Weichen in Richtung einer Ampelkoalition gestellt. Die Spitzengremien der Liberalen stimmen am Montag Verhandlungen über ein Dreierbündnis zu. Bislang gab es erst eine Einigung auf die Grundlinien einer möglichen Koalition. Wichtige Fragen sind aber noch offen, zum Beispiel in der Finanzpolitik. Unabhängig davon laufen schon die ersten Personaldebatten. Die „Freie Presse“ beantwortet hier die wichtigsten Fragen zum Stand der Debatten.

Wie geht es nun weiter?
In Berlin wird damit gerechnet, dass die Koalitionsverhandlungen am Donnerstag starten. Die Abstimmungen dazu laufen noch. Während die Sondierungsteams eher klein gehalten waren, dürften die vertieften Gespräche in einem deutlich größeren Rahmen stattfinden. Üblich ist es, Arbeitsgruppen mit Fachpolitikern zu bilden.

Warum laufen bereits jetzt Personaldebatten?

FDP-Parteichef Christian Lindner will Finanzminister werden, auch Grünen-Chef Robert Habeck wird Interesse an dem Posten nachgesagt. Am Montag waren diverse Beteiligte bemüht, das Thema herunterzudimensionen: FDP-Generalsekretär Volker Wissing sagte, natürlich müssten am Ende von Koalitionsverhandlungen auch Ressortfragen geklärt werden. „Aber die jetzt zu thematisieren, halte ich für verfrüht, weil dies von den Inhaltsfragen ablenkt.“ Lindner äußerte die Erwartung, dass ein neues Klimaministerium geschaffen wird.

Bei welchen Themen sind besonders harte Konflikte zu erwarten?

Ohne Zweifel bei der Finanzpolitik. In den Sondierungen hatten sich die drei Parteien auf Drängen der FDP darauf verständigt, keine Steuern zu erhöhen. Zugleich heißt es in dem

gemeinsamen Papier, dass „im Rahmen der grundgesetzlichen Schuldenbremse“ die nötigen Zukunftsinvestitionen gewährleistet werden sollen – „insbesondere in Klimaschutz, Digitalisierung, Bildung und Forschung sowie die Infrastruktur“. Der Kampf gegen Steuerhinterziehung sowie das Streichen von Subventionen soll Spielräume im Haushalt bringen. Es erscheint aber fraglich, ob das reicht. Die Grünen sprechen weiter davon, dass zusätzliche

Investitionen in Höhe von 50 Milliarden Euro pro Jahr notwendig sein werden.

Wie lassen sich geplante Investitionen finanzieren?

Die Ampelparteien wollen neben öffentlichem Geld auch im großen Stil privates Kapital mobilisieren, etwa durch besondere Abschreibungsmöglichkeiten. Im Gespräch ist auch die Gründung von öffentlichen Investitionsgesellschaften, wie



Verhandlungspartner bei den anstehenden Koalitionsverhandlungen (von links): Robert Habeck und Annalena Baerbock von den Grünen, SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz, Christian Lindner von der FDP.

FOTO: MIKE SCHMIDT/IMAGO

Grünen-Chefin Annalena Baerbock am Montag im Deutschlandfunk berichtete. Durch die Aussetzung der Schuldenbremse im Zuge der Coronakrise gebe es „einen Spielraum, den wir sonst zu anderen Zeiten nicht haben“.

Machen SPD, Grüne und FDP mit dem Klimaschutz ernst?

Das ist zumindest ihre Absicht. Der Ausbau der erneuerbaren Energien soll beschleunigt, ab 2035 sollen keine neuen Diesel- und Benzinautos mehr zugelassen werden. Die künftigen Koalitionäre müssen das neue Klimaschutzgesetz mit Leben füllen – für alle Sektoren wie Verkehr, Bauen und Wohnen, Energie oder Industrie. Auf Drängen der Grünen soll der Kohleausstieg „idealerweise“ bis 2030 statt bis 2038 kommen. Auch hier sind heftige Debatten in Sicht.

Was planen die Parteien in Sachen Gesundheit?

Der Textteil zum Thema Gesundheit umfasst im Sondierungspapier ganze 18 Zeilen. Ein paar Absichtserklärungen, mehr nicht. Das ist dünn, liegt aber wohl auch daran, dass die Parteispitzen nicht gerade Experten auf dem Gebiet sind. Jetzt geht es ans Eingemachte. Die kurzfristigen Nöte der Gesetzlichen Krankenversicherung hat Noch-Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) mit der Verdoppelung des zusätzlichen Steuerzuschusses auf vier Milliarden gelindert. Aber auch langfristig braucht die GKV mehr Geld. Neue Spargesetze, höhere Beiträge oder noch höherer Steuerzuschuss – mehr Stellschrauben gibt es nicht. Zu klären ist auch die künftige Finanzierung der Pflegeversicherung. Spannende Frage: Wird es zwischen privater und gesetzlicher Pflegeversicherung eine Art Risikoausgleich zugunsten der Gesetzlichen geben? Auch müssen die neuen Koalitionäre die Ausgaben für Klinikleistungen in den Griff kriegen. |knuf



Nackte Tatsachen.

KARIKATUR: TOMICEK

KOMMENTARE

Blick in Abgründe

ULRICH KRÖKEL ÜBER LUKASCHENKOS FLÜCHTLINGSPOLITIK
leserbriefe@freipresse.de



Regierungen benutzen Menschen in Not für politische Zwecke. Man hat dieses zynische Spiel schon in der Türkei beobachtet und in Marokko, wo Flüchtlinge zur Ausreise in die EU gedrängt wurden. Was allerdings der belarussische Diktator Alexander Lukaschenko seit Monaten treibt, ist an Menschenverachtung kaum zu überbieten. Denn anders als in der Türkei, die mehr als vier Millionen Geflüchtete beherbergt, gibt es in Belarus eigentlich keine Schutzsuchenden aus Syrien oder Afghanistan. Der Diktator lässt sie einfliegen, um sie dann wie Vieh über die Grenzen in die EU prügeln zu lassen.

Wer sich mit Lukaschenko befasst, blickt immer wieder in Abgründe der Gewissenlosigkeit. Das hat sich schon bei der blutigen Zerschlagung der Demokratiebewegung gezeigt. Oder bei der Entführung eines Ryanair-Jets, die der Diktator befahl, um einen jungen Mann zu kidnappen. Anschließend ließ er Roman Protasewitsch foltern und vorlaufenden Kameras zur Schau stellen. Ist das noch übersteigerte Rachsucht oder schon krankhafter Sadismus? Man tut wohl gut daran, sich nicht zu lange mit der seelischen Verfassung dieses Schlächters aufzuhalten. Denn am Ende geht es um Politik, nicht um Psychologie.

EU-Innenkommissarin Ylva Johansson weist deshalb zu Recht darauf hin, dass Lukaschenko in der aktuellen Migrationskrise zwar „der Böse ist“. Dass aber die EU eben nicht Belarus sei. „Wir müssen uns an Werte halten.“ Das zielte auf die martialischen Mittel, die etwa Polen nutzt, um Lukaschenkos Erpressungspolitik zu kontern. Dazu zählt die zwangsweise Rückführung von Kindern. Und in Kroatien treiben prügeln die Polizisten Geflüchtete über die Grenze nach Bosnien. Wer die geheim gefilmten Bilder sieht, wird kaum noch Unterschiede zu Lukaschenkos Sonderpolizei erkennen. Auch das eröffnet einen Blick in Abgründe.

Dass Lukaschenko sein sadistisches Spiel mit Menschenleben überhaupt treiben kann, ist ja nicht zuletzt eine Folge des kollektiven Versagens der EU in der Migrations- und Flüchtlingspolitik. Gäbe es dieses Scheitern nicht, gäbe es auch keinen Hebelpunkt für Erpresser.

Unter dem Strich steht die Erkenntnis, dass die EU zu den menschlichen Katastrophen wesentlich beigetragen hat, die sich an ihren Außengrenzen abspielen. Am Ende kann man vielleicht nur hoffen, dass es ausgerechnet Lukaschenkos Sadismus ist, der die EU zu neuen Lösungen zwingt. |ukrö

Berufswunsch Kassenwart

THORSTEN KNUF ÜBER DIE MINISTERPOSTENVERTEILUNG
leserbriefe@freipresse.de



Der Finanzminister ist einer der zentralen Akteure der Bundesregierung. Er verteilt im Inland das Geld und spielt auch auf der Brüsseler Bühne eine herausragende Rolle. So gesehen wundert es kaum, dass sich Grüne und FDP um den Posten zanken, noch bevor die Verhandlungen über eine Ampel-Koalition begonnen haben.

Auf jeden Fall erwartet den künftigen Amtsinhaber ein Höllenjob. Die Finanzlage des Bundes ist angespannt, der Investitionsbedarf enorm. Der Staat wird schon bald Subventionen streichen und im Rahmen der Schuldenbremse neue Kredite aufnehmen müssen. Wie

das genau gehen wird, ist völlig offen. Steuererhöhungen soll es nicht geben.

Folgende Prognose sei gewagt: Am Ende wird FDP-Chef Christian Lindner das Amt bekommen und der Grünen-Vorsitzende Robert Habeck das Nachsehen haben. Das ist einer der Preise, die für eine Regierungsbeteiligung der Liberalen zu entrichten sind. Als Klima-Partei sollten die Grünen ihre Ambitionen in eine andere Richtung lenken und ein neu geschaffenes Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Transformation und Digitales übernehmen. Das wäre ein Ort, an dem aus Worten Taten werden könnten. |knuf

IMPRESSUM

Herausgeber:
Medien Union GmbH Ludwigshafen
Verlag:
Chemnitz Verlag und Druck GmbH & Co. KG
09111 Chemnitz, Brückenstraße 15
oder 09002 Chemnitz, Postfach 261
Telefon: 0371 6560
Telefax Redaktion: 0371 656-17084
Telefax Anzeigen: 0371 656-17077
Internet: www.freipresse.de
E-Mail: die.tagesszeitung@freipresse.de
Geschäftsführer: Dr. Michael Tiliian
Chefredakteur: Torsten Kleditzsch
(verantwortlich für den redaktionellen Teil)
Stellvertretende Chefredakteur:
Udo Lindner, Jana Klameth
Stellvertretender Chefredakteur
Digitales: Sascha Aurich

Anzeigenleitung:
Gesamt: Tobias Schniggenfittig
(verantwortlich für den Anzeigenteil)
National: Alexander Arnold
Leiter Leserkreis: Arne Stuck
Sämtliche Beiträge in der Freien Presse oder in Freie Presse Online unterliegen dem Schutz des Urheberrechts. Zweitverwertungsrechte an Freie Presse-Beiträgen (für Pressespiegel, Archive etc.) können erworben werden bei der PMG Presse-Monitor GmbH, Markgrafenstraße 62, 10969 Berlin, Telefon: 030 284930, E-Mail: info@presse-monitor.de, oder direkt beim Verlag.
Abbestellungen können nur zum Quartalsende ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher in Textform beim Verlag oder den Geschäftsstellen vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.

Wie Lukaschenko Flüchtlinge gezielt für seine Politik einsetzt

Der belarussische Diktator lässt immer mehr Menschen in die Europäische Union schleusen, worauf Polen mit Härte reagiert und mit einem Mauerbau an der Grenze.

VON ULRICH KRÖKEL

WARSCHAU – Sehnsuchtsort Hamburg, Endstation Warschau. So ergeht es im September Mahmoud A. Die polnische Polizei stoppt das Auto, in dem der 42-jährige Syrer mit drei Landsleuten hockt. Am Steuer ein Schleuser. Kurz darauf gestehen die Männer den illegalen Grenzübertritt. Mahmoud gibt sofort alles zu. Er will seine Geschichte erzählen. Wie sie ihn erst nach Belarus gelockt und dann fast erschlagen haben. Soldaten brechen ihm den Kiefer und treiben ihn aus dem Land. Nach Westen. Dabei wäre er auch von allein gegangen. Denn in Hamburg leben Bruder und Schwester, wie die Zeitung „Rzeczpospolita“ berichtet.

Mahmoud will nichts lieber als nach Deutschland, acht Jahre nach seiner Flucht vor Krieg und Terror in Syrien. Acht Jahre, die er mit Frau und vier Kindern in Jordanien verbracht hat. Nun hat er sie zurückgelassen, um sie später nachzuholen. Es war sicher besser so. Denn in Polen häufen sich die Berichte über Minderjährige, die im Grenzgebiet zu Belarus aufgegriffen werden. Ausgehungert, krank oder halb erfroren. Aber auch die Älteren leiden. Mindestens sieben Menschen sind in dem sumpfigen Niemandsland gestorben, seit Diktator Alexander Lukaschenko beschlossen hat, Geflüchtete als Druckmittel einzusetzen. Die Regierung in Warschau sagt: als Waffen.

Mahmouds Geschichte wirft ein grelles Licht auf die Hintergründe. Denn der 42-jährige erzählt auch, wie er die Schleusung bei einem jordanischen Reisebüro für 3000 Dollar regelrecht buchen konnte. Flug, Visum und Hotel in Minsk inklusive. Bei all dem, das belegen internationale Recherchen, arbeitet das Lukaschenko-Regime mit Reiseunternehmen, Fluglinien und Schleusern Hand in Hand. Die Folge: Seit dem Sommer zählten die polnischen Behörden rund 10.000 illegale Grenz-



Afghanische Flüchtlinge bauen Zelte in einem behelfsmäßigen Lager an der Grenze zwischen Polen und Belarus auf. Seit September gilt in der Region der Ausnahmezustand.
FOTO: ATILA HUSEJNOW/SOPA IMAGO VIA ZUMA PRESS WIRE/DPA

Bundespolizeigewerkschaft drängt auf Einführung temporärer Grenzkontrollen

Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will die gestiegene Zahl unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte der Sprecher des Ministeriums, Steve Alter, am Montag auf Anfrage.

Heiko Teggatz, Vorsitzender der

Bundespolizeigewerkschaft, dringt auf die Einführung temporärer Kontrollen an der Grenze zu Polen. Teggatz begründete dies in einem Schreiben an Seehofer auch mit der Gesundheitsgefährdung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundespolizei, da Hygienevorschriften wie in Deutschland und Europa üblich im „Schleusungsvorgang“ selbstverständlich nicht eingehalten würden, wie die „Bild“ berichtete.

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) hält von dieser Idee zum jetzigen Zeitpunkt nichts. „Aktuell sehen wir keinen Anlass für Grenzkontrollen“, sagte der GdP-Chef Andreas Roßkopf. „Ja, es muss reagiert werden, aber wir bevorzugen eine Intensivierung der Grenzfehndung“, fügte er hinzu. Die aktuelle Situation sei, was die Zahl der ankommenden Schutzsuchenden angeht, nicht mit der Situation im Herbst 2015 vergleichbar. |dpa

übertritte aus Belarus. Die meisten Geflüchteten kommen aus dem Irak, Syrien und Afghanistan. Zeitverzögerungen erreichen sie inzwischen immer öfter auch Deutschland. Von 4300 unerlaubten Einreisen seit August berichtet die Bundespolizei. Auch die europäische Asylbehörde EASO registriert eine deutliche Zunahme von Schutzgesuchen in der EU. Im August lag die Zahl der Asylanträge bei 16.000 und damit um 40 Prozent höher als im Vorjahresvergleich.

Es ist genau das Szenario, das Lukaschenko bereits im Juli angedroht hat. Menschen aus Kriegsgebieten seien auf dem Weg „in das warme und bequeme Europa“, erklärte er damals. „Da werden wir sie nicht aufhalten.“ In Brüssel ist man sich einig, dass es sich um staatlich organisierte Erpressung handelt. Damit die EU ihre Sanktionen lockert, die

sie wegen der blutigen Niederschlagung der Demokratiebewegung in Belarus verhängt hat. „Lukaschenko führt einen Krieg mit anderen Mitteln“, sagt Polens Premier Mateusz Morawiecki.

Deutschland und andere EU-Staaten wollen angesichts der anhaltenden illegalen Migration über Belarus nun verstärkt gegen beteiligte Fluggesellschaften vorgehen. „Wir sind nicht länger bereit zuzusehen, dass es auch Unternehmen gibt wie Fluggesellschaften, die damit auch noch Geld verdienen“, sagt Außenminister Heiko Maas (SPD) am Montag bei einem Treffen mit Amtskollegen in Luxemburg. Man brauche Sanktionen, mit denen man klar machen könne, dass man nicht bereit sei, dieses Gebaren weiter zu akzeptieren. Lukaschenko sei „nichts anderes als der Chef eines staatlichen Schleuserrings“, so Maas.

In den östlichen EU-Staaten gibt man sich keinen Illusionen hin. Lukaschenko werde „vor nichts zurückschrecken“, sagt Polens Innenminister Mariusz Kamiński. Die rechtsnationale PiS-Regierung setzt in dem Konflikt auf Härte. Sie hat Militär an die gut 400 Kilometer lange Grenze entsandt. Soldaten errichten dort mit Nato-Draht Zäune. Ende vergangener Woche stimmte das Parlament in Warschau dem Bau einer „soliden, hohen Barriere mit Kameraüberwachung und Bewegungsmeldern“ zu. Die Opposition spricht von einer Mauer.

Seit September gilt in der Region zudem der Ausnahmezustand. Kritiker vermuten, dass die Abschottung vor allem ein Ziel hat: gewaltsame Rückführungen von Geflüchteten zu erleichtern, sogenannte Pushbacks, die nach internationalem Recht illegal sind. **Kommentar**

Was gegen SPD-Mann Mützenich spricht

Olaf Scholz hat gleich bei der ersten Personalentscheidung mit Gegenwind zu kämpfen. Mit der Lösung hängt zusammen, ob Steinmeier Bundespräsident bleiben kann.

VON JAN DÖRNER

BERLIN – Das bundespolitische Spitzenpersonal der SPD ähnelt der Aufstellung einer Herren-Fußballmannschaft: Olaf Scholz im Zentrum, Lars Klingbeil als Vorstopper, Rolf Mützenich kommt über links, Norbert Walter-Borjans sichert nach hinten ab, Frank-Walter Steinmeier spielt Libero. Weibliche Ausnahme: Parteichefin Saskia Esken. Da die SPD nun einige Positionen zu besetzen hat, werden Forderungen nach einem höheren Frauenanteil laut.

In dieser Woche wollen Sozialdemokraten nach Angaben eines Fraktionsprechers entscheiden, wer Wolfgang Schäuble (CDU) als Bundestagspräsident nachfolgen soll. Als stärkster Fraktion steht der SPD

der Posten zu. Aussichtsreicher Kandidat ist Fraktionschef Rolf Mützenich, der aufgrund seiner großen Parlamentserfahrung als ausgezeichnet qualifiziert gilt. Greift der 62-jährige zu, soll zumindest der ebenfalls den Sozialdemokraten zustehende Stellvertreterposten im Bundestagspräsidium an eine Frau gehen.

Allerdings: Dann wären mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und – wenn es mit der Regierungsbildung klappt – Bundeskanzler Olaf Scholz drei der fünf höchsten Staatsämter mit männlichen Sozialdemokraten besetzt. Hinzu kommen Stephan Harbarth als Präsident des Bundesverfassungsgerichts und Reiner Haseloff (CDU) als derzeitiger Bundesratspräsident. Frauen: Fehlanzeige.

In einem offenen Brief rufen die Soziologin Jutta Allmendinger und der Theologe Peter Dabrock die SPD daher auf, eine Frau als Bundestagspräsidentin zu benennen. Bekomme Mützenich den Posten, wirke dies im Jahr 2021 „wie aus der Zeit gefallen“. Auch die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen, Maria Noichl, fordert, das Amt „zwingend“ mit einer Frau

zu besetzen. Die Ausrede, es gebe keine qualifizierten Kandidatinnen, will Noichl nicht gelten lassen. Geeignete SPD-Frauen wie die aktuelle Justizministerin Christine Lambrecht und die Ex-Bundestags-Vizepräsidentin Ulla Schmidt waren zur Wahl nicht mehr angetreten.

Wird Mützenich dennoch Bundestagspräsident, benötigt die SPD Ersatz für den Fraktionsvorsitz. Als mögliche Kandidaten werden bislang genannt: Arbeitsminister Hubertus Heil, Generalsekretär Lars Klingbeil und Fraktionsvize Matthias Miersch. Um das Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern auszubalancieren, wird offenbar darüber nachgedacht, mit einer Dop-

pelspitze in die Legislaturperiode zu gehen, die für die SPD als voraussichtlicher Regierungsfraktion keine leichte werden wird. Mehr als die Hälfte der SPD-Abgeordneten sind Neulinge im Bundestag.

Die Diskussion um die ausgeglichene Besetzung von Ämtern wird sich fortsetzen, wenn es nach erfolgreichen „Ampel“-Koalitionsgesprächen um die Regierungsmannschaft geht. Scholz hatte im Wahlkampf versprochen, dass ein von ihm geführtes Kabinett mindestens zur Hälfte mit Frauen besetzt werde. Während die Grünen dies unterstützen, kommen aus der FDP bereits Stimmen, die eine strikte paritätische Besetzung ablehnen. Wen die Liberalen in ein Kabinett schicken, ist ihre Entscheidung.

In der zuletzt so geschlossenen SPD könnte die Besetzung bedeutender Ämter für Diskussionen sorgen, wenn am Ende vor allem Männer auf dem Platz stehen. Noch hält der Frieden. „Ich gehe davon aus, dass ein Ampel-Kabinett paritätisch besetzt sein wird“, sagt die baden-württembergische Abgeordnete Leni Breymaier. „Auch andere Spitzenpositionen werden nicht ausschließlich männlich besetzt sein.“



Kann Rolf Mützenich Bundestagspräsident werden?
FOTO: KAY NIETELD/DPA

NACHRICHTEN

VERMITTLUNG AIRBNB

Deutliche Verluste in Amsterdam

AMSTERDAM – Nach Einführung strengerer Regeln für private Zimmervermieter hat die Vermittlungsplattform Airbnb in Amsterdam etwa 80 Prozent ihrer Adressen verloren. Das bestätigte ein Sprecher der Stadt gegenüber der Nachrichtenagentur ANP. Seit dem 1. Oktober gilt in Amsterdam eine Registrierungspflicht. Wer seine Wohnung an Touristen vermieten will, muss das vorher anmelden. Daraufhin war die Zahl der Anzeigen bei allen Online-Zimmervermittlern drastisch zurückgegangen, beim Marktführer Airbnb von mehr als 16.200 im Frühjahr auf nun auf etwa 2900. Amsterdam hatte zuvor bereits mehrfach versucht, die private Zimmervermietung einzudämmen, vor allem um der großen Wohnungsnot in der niederländischen Hauptstadt entgegenzutreten und den Massentourismus einzudämmen. |dpa

RÜCKVERSICHERER

Flut kostet bis zu zehn Milliarden Euro

BADEN-BADEN – Die Flutkatastrophe in Deutschland dürfte die Versicherungsbranche nach Einschätzung der Hannover Rück noch deutlich teurer zu stehen kommen als gedacht. Nach den ersten Sondierungen beim Branchentreffen in Baden-Baden könne man „davon ausgehen, dass der Schaden eher an 10 Milliarden als an 9 Milliarden Euro herankommt“, sagte der Deutschlandchef des weltweit drittgrößten Rückversicherers, Michael Pickel, am Montag. Der deutsche Versichererverband GDV hatte seine Prognose für die Schäden durch Tief „Bernad“ zuletzt auf rund 7 Milliarden Euro angehoben. Pickel erklärte seine Erwartung mit der enormen Wucht der Wassermassen, die nach dem Starkregen im Juli vor allem durch Gebiete im nördlichen Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen geschossen waren. |dpa

ASSE-ABFÄLLE

Zwischenlagerstreit dauert noch an

REMLINGEN – Der Streit um den Standort eines Zwischenlagers für die radioaktiven Abfälle, die aus dem maroden Bergwerk Asse II herausgeholt werden sollen, ist noch nicht befriedet. Ein am Montag an das Bundesumweltministerium (BMU) übermittelter Expertenbericht beantworte noch nicht abschließend, ob die Entscheidung des Asse-Betreibers für einen Standort nahe am Bergwerk noch einmal revidiert werden solle, sagte BMU-Staatssekretär Jochen Flasbarth. Der knapp 100-seitige Bericht enthalte „keine schnellen Antworten“. „Das Thema standortnah oder standortfern muss weiterdiskutiert werden.“ Aus seiner Sicht lasse sich aber bereits festhalten, „dass die vorgestellten Ergebnisse wichtige Denkanstöße geben“, fügte Flasbarth hinzu. |dpa

KONJUNKTUR

China wächst wieder langsamer

PEKING – Der Aufschwung der chinesischen Wirtschaft verliert deutlich an Fahrt. Wie das Peking Statistikamt am Montag mitteilte, wuchs die zweitgrößte Volkswirtschaft im dritten Quartal nur noch um 4,9 Prozent im Vorjahresvergleich. Nach einem Rekordzuwachs von 18,3 Prozent im ersten und 7,9 Prozent im zweiten Quartal ist es der bisher schwächste Wert in diesem Jahr. Im Zeitraum von Januar bis September lag das Wachstum damit zusammengerechnet bei 9,8 Prozent. Chinas Wirtschaft hatte nach überwundener Coronapandemie zunächst eine kräftige Erholung hingelegt. Zuletzt warnten Ökonomen jedoch vor einer ganzen Reihe an Belastungsfaktoren, etwa die Energieknappheit im Land, die die Produktion hemmte. |dpa

Warum der Dieselpreis weiterhin hoch bleiben wird



Tanktourismus nach Tschechien: Wenige hundert Meter Luftlinie von Olbernhau im Erzgebirge entfernt lockt im tschechischen Brandov die dortige, unmittelbar an der Grenze gelegene Tankstelle mit deutlich niedrigeren Preisen als in Deutschland.

FOTO: KRISTIAN HAHN

Steigende Ölpreise sorgen seit mehreren Wochen für immer höhere Preise an den Zapfsäulen. Ein Ende des Anstiegs ist nicht absehbar. Das könnte auch den Tanktourismus nach Tschechien befördern.

VON CHRISTOPH ULRICH

CHEMNITZ/OLBERNHAU – Der Höhenflug der Ölpreise hat sich auch am Montag fortgesetzt. Am Nachmittag kostete ein Barrel (159 Liter) der Nordseesorte Brent 85,27 US-Dollar, das waren 48 Cent mehr als am Freitag. Das Tageshoch lag sogar bei 86 US-Dollar. So teuer war das Nordseeöl seit drei Jahren nicht mehr. Die Ölpreise legen seit Wochen tendenziell zu, weil an den internationalen Finanz- und Rohstoffmärkten damit gerechnet wird, dass vor den Wintermonaten das Angebot zu gering sein könnte.

Die steigenden Erdölpreise schlagen inzwischen deutlich auf den Endverbraucher durch. Nach Angaben des Automobilclubs ADAC ist Diesel an Tankstellen in Deutschland so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord von 1,554 Euro pro Liter vom 26. August 2012 minimal.

Auch Benzin nähert sich dem Höchststand. Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord von 1,709 Euro am 13. September 2012.

Viele Autofahrer suchen deshalb nach Ausweichmöglichkeiten. So berichtet das Boulevardblatt „Bild“, dass viele Autofahrer aus Dresden und der Sächsischen Schweiz zum Tanken nach Tschechien gefahren seien. Dort hätten sich lange Schlangen an den Tankstellen gebildet. Laut „Bild“ kostete beispielsweise der Liter Super in Dresden 1,77 Euro, im tschechischen Chlumec hingegen nur 1,34 Euro.

An den Grenzübergängen im erzgebirgischen Olbernhau und im vogtländischen Klingenthal konnten dieser Trend und diese Preisdifferenzen am Montag nicht bestätigt werden. An der Tankstelle auf deutscher Seite bei Olbernhau kostete der Liter Super E5 um 10:30 Uhr 1,779 Euro. Wenige hundert Meter Luftlinie entfernt im tschechischen Brandov lockte die dortige, unmittelbar an der Grenze gelegene Tankstelle mit 1,551 Euro. Nur rund 20 Minuten später war der Preis auf deutscher Seite allerdings auf 1,739 Euro gesunken. Nach den Angaben eines Tankstellenmitarbeiters in Tschechien sei es ein ganz normaler Montagvormittag. Auch am vergangenen Wochenende hätte normaler Betrieb geherrscht. Einen Ansturm habe es nicht gegeben.

In Klingenthal sind Benzin und Diesel im Schnitt 20 Cent pro Liter teurer als an den Tankstellen auf

tschechischer Seite des Grenzübergangs. Im Stadtgebiet Kraslice tankt man noch einmal gut vier Cent je Liter billiger. Das vergleichsweise günstige Angebot wird nicht nur von Vogtländern sowie Tagesgästen aus Westsachsen und Südthüringen gut genutzt, auch viele Urlauber tanken vor der Heimfahrt Fahrzeug und Kanister noch einmal auf tschechischer Seite voll. Schlangen an den Tanksäulen gibt es an den sechs Tankstellen im Stadtgebiet Kraslice am Montag allerdings nicht.

Die Preisunterschiede bei den Kraftstoffpreisen in Deutschland und Tschechien ergeben sich nach Angaben des ADAC primär aus den bekannten Faktoren wie Steuer und CO₂-Abgabe. In Tschechien wird der Kraftstoff nicht so stark besteuert wie in Deutschland und eine ex-

„Ein Eingriff staatlicherseits ist rein rechtlich nicht möglich.“

Sprecherin des Wirtschaftsministeriums

tra angesetzte CO₂-Abgabe erfolgt auch nicht. Aktuell dürften die großen Preisunterschiede nach Ansicht des ADAC aber an der gestiegenen Nachfrage liegen: Ferienzeit und die immer weiter wiederkehrende Berufsnormalität, inklusive des Wegfalls der Homeofficepflicht, sorgen für eine steigende Nachfrage an den Tankstellen. „Die Betreiber werden sicher die Chance nutzen, um ihr Defizit aus dem Beginn der Pandemie etwas zu minimieren“, meinte Florian Heuzeroth vom ADAC in Dresden. Der größte Faktor für die Preise liege aber wahrscheinlich in der Verfügbarkeit des Rohöls, da im Herbst auch wieder die Heizölbelieferung der Haushalte in ihre Höchstphase komme.

Die Preisspirale sorgt auch für politische Debatten. Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO₂-Preis: Bei Diesel macht das auf dem aktuellen Preisniveau rund 78 Cent pro Liter aus, bei Superbenzin zwischen 97 und 98 Cent. Bei Diesel und Benzin sorgt seit Jahresbeginn der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund 6 bis 8 Cent je Liter inklusive Mehrwertsteuer. Die Bundesregierung sieht allerdings kaum Möglichkeiten, die Höhe der Spritpreise zu beeinflussen. Sie hingen von Großhandelspreisen ab, sagte am Montag eine Sprecherin des Wirtschaftsministeriums. „Ein Eingriff staatlicherseits ist nicht nur nicht üblich, sondern ist auch rein rechtlich nicht möglich.“ |mit dpa/rickh/faso/tm

Wie Facebook eine virtuelle Welt schaffen will

Der Konzern will nicht in der Defensive verharren und kündigt eine große Investition in eine virtuelle Welt mit einem Schwerpunkt in Europa an.

VON CHRISTOPH DERNBACH

MENLO PARK – Facebook-Gründer Mark Zuckerberg möchte „eine virtuelle Umgebung schaffen, in der man mit Menschen in digitalen Räumen zusammen sein kann“. Dieses „Metaverse“ soll nicht mehr nur als abstrakte Utopie existieren, sondern mit tatkräftiger Unterstützung aus

Europa in die Praxis umgesetzt werden. Dazu will Facebook in den kommenden fünf Jahren in der Europäischen Union 10.000 neue, hochqualifizierte Arbeitsplätze schaffen.

Das Investment wurde von den Facebook-Topmanagern Nick Clegg (Vizepräsident für globale Angelegenheiten) und Javier Oliván (Vizepräsident für die zentralen Produkte) am Montag in einem Blogbeitrag angekündigt: „Diese Investition ist ein Vertrauensbeweis in die Stärke der europäischen Tech-Industrie und das Potenzial europäischer Tech-Talente.“ Unter „Metaverse“ versteht Facebook eine Welt, in der physikalische Realität mit erweiterter (augmented reality, AR) und virtueller Realität (VR) in einer Cyber-

welt verschmelzen. Der Begriff stammt vom amerikanischen Schriftsteller Neal Stephenson, der ihn erstmals im Jahr 1992 in seinem Science-Fiction-Roman „Snow Crash“ verwendet hat.

Mark Zuckerberg
Facebook-Gründer



FOTO: MARK LENNIHAN/AP/DPA

Wie das „Metaverse“ von Facebook für die Anwenderinnen und Anwender genau aussehen wird, steht bislang noch nicht fest. Zuckerberg bezeichnete vor Finanzanalysten das Metaversum als die

„nächste Generation des Internets“, die eine große Bedeutung habe. Es sei das nächste Kapitel für Facebook als Unternehmen.

Zuckerberg betonte, das „Metaverse“ biete enorme Möglichkeiten für einzelne Kreative und Künstler, aber auch für Menschen, die weit entfernt von den heutigen Städten arbeiten und wohnen wollen. Man werde auch die Menschen erreichen, die an Orten leben, an denen die Möglichkeiten für Bildung oder Freizeitgestaltung begrenzt seien. „Ein verwirklichtes „Metaverse“ könnte einem funktionierenden Teleportationsgerät am Nächsten kommen“, sagt er. Man werde von allen Geräten wie Smartphones, PCs und speziellen Brillen für virtuelle und erweiterte Realitätserfahrung

Globus: Regionalmarke kommt bei Kunden gut an

Gruppe plant bundesweit neue SB-Märkte – Käufer haben mehr im Wagen

VON JAN-DIRK FRANKE

ST. WENDEL – Der Supermarktbetreiber Globus sieht sich auf Wachstumskurs. Die Gruppe, die mit 49 SB-Warenhäusern bundesweit vertreten ist, konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr (bis Juni) deutlich zulegen und den Umsatz inklusive Tankstellen auf 3,5 Milliarden Euro steigern – ein Plus von 3,4 Prozent. „Wir erleben eine anhaltend sehr schöne wirtschaftliche Entwicklung, die auch durch die wochenlangen Schließungen unserer Gastronomiebereiche im Frühjahr nicht gebremst wurde“, sagte Geschäftsführer Jochen Baab am Montag bei der Bilanzpressekonferenz am Sitz der Gruppe in St. Wendel (Saarland).

Die Coronapandemie hat nach seinen Worten Einfluss auf das Einkaufsverhalten der Kunden gehabt. Sie hätten größere Einkäufe getätigt. Der Trend gehe dabei hin zu einer gesünderen, nachhaltigeren Ernährung mit regionalen Produkten – und zum Kocherlebnis in der eigenen Küche. „Wir verzeichnen in den Bereichen Bio und Spezialernährung, bei regionalen Produkten und im Frischebereich, vor allem bei Obst und Gemüse, starke Zuwächse“, so Baab. Mit einer Eigenproduktion vor Ort, lokalen Lieferanten und Kooperationen mit nachhaltigen Herstellern wie Demeter und Alnatura habe man bei den Kunden „ins Schwarze getroffen“, hieß es. Die in diesem Jahr in den 13 SB-Warenhäusern in Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt neu eingeführte Eigenmarke „Globus Regional“ wertete Baab als Erfolg, sie werde sehr gut angenommen. Man sei nun dabei, eine zweite Regionalmarke in Bayern einzuführen. Das Sortiment, das unter der Marke angeboten wird, umfasst über 70 Artikel. Bei Monoprodukten kommen 100 Prozent, bei zusammengesetzten Produkten mindestens 70 Prozent aller Zutaten aus den drei Ländern. Die Kunden seien dafür auch bereit, einen Mehrpreis zu bezahlen.

Bundesweit sind die Weichen bei Globus auf weiteres Wachstum gestellt – auch durch die Übernahme von bis zu 16 Standorten der Lebensmittelkette Real. Perspektivisch werde sich das Unternehmen inklusive eigener Standortentwicklungen in den kommenden Jahren um mehr als ein Drittel vergrößern, hieß es. Investiert werde dabei auch in die bestehenden Häuser. So seien in den letzten zwei Jahren 20 Millionen Euro in die Standorte Zwickau und Weischlitz (Vogtland) gesteckt worden. In diesem Jahr steht eine Investition in Leipzig-Seehausen von neun Millionen Euro an. Derzeit betreibt Globus im Freistaat sechs SB-Häuser und vier Baumärkte.

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen:
Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem

speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Dauernwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der
SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückenerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★
Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➔ Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese
Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.³ Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs

ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960 mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400 mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine



★★★★★
Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

➔ Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

➔ Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653



^{**} Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. ¹ Absatz nach Packungen. Pflanzliche Arthrose-Tabletten. Quelle: Insight Health, Jan. - Aug. 2021. ² Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. ³ Chrusbasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolotefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). ⁴ Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopreparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. ⁵ Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. ⁶ Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dll. 04. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaften, entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

NACHRICHTEN

STUDIE

Distanz zum Vater öfter als zur Mutter

HALLE/SAALE – Innerhalb von zehn Jahren entsteht laut einer Studie der Universitäten Halle und Köln bei 20 Prozent aller erwachsenen Kinder eine anhaltende Distanz zu ihren Vätern. Dagegen seien nur neun Prozent der Mütter von einer dauerhaften Funkstille betroffen, teilte die Universität am Montag in der Saalestadt mit. Die Bindung des Kindes – egal ob Sohn oder Tochter – zur Mutter sei oft enger als zum Vater. Besonders gefährdet sind demnach Familien, in denen ein Elternteil verstorben ist oder in denen nach Trennung der Eltern ein Stiefeltern teil hinzukam. Oft sei die Distanz aber nicht dauerhaft. In der Studie näherten sich in 62 Prozent der Fälle die Kinder ihrer Mutter und 44 Prozent ihrem Vater wieder an. [lepd](#)

UNFALL

Transporter überrollt Senior zweimal

SONTHOFEN – Ein 81-Jähriger ist im bayerischen Sonthofen zweimal vom selben Lieferwagen überrollt worden – noch dazu von einem Paketboten, der laut Polizei nicht hätte fahren dürfen. Der Unfall ereignete sich am Montag am Krankenhaus Sonthofen. Der Senior wurde dabei lebensgefährlich verletzt. Der 31-jährige Paketfahrer überrollte beim Rückwärtsfahren beide Beine des Seniors. Weil der 81-Jährige auf der Beifahrerseite zwischen Vorder- und Hinterrad lag, der 31-Jährige aber auf der Fahrerseite ausstieg, bemerkte der Paketbote den Unfall nicht. Er stieg vielmehr wieder ein und fuhr vorwärts, wobei er dem 81-Jährigen erneut über die Beine rollte. Erst dann habe der 31-Jährige realisiert, was passiert war. [ldpa](#)

FEUERWEHREINSATZ

Zweijährige sperrt Mutter ein

BINGEN – Eine Zweijährige hat in Bingen bei Mainz ihre Mutter in einem Zimmer eingesperrt, während in der Küche das Essen auf dem Herd kochte. Wie die Polizei am Montag mitteilte, rief die Mutter am Sonntag daraufhin am offenen Fenster nach Hilfe. Ein Spaziergänger sei darauf aufmerksam geworden und habe die Polizei alarmiert. Daraufhin rückte laut den Angaben die Feuerwehr an, öffnete die Türen und konnte die Mutter, ihren Säugling und die zweijährige Tochter aus der leicht verrauchten Wohnung befreien. Die Familie wurde vorsorglich in ein Krankenhaus gebracht. Bis auf das aufgebrochene Haustürschloss ist laut Polizei kein weiterer Schaden entstanden. [ldpa](#)

GEWONNEN?

Gewinnzahlen
Keno
Ziehung vom 18. Oktober: 1, 2, 3, 8, 9, 15, 16, 20, 21, 22, 30, 34, 42, 43, 44, 58, 59, 63, 64, 66
Zusatzlotterie Plus 5: 72283
Auswahlwette
5, 7, 8, 9, 12, 29 Zusatzspiel: 16
Ergebniswette
2, 1, 2, 1, 0, 2, 0, 0, 0, 1, 2, 0, 1
Gewinnquoten
Lotto am Samstag
Kl. 1: unbesetzt, Kl. 2: unbesetzt, Kl. 3: 22.177,90 €, Kl. 4: 6381,60 €, Kl. 5: 240,00 €, Kl. 6: 64,10 €, Kl. 7: 23,00 €, Kl. 8: 12,50 €, Kl. 9: 6,00 €.
Ergebniswette
Kl. 1: unbesetzt, Kl. 2: 19.585,30 €, Kl. 3: 2350,20 €, Kl. 4: 268,00 €
Auswahlwette
Kl. 1: unbesetzt, Kl. 2: unbesetzt, Kl. 3: 238,80 €, Kl. 4: 10,60 €, Kl. 5: 6,40 €, Kl. 6: 2,10 €
Alle Angaben ohne Gewähr

Zur Salzsäule erstarrt – Kunstaktion zur Rettung des Toten Meeres



Rund 200 weiß angemalte Nackte haben an einer Kunstaktion am Toten Meer teilgenommen, um auf die fortschreitende Zerstörung des salzhaltigsten Meeres der Welt aufmerksam zu machen. Der US-Fotograf Spencer Tunick wolle mit seiner Fotoinstallation die Einrichtung eines Museums in der israelischen Wüstenstadt Arad unterstützen, das sich mit dem Toten Meer befasst, berichtete die „Times of Israel“. „Das Tote Meer verschwindet“, sagte Tunick. „Wir müssen einen Weg finden, den Meeresspiegel zu halten oder Süßwasser in das Tote Meer zu bringen, aber gleichzeitig die Wasserversorgung aller

umliegenden Länder zu gewährleisten.“ Der Wasserstand des Toten Meeres, das zwischen Israel, dem Westjordanland und Jordanien liegt, sinkt seit Jahren. Am Ufer sackt der Boden ab. Der abflussfreie See wird vom Jordan gespeist und liegt mehr als 400 Meter unter dem Meeresspiegel. Die Nackten waren in

Anlehnung an die biblische Geschichte von Lots Frau weiß angemalt. Sie war laut der Überlieferung am Toten Meer zur Salzsäule erstarrt, weil sie sich trotz eines göttlichen Verbots auf der Flucht aus Sodom umdrehte und zurück auf die zerstörte Sünderstadt blickte. [ldpa](#)

FOTO: IMAGO

Trotz Fahndungserfolgen nehmen Geldautomatensprengungen zu

Warum die Täter zunehmend in Deutschland aktiv sind und wie sie immer skrupelloser werden.

VON ELMAR STEPHAN

OSNABRÜCK – Sie kommen meist in der Nacht mit schnellen Wagen angefahren. Innerhalb von Minuten haben die Täter einen Geldautomaten gesprengt, richten riesigen Schaden an und gefährden andere Menschen. Ebenso schnell, wie sie gekommen sind, sind sie auch wieder weggefahren. Allein die Beute bei Geldautomatensprengungen lag in Deutschland im vergangenen Jahr nach einer Statistik des Bundeskriminalamtes bei 17,1 Millionen Euro, 12,5 Prozent mehr als noch 2019. „Automatensprenger aus den Niederlanden sind eine große Bedrohung für das gesamte westliche Europa“, sagt Michael Will, Leiter der Abteilung Eigentumskriminalität bei Europol. Zwei Drittel der Täter kommen aus den Niederlanden. Es handelt sich meist um junge Männer, lose Netzwerke, keine Familienbanden, sondern ethnische Gruppen, die sich von klein auf kennen.

„Es ist schwer, diese Gruppen zu infiltrieren, schwer, Informationen aus diesen Gruppen herauszubekommen“, berichtet Will. Etwa 500 Personen ist die Tätergruppe nach Schätzungen von Europol groß. Kürzlich gelang der Osnabrücker Polizei ein großer Schlag gegen die Geldautomatensprenger. Zusammen mit niederländischen Ermittlern wurden im Raum Amsterdam, Utrecht und Den Haag Durchsuchungen vorgenommen. Dabei kamen neun Tatverdächtige in Untersuchungshaft und 23 mutmaßliche Täter wurden ermittelt. Drei Tatverdächtige sollen nach Deutschland ausgeliefert werden, sie will die Staatsanwaltschaft Osnabrück vor Gericht bringen. „Das sind Täter oh-

ne jeden Skrupel“, sagt der Osnabrücker Polizeipräsident Michael Maßmann. Das zeige schon, dass sie inzwischen nicht mehr mit Gas sprengen, wie vor einigen Jahren noch, sondern auch Sprengstoff nehmen. Damit gefährden sie Unbeteiligte, die im selben Haus wohnen, wo der Geldautomat installiert ist, oder auch benachbarte Gebäude.

Auch bei den Fluchtfahrten nehmen die Täter keine Rücksicht. Oft genug rasen sie mit Tempo 280 über die Autobahn davon, ohne Licht. Allein schon zum Schutz der Beamten selbst und von Unbeteiligten komme eine Verfolgungsfahrt unter solchen Umständen nur selten in Betracht, sagt Maßmann. Die Täter nehmen auch Tote unter ihren eige-

nen Leuten in Kauf – in Meppen ist ein Mann bei einem Unfall in der Innenstadt gestorben. Inzwischen sind die Tatorte nicht nur im grenznahen Bereich zu den Niederlanden, sondern bundes- und europaweit, sagt Will. Das hänge damit zusammen, dass die Niederlande ihre Präventionsmaßnahmen verbessert haben. So sei die Zahl der Geldautomaten verringert und der Zugang zu den Geräten erschwert worden, außen hängende Automaten finde man kaum noch. Und auch die Geldsumme in den Automaten sei verringert worden, sagt Will. „Warum soll ich in den Niederlanden einen Automaten mit 20.000 Euro sprengen, wenn ich in Deutschland bis zu 500.000 Euro erbeuten kann?“

Zwar haben die Banken in Deutschland schon einiges getan, um ihre Automaten sicherer zu machen, erklärt eine Sprecherin der Deutschen Kreditwirtschaft. Das reiche von der Schließung besonders gefährdeter Automaten in der Nacht über die Aufschaltung von Einbruchsmeldungen bis zum Einsatz von Antigas- und Vernebelungssystemen. Allein: Die Zahlen steigen. Laut BKA wurden im vergangenen Jahr 414 Fälle registriert, 18,6 Prozent mehr als noch 2019 und ein Höchstwert seit Beginn der statistischen Erfassung 2005. [ldpa](#)



Kriminaltechniker sichern an einem gesprengten Geldautomaten im rheinland-pfälzischen Montabaur Spuren. FOTO: THOMAS FREY/DPA

Polizei prüft Verbindung zu Sekte

Die Sekte „Zwölf Stämme“ sorgt immer wieder für Schlagzeilen, weil sie Prügelstrafen für Kinder propagiert. Jetzt könnte sie mit dem Verschwinden eines Kindes zu tun haben.

VON ULF VOGLER

HOLZHEIM – Nach dem Verschwinden der elfjährigen Shalomah H. in Schwaben gibt es Hinweise, dass sich das Kind im Umfeld der umstrittenen Sekte „Zwölf Stämme“ befindet. Es sei bei dem Pflegevater der Schülerin eine E-Mail eines Absenders eingegangen, der mutmaßlich der Sekte zuzuordnen sei, berichtete die Polizei in Augsburg am Montag. „Dem gehen wir nach“, sagte ein Polizeisprecher. Nach Angaben der Ermittler muss aber noch überprüft

werden, ob die Mail authentisch ist. Mehrere Medien hatten über die E-Mail zuvor berichtet. Demnach soll sich die Elfjährige nun wieder bei ihren leiblichen Eltern aufhalten. Bereits am Wochenende war darüber spekuliert worden, dass die den „Zwölf Stämmen“ zugeordneten Eltern mit dem Verschwinden des Kindes etwas zu tun haben könnten. Die seit einigen Jahren in Tschechien angesiedelte Sekte kam in der Vergangenheit immer wieder in die Schlagzeilen, weil sie das Prügeln von Kindern als angemessene Erziehungsmethode betrachtet.

„Da nicht auszuschließen ist, dass die leiblichen Eltern des Mädchens in Zusammenhang mit dem Verschwinden stehen, nahm auch die Kripo Dillingen bereits erste Ermittlungen auf“, hatte die Polizei am Wochenende berichtet. Das Kind war am Samstag beim Joggen in Holzheim verschwunden und nicht mehr nach Hause zu seiner Pflegefamilie zurückgekehrt. Rund

100 Einsatzkräfte hatten daraufhin in der Gegend nach ihm gesucht. Die Polizei wollte nun auch prüfen, ob Shalomah in einer der beiden Sektengemeinschaften in Tschechien ist. Details zu den bisherigen Maßnahmen und Erkenntnissen

Shalomah H.
Verschwundenes Kind



FOTO: POLIZEIPRÄSIDIUM SCHWABEN NORD/DPA

wurden aber nicht bekannt gegeben. „Wir ermitteln in alle Richtungen“, sagte der Polizeisprecher. Auch ein Verbrechen oder ein Unglück werde weiterhin nicht ausgeschlossen. Die „Zwölf Stämme“ waren früher im nordschwäbischen Klosterzimmern bei Deiningen und im mittelfränkischen Wörnitz angesiedelt. Im September 2013 hatten die Behörden wegen der Prügelvorwürfe

40 Jungen und Mädchen aus der Gemeinschaft geholt und bei Pflegefamilien und in Heimen untergebracht. Zu diesen Kindern zählte nach Angaben des Landratsamtes Dillingen auch Shalomah. Sie sei seit acht Jahren bei den jetzigen Pflegeeltern, sagte ein Sprecher der Kreisbehörde. Die leiblichen Eltern hätten in dieser Zeit „unregelmäßigen Kontakt“ zu dem Kind gehabt.

Das Vorgehen der Behörden gegen die Sekte 2013 hatte danach zu jahrelangen Prozessen geführt. Einerseits gab es mehrere Strafverfahren – eine Erzieherin der Sekte wurde zu einer Gefängnisstrafe ohne Bewährung verurteilt. Andererseits gingen leibliche Eltern gegen den Sorgerechtsentzug vor. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte entschied 2018, dass die Entscheidungen der deutschen Familiengerichte zulässig gewesen seien. Die „Zwölf Stämme“ waren wegen des Vorgehens der deutschen Behörden nach Tschechien umgesiedelt. [ldpa](#)

STRAßENVERKEHR

Höhere Bußgelder ab 10. November

BERLIN – Raser und Falschparker müssen vom 10. November an tiefer in die Tasche greifen. Wie das Bundesverkehrsministerium am Montag auf Anfrage mitteilte, sollen die Änderungen der Bußgeldkatalog-Verordnung an diesem Dienstag im Bundesgesetzblatt verkündet werden und dann drei Wochen später in Kraft treten. Der erneuerte Bußgeldkatalog sieht härtere Strafen bei Regelverstößen im Straßenverkehr vor. Wer beispielsweise künftig innerorts 16 bis 20 Kilometer pro Stunde zu schnell fährt und geblitzt wird, der zahlt statt 35 bald 70 Euro. Ziel ist es, die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Radfahrer und Fußgänger sollen außerdem besser geschützt werden. Höhere Geldstrafen gibt es künftig auch für jene, die verbotswidrig auf Geh- und Radwegen parken, unerlaubt auf Schutzstreifen halten oder in zweiter Reihe parken und halten. So kostet Parken in zweiter Reihe künftig 55 statt 20 Euro. [ldpa](#)

LEUTE HEUTE

Roland Kaiser (69), Schlagersänger, hat sich per Brief mit Erich Honecker angelegt – und sich am Ende durchgesetzt. Das berichtet Kaiser in einer am Montag veröffentlichten Biografie mit dem Titel „Sonnenseite“. Die DDR wollte Kaisers Keyboardspieler Franz Bartzsch nicht bei einem Konzert im Friedrichstadtpalast zu den Feierlichkeiten zu 750 Jahren Berlin auftreten lassen. Der SED war ein Dorn im Auge, dass der Musiker 1980 aus der DDR geflohen war. Kaiser, der in Westberlin aufwuchs, drohte mit der Absage des Auftritts und beschwerte sich 1987 per Brief bei Honecker. Über Stasi-Chef Erich Mielke erging der Befehl, dass Bartzsch dann doch einreisen durfte. [ldpa](#)



FOTO: SIEREN JÄGGE/DPA

Candace Bushnell (62), „Sex and the City“-Autorin, findet, dass die Erfolgsserie nicht die richtige Botschaft für Frauen vermittelt. „Die Realität ist, dass die Suche nach einem Mann auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl ist“, sagte sie in einem Interview mit der „New York Post“. Männer könnten für Frauen „in vielerlei Hinsicht sehr gefährlich sein“, führte sie weiter aus. „Die TV-Show und die Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch.“ [ldpa](#)



FOTO: KAY BLANK/DPA



GLÜCK AUF
Haushaltshilfe

Mein Kumpel hat jetzt nachgegeben. In Zukunft wird es bei der Hausarbeit noch mehr Man-Power geben. Überall im Haus soll es ab sofort in jeder Ecke des Hauses blitzen, ohne dass sich die Frau plagen und den Rücken krumm machen muss. Nun gut, selbst will mein Kumpel dabei nicht groß Hand anlegen, doch legt er großen Wert darauf, dass die Arbeit von einem männlichen Mitglied des Hausstandes erledigt wird. Gestern hatte er seinen ersten Testlauf: der Saugroboter. |alu

NACHRICHTEN

GEMEINDERAT

Bürgermeisterwahl:
Termin steht fest

NEUKIRCHEN – Die Wahl des Bürgermeisters von Neukirchen für die nächsten sieben Jahre findet am 12. Juni kommenden Jahres statt. Auf diesen Termin hat sich der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung geeinigt. Ein eventuell erforderlicher zweiter Wahlgang würde am 3. Juli 2022 stattfinden. Amtsinhaber Sascha Thamm hat bekräftigt, dass er wieder zur Wahl antreten möchte. Der heute 36-Jährige hatte sich im Jahr 2015 im zweiten Wahlgang durchgesetzt und hat das Amt seitdem inne. Der Gemeinderat folgte mit seiner Terminfestsetzung einer Empfehlung des sächsischen Innenministeriums zur Abhaltung landesweit einheitlicher Wahltermine. Neben weiteren Bürgermeisterwahlen in anderen Kommunen findet am selben Tag auch die Wahl des neuen Landrats statt. |gudo

IHK

Sieben Azubis aus
Region ausgezeichnet

LANDKREIS – Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz hat die besten Auszubildenden ihres Berufs ausgezeichnet. Unter den insgesamt 41 Frauen und Männern aus dem Kammerbezirk, die bei der Prüfung mindestens 91,5 von 100 möglichen Punkten erhielten, sind auch sieben, die im Erzgebirgskreis ihren Beruf erlernten. Zu den besten Azubis ihres Jahrgangs gehören: Lisa-Marie Beckmeier (Drogistin, Aue), Melanie Schiele (Fachkraft für Lagerlogistik, Lauter-Bernsbach), Robin Hunger (Industriekaufmann, Annaberg-Buchholz), Christian Münch (Informations- und Telekommunikationssystem-Elektroniker, Thalheim), Darius Biehle (Konstruktionsmechaniker, Lauter-Bernsbach), Phat Thanh Tran (Maschinen- und Anlagenführer, Aue) und Jonas Müller (Werkzeugmechaniker, Grünhain-Beierfeld). |aed

Digitalradio: Es funkt noch nicht richtig

Das Erzgebirge und seine Topografie stehen der modernen Technik im Weg, könnte man meinen. Beim Handyempfang gibt es weiße Flecken und auch der designierte UKW-Nachfolger DAB plus ist mancherorts nicht verfügbar. Doch allein an der Bergwelt liegt es nicht.

VON THOMAS WITTIG

LANDKREIS – Gerd Glöckner hört gern MDR Sputnik. Der Spartensender des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR) wird seit geraumer Zeit digital, also in bester Audioqualität, über Antenne verbreitet. Damit kann ihn der Pockauer auch unterwegs empfangen, denn sein Autoradio verfügt über den neuen Standard namens DAB+ beziehungsweise DAB plus. Dieser wird als offizieller Nachfolger des UKW-Rundfunks gehandelt. Trotzdem kommt bei Gerd Glöckner kein Hörgenuss auf. Ausgerechnet in seinem Heimatort erlebt er ein Wechselspiel der Szenarien: Sender da, Sender weg. „Das nervt“, sagt der Pockauer.

Die Hauptursache dafür ist einfach erklärt. Im Erzgebirgskreis gibt es nur eine Anlage, die DAB-plus-Signale aussendet. Das ist der Funkturm Geyer. Zusätzlich wird die Region vom Standort Chemnitz/Stadt sowie in den Randbereichen durch Freiberg, Schöneck und den erst im September in Betrieb genommenen Sender Reichenbach/Vogtland versorgt. Dennoch gelangen die Signale nicht überall hin, ein Ort wird schwächer versorgt als der andere. Das liegt an der Topografie, also den Berg- und Tallagen. Es gibt aber auch noch andere Ursachen, die den Empfang unterbrechen können. „Das sind Störsignale nicht Din-zertifizierter Ampeln oder LED-Leuchten“, sagt Thomas Kühnrich vom Digitalradio-Büro Deutschland mit Sitz in Berlin.

Um die Lücken zu schließen, müssen ähnlich wie beim Handynetz weitere Funktürme errichtet werden. Dafür verantwortlich sind die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten und die für die Privaten zuständigen Medienanstalten der Länder. Sie planen gemeinsam den Ausbau, so Kühnrich. In Sachsen und damit auch für das Erzgebirge sei dahingehend der MDR ein wichtiger Ansprechpartner.

„Uns ist bewusst, dass die Erzgebirgsregion mit ihrer Topografie im Gegensatz zum Flachland eine Sendenetzzplanung und -realisierung



Der Funkturm Geyer ist der einzige im Erzgebirgskreis, über den DAB-plus-Signale verbreitet werden.

FOTO: RONNY KÜTTNER



Sämtliche Radios in allen seit Jahresbeginn in der EU verkauften Neufahrzeugen müssen neben UKW auch den neuen digitalen Standard DAB plus beherrschen.

FOTO: KRISTIAN HAHN

deutlich anspruchsvoller macht. Hinzu kommt die Herausforderung, in den jeweiligen Zielregionen geeignete erschlossene Standorte wie Masten oder Türme zu finden, die gleichermaßen eine optimale wie wirtschaftliche Versorgung ermöglichen“, sagt Katrin Stolle von der Hauptabteilung Kommunikation beim MDR. In den nächsten drei Jahre sei die Errichtung weiterer Standorte in den Regionen Zwickau und Seiffen geplant. „Mittelfristig sind in Abhängigkeit von infrastrukturellen Voraussetzungen und Finanzierbarkeit weitere Kleinsendeanlagen für die Versorgung schwierig zu erreichender Tallagen vorgesehen“, verspricht Katrin Stolle.

Unabhängig davon weise Sachsen bereits einen sehr hohen DAB-plus-Ausbaugrad auf. Hinsichtlich des Empfangs in Gebäuden liege dieser bei 92 Prozent und mobil, also etwa auf dem Autoradio, bei 99 Prozent, so die MDR-Sprecherin. Damit gehöre Sachsen zu den bestausgebauten Regionen in Deutschland.

Hinsichtlich der angebotenen Sender sieht es so aus, dass eine Sendeanlage bis zu 16 Programme auf einmal ausstrahlen kann. Für den Funkturm Geyer sind das die MDR-Sender Aktuell, EPG, Jump, Klassik, Kultur, Bautzen, Chemnitz, Dresden, Extra, Leipzig, Sorbisches Programm, Schlagerwelt, Sputnik, TPEG, Teens sowie der Privatsender R.S.A. Zusätzlich strahlen von entfernteren Funktürmen weitere Sender in das hiesige Gebiet. Dazu zählen etwa Schwarzwaldradio, Schlagerparadies oder Antenne Bayern.

Noch nicht über DAB plus zu empfangen sind indes die großen

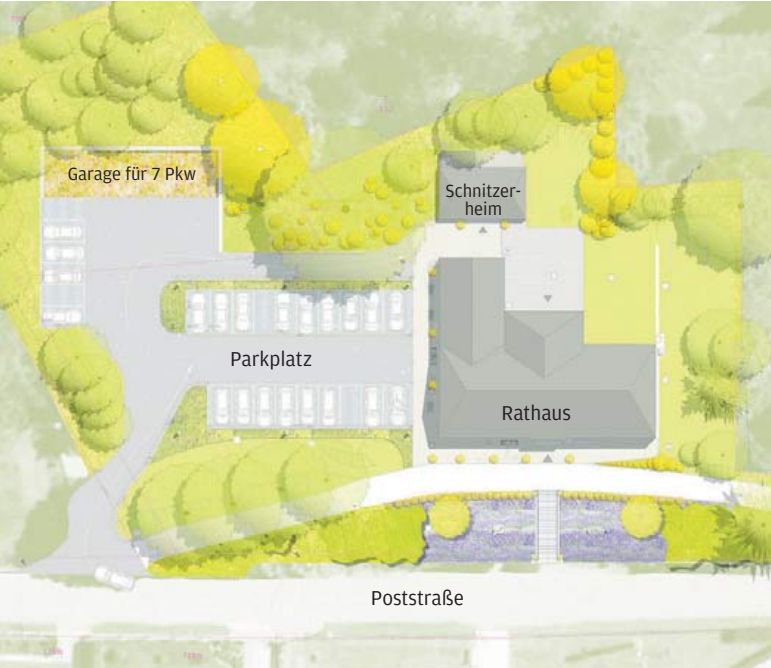
privaten Rundfunksender Sachsens wie Hitradio RTL oder Radio PSR. Zumindest Hitradio RTL hat aber auf Nachfrage mitgeteilt, dass die Ausstrahlung über DAB plus bei der Landesmedienanstalt beantragt wurde. Das Verfahren sowie die

„Mittelfristig sind
weitere Kleinsendeanlagen für
die Versorgung
schwierig zu erreichender Tallagen
vorgesehen.“

Katrin Stolle MDR-Sprecherin

technische Koordination und Umsetzung dauerten aber noch.

Unabhängig davon hat die Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien vor wenigen Tagen beschlossen, weitere Übertragungskapazitäten auszusprechen. Darunter auch für das Gebiet, das in etwa die Stadt Chemnitz sowie die Landkreise Erzgebirge, Mittelsachsen, Vogtland und Zwickau umfasst. Vielleicht stellt sich damit beim Pockauer Gerd Glöckner künftig ein besserer Hörgenuss ein.



So soll das Umfeld des Rathauses im Jahnsdorfer Ortsteil Leukersdorf neu gestaltet werden. Es entstehen eine neue Zufahrt und Parkplätze. Der Platz vor dem Gebäude wird offener gestaltet.

GRAFIK: GEMEINDE JAHNSDORF/FP

Fördergeld für Flächen am Rathaus

Der Bereich rund um das Gebäude in Jahnsdorf soll neu gestaltet werden und künftig eine würdige Ortsmitte bilden.

JAHNSDORF – Für die Umgestaltung der Außenanlagen des Jahnsdorfer Rathauses im Ortsteil Leukersdorf zu einem „Multifunktionsplatz“ gibt es Fördermittel von Bund und Land in Höhe von 326.640,36 Euro. Einen entsprechenden Zuwendungsbescheid hat Landrat Frank Vogel erlassen, wie das Landratsamt am Montag mitteilte. Gebaut werden soll von März bis Dezember nächsten Jahres.

Der Platz am Rathaus soll mit Asphalt und Natursteinpflaster beses-

tigt und so neu geordnet werden, dass eine geregelte Zufahrt möglich ist. Zudem soll es markierte Parkflächen geben, so das Landratsamt. Mit der Befestigung der Fläche soll diese auch besser begehbar sein – etwa für ältere oder in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen. Profitieren sollen nicht nur Bürgerinnen und Bürger, die Angebote im Rathaus nutzen, sondern auch Besucherinnen und Besucher von Kirche, Friedhof oder anderen Einrichtungen.

Rund um das Rathaus sollen Fahrradbügel eingebaut, Pflanzkübel sowie Sitzbänke aufgestellt werden, auf denen Besucher von Rathaus, Kirche oder Friedhof verweilen können. Dadurch sollen das gesamte Umfeld aufgewertet und die Funktion des Rathauses als Ortsmitte zur Geltung gebracht werden. Auch für die Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter im Rathaus sollen sich mit den Verweilflächen die Bedingungen verbessern.

Entstehen soll auch ein Behindertenparkplatz, von dem aus nach einer späteren Umgestaltung des Rathauses ein bequemer barrierefreier Zugang zum Gebäude möglich sein soll.

Der neu gestaltete Platz am Rathaus soll künftig aber auch Raum für Feste und Veranstaltungen bieten, etwa den Weihnachtsmarkt oder Dorffeste. Auch die Vereine, wie etwa Heimatverein, Feuerwehrverein oder die Schnitzer, sollen die neuen Freiflächen für Feste und Veranstaltungen nutzen können. Der Platz könnte künftig auch sicherer Startpunkt für den jährlichen Lampenumzug des Kindergartens sein, hieß es.

Der mittlere Böschungsbereich

vor dem Rathauseingang wird neu gestaltet. Geplant sind eine zentrale Stufenanlage und eine niedrige Bepflanzung. So soll die Hauptfassade des Rathauses betont werden.

Am Fuß der Böschung sollen künftig im Zuge des Straßenausbaus Parkplätze entstehen, von denen aus Kurzzeitbesucher den Eingang auf kurzem Weg über eine Treppe erreichen. Die Rhododendren und Bäume zu beiden Seiten bilden den Rahmen. Der in den Rathaus-Außenanlagen vorhandene Bestand an Laub- und Nadelbäumen soll überwiegend erhalten bleiben, so das Landratsamt. Die Fördermittel für das Projekt werden im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ zu 60 Prozent vom Bund und zu 40 Prozent vom Freistaat Sachsen bereitgestellt. |hr

NACHRICHT

CORONAPANDEMIE

Keine neuen Todesfälle

ERZGEBIRGE – Das Robert-Koch-Institut meldet für den Erzgebirgskreis 33 Neuinfektionen mit dem Coronavirus binnen 24 Stunden. Insgesamt sind jetzt 34.432 Coronafälle im Erzgebirge registriert worden. Neue Todesfälle wurden am Montag nicht erfasst. Insgesamt lag die 7-Tage-Inzidenz bei 195,2. Der Wert gibt die Zahl der Neuinfektionen je 100.000 Einwohner binnen sieben Tagen an. In Sachsen liegt die Inzidenz derzeit bei 123,3, bundesweit bei 74,4. |slo

RAT & HILFE 19. OKT.

NOTRUF

Polizei 110, Feuerwehr und Rettungsdienst 112, Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116117, Giftnotruf 0361 730730

ALLGEMEINMEDIZIN

Für den gesamten Altkreis Stollberg: 19 - 7 Uhr, Ärztlicher Bereitschaftsdienst, zu erfragen unter 116117

Außerhalb der regulären Sprechzeiten Telefon 116117.

AUGENARZT

Annaberg-Buchholz: 19 - 7 Uhr, Rufbereitschaft, 116117

APOTHEKEN

Lößnitz: 8 - 8 Uhr, Berg-Apotheke, Heinestraße 2, 03771 35109
Thalheim: 8 - 8 Uhr, Apotheke am Rathaus, Hauptstraße 12, 03721 84394

TIERARZT

Jahnsdorf: 18 - 6 Uhr, Dr. Claudia Lange (Pferde), 0176 64397590
Oelsnitz/E.: 18 - 6 Uhr, DVM Claus Milling (gemischt, ohne Pferde), 037298 2229, 0170 4949211
Um Wartezeiten zu vermeiden, wird gebeten, dass Kleintierbehandlungen zum Notdienst mit dem jeweiligen Tierarzt vorher telefonisch abgesprochen werden.

STOLLBERGER ZEITUNG

Fransiska Pester
Verantwortliche Redakteurin
Telefon: 0371 656-12147
Lokalredaktion Stollberg
Besucheradresse:
09366 Stollberg, Herrenstraße 19
Postadresse:
09111 Chemnitz, Brückenstraße 15
Telefon: 037296 6990-2841
Telefax: 0371 656-17234
red.stollberg@freiepresse.de
Leserobmann
Reinhard Oldeweme
Telefon: 0371 656-65666
Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr
leserobmann@freiepresse.de
„Freie Presse“-Shop Aue
08280 Aue, Schneeberger Straße 17
Telefon: 03771 594-0
Leiter regionale Mediavermarktung Erzgebirge
Lars Renner
lars.renner@cvd-mediengruppe.de
Mitarbeiterin Geschäftsstelle Zusatzfunktion Geschäftsstellenleiterin Erzgebirge
Katrin Geyer
katrin.geyer@freiepresse.de

SERVICE-TELEFON

0800 80 80 123

kostenfrei

Anzeigen | Abos | Reisen | Tickets
E-Mail: service@freiepresse.de

„Verhextes Fabulix“ im Filmpalast

In Annaberg-Buchholz dreht sich wieder alles um Zwerge, Prinzessinnen und Hexen. Das lockt nicht nur kleine Filmfans an.

VON KATJA LIPPMANN-WAGNER

ANNABERG-BUCHHOLZ – Seit einem anderthalben Jahr ist die Welt ziemlich verhext. Vor allem große Veranstaltungsformate haben es aufgrund der Coronapandemie schwer. So auch das internationale Märchenfilmfestival „Fabulix“, mit dem Annaberg-Buchholz im August wieder glänzen wollte. Die Unsicherheiten bei der Planung waren einfach zu groß, und so hatten sich die Festivalleitung und der Stadtrat schon vor Monaten für ein „Verhextes Fabulix“ entschieden.

Hinter dem abgespeckten Konzept verbergen sich viele kleine Programmpunkte, die auch in diesen Herbstferien Märchenfans aus nah und fern anlocken sollen. So steht beispielsweise bis zum 31. Oktober im Gloria-Filmpalast in Annaberg-Buchholz täglich ein anderer Märchenfilm auf dem Programm.

Oberbürgermeister Rolf Schmidt konnte am Samstagnachmittag die Märchenfilmtage eröffnen. Als erster Streifen flimmerte die Neuverfilmung von „Zwerg Nase“ über die Kinoleinwand. Sie hatte erst wenige Tage zuvor ihre Welturaufführung im Rahmen des Kinderfilmfestivals Schlingel in Chemnitz gefeiert.

Aber auch in Annaberg-Buchholz gab es prominente Gäste. Einige Darsteller und Macher des Films, darunter Mick Mehnert (Zwerg Nase) und Daniel Zillmann (Herzog Kunz der Schlemmer) waren im Erzgebirge mit dabei. Zudem war Fernsehredakteurin Irene Wellershoff gekommen, die beim ZDF unter an-



Im Gloria Filmpalast in Annaberg-Buchholz wurde am Samstag die Neuverfilmung des Märchens „Zwerg Nase“ gezeigt. Zur Eröffnung der Märchenfilmtage, die noch bis Ende Oktober stattfinden, kam unter anderen „Zwerg Nase“-Hauptdarsteller Mick Morris Mehnert (2. v. r.).

FOTOS: KATJA LIPPMANN-WAGNER

derem für das Kinderprogramm und die Märchenfilme verantwortlich zeichnet. So lag auch ein Hauch Premierenstimmung über der Kreisstadt. Und genau diese Stimmung soll sich auch in den nächsten Tagen fortsetzen, am Sonntag stand die Deutschlandpremiere des „Uhrmacherlehrlings“ an. Die tschechische Produktion ist außerdem am 30. Oktober, 14 Uhr, zu sehen und ab zehn Jahren empfohlen. Ebenfalls als Deutschlandpremiere flimmern „Simsalagrimm – Prinzessinnen“ (20. und 29. Oktober, jeweils 10 Uhr) und „Simsalagrimm – Fantastische Wesen“ (22. und 26. Oktober, jeweils

10 Uhr) über die Leinwand. Diese 45 Minuten langen Streifen sind schon für Kinder ab vier Jahre geeignet.

Heile Welt und Moral

Stephanie Schreiter (37) aus Arnshausen war mit ihrem Sohn Tobias (12) unterwegs. „Märchen sind nicht nur schöne Geschichten, sondern spiegeln ein Stück heile Welt. Sie vermitteln Werte und haben eine tiefe Moral“, sagt Stephanie Schreiter. Ihr Sohn mag vor allem die fantastischen Elemente im Märchen. Gerade die alten Verfilmungen, die in der Weihnachtszeit laufen, seien super. „Und das ganz ohne Spezialeffekte.“ Bis vor zwei Jahren habe Tobias auch noch viel gelesen, heute schaue er lieber Märchenfilme. Stephanie Schreiter hatte für das Märchenfilm-Festival „Fabulix“ in Annaberg-Buchholz, das ursprünglich im Sommer stattfinden sollte, extra Urlaub eingetragen. „Das war vor zwei Jahren so schön, deshalb wären wir normalerweise jeden Tag hier gewesen“, sagt sie. Die abgespeckte Variante, die die Stadt nun umsetzt, sei besser als gar nichts. „Aber wir hoffen, dass es in zwei Jahren wieder ein richtiges Festival gibt.“ |kln

„Zwerg Nase“ wird ein weiteres Mal am 31. Oktober, 16 Uhr, im Filmpalast gezeigt.
» www.fabulix.de

Zeit für Träume

Janine Arnold (42) aus Sehma findet: „Märchen sind etwas zum Träumen und das ist für Kinder ganz wichtig.“ Deshalb nahm sie auch ihre Töchter Elfie (8) und Emily (12) mit in den Filmpalast. Absoluter Lieblingsfilm der Familie ist „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“. „Der Klassiker schlechthin“, so Arnold, die zudem von ihrer Freundin Cindy Dietz (42, rechts im Bild) begleitet wurde. Auch sie wollte sich „Zwerg Nase“ nicht entgehen lassen und mag vor allem gruselige Märchen. Deshalb ist ihr Favorit auch „Das kalte Herz“. Schon als Kind hat Cindy Dietz viele Märchen gelesen. „Kino war ja nicht so verbreitet.“ Heute liebe sie ganz besonders die Advents- und Weihnachtszeit, weil dann so viele Märchenverfilmungen im Fernsehen gezeigt werden. Das „Verhexte Fabulix“ sei eine schöne Abwechslung vor allem in der Coronapandemie, sind sich die beiden Freundinnen einig: „In diesen Zeiten sind wir froh, wenn Veranstaltungen stattfinden.“ |kln

GLORIA-FILMPALAST, Annaberg-Buchholz, Buchholzer Straße 10.
» www.gloria-annaberg.de

Märchen spenden Trost

Luisa Werner (23) aus Schwarzenberg (rechts) hatte Karten für das „Verhexte Fabulix“ gewonnen und unter anderen Corina Dehnelt (49) in den Gloria-Filmpalast in Annaberg-Buchholz mitgenommen. Beide Frauen lieben Märchen. „Das ist mein Lieblingsgenre“, sagt Luisa Werner. Es sei immer wieder schön, in diese Fantasiewelt abzutauchen und so den Alltag für ein paar Stunden zu vergessen. Corina Dehnelt setzt Märchen auch in der Hospizarbeit ein: „Ich hatte dazu auch einige Weiterbildungen“, erzählt die Erzgebirgerin. Gerade das Märchen „Sternaler“ lese sie gern Sterbenden vor. „Das bewirkt ganz viel. Die Menschen finden ihren Frieden.“ Auch in der Trauerarbeit helfen aus ihrer Sicht Märchen. „Sie spenden Trost und manche beantworten die Fragen, die sich in solchen Zeiten stellen“, findet die 49-Jährige. Ihr Lieblingsmärchen ist im Übrigen „Allerleirauh“, das auch zu den Hausmärchen der Brüder Grimm gehört. |kln

Freie Presse

GEDENKEN

Traueranzeigen
Jetzt online gestalten und aufgeben!

Wenn uns der Verlust eines Menschen trifft, möchten wir auch Bekannte, ferne Freunde oder ehemalige Arbeitskollegen darüber informieren.

Mit einer Traueranzeige in der Freien Presse erreichen Sie einen großen Empfängerkreis.

freiepresse.de/traueranzeigen-aufgeben

Hier Anzeige digital erstellen



Ein Mensch, der uns verlässt ist wie eine Sonne, die versinkt.
Aber etwas von ihrem Licht bleibt immer in unserem Herzen zurück.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau, unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma, Frau

Ingrid Zeidler
geb. Hübsch
* 04.12.1942 † 09.10.2021

In stiller Trauer
Ehemann Michael
Sohn Ronald
Tochter Britta mit Heiko und Michelle
Sohn Björn mit Nadine und Kinder
Enkelin Tina mit Martin und Kinder

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 12. November 2021, um 11.30 Uhr auf dem Friedhof in Stollberg statt.

Als Gott sah, dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil und das Atmen zu schwer wurde,
legte er seinen Arm um sie und sprach: „Komm heim.“

Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante heim gerufen.

Ingeborg Leichsner
geborene Thiele
* 25.01.1937 † 16.10.2021

In stiller Trauer
Sohn Ulrich und Petra
Tochter Silvia und Frank
Enkel und Urenkel
sowie alle Angehörigen

Die Beerdigung findet am Donnerstag, d. 21. Oktober 2021, um 12 Uhr auf dem Friedhof in Crottendorf statt.

mein Gedenken

„... weil ich hier meiner Trauer einen Platz geben kann.“

Mit wenigen Worten wird der Abschied etwas leichter.

Zeigen Sie Verwandten und Bekannten, dass Sie Ihren Verstorbenen nie vergessen werden. Bei uns können Sie Ihrer Trauer einen Platz geben - mit einer Anzeige in der Freien Presse, mit einer persönlichen Gedenkseite auf unserem Trauerportal „Mein Gedenken“, mit dem Anzünden einer virtuellen Kerze für den Verstorbenen oder im Austausch mit anderen Trauernden.

www.freiepresse.de/meingedenken

NACHRICHTEN

FREIZEIT
Kleingärten
im Wettbewerb

ANNABERG-BUCHHOLZ – Wegen Corona konnte er zunächst nicht stattfinden, nun soll der Wettbewerb des Erzgebirgskreises um die schönste Kleingartenanlage 2022 über die Bühne gehen. Es sollen besondere Initiativen von Kleingärtnervereinen und die Verschönerung der Anlagen in ihrer Gesamtheit sowie die Öffnung dieser für die Bürgerinnen und Bürger des Wohnumfeldes gefördert werden. Der Wettbewerb 2022 steht unter dem Motto „Kleingärten, ein Frühstücksbüfett für Insekten“. Bewerbungen können bis 15. Juni 2022 bei den jeweiligen territorialen Verbänden oder im Landratsamt Erzgebirgskreis abgegeben werden. Die bereits eingegangenen Bewerbungen für den ursprünglich im Oktober 2019 ausgelobten Wettbewerb würden mit berücksichtigt, hieß es. |bz » www.erzgebirgskreis.de

STOLLBERG
Stadtwerkegründung
beschäftigt Stadtrat

STOLLBERG – Die Gründung eines Eigenbetriebes „Stadtwerke Stollberg“ und einer „Stadtwerke Stollberg Wärme GmbH“ gehört zu den Themen der nächsten Sitzung des Stollberger Stadtrates am kommenden Montag. Wie das Rathaus am Montag mitteilte, geht es außerdem um Arbeiten am früheren Gefängnis Hoheneck, in dem eine Kultur- und Bildungsstätte entsteht. Ferner stehen diverse Grundstücksverkäufe sowie das Planungsverfahren für das Wohngebiet Wischberg auf der Tagesordnung. |hr
DIE SITZUNG findet am Montag ab 18.30 Uhr im Bürgergarten in Stollberg, Hohensteiner Straße 16, statt.

FREIZEITBAD
Sauna nach Umbau
wieder geöffnet

GEYER – Nach einer Modernisierung hat die Sauna im Freizeitbad Greifensteine bei Geyer seit dieser Woche wieder geöffnet. In den zurückliegenden Monaten wurde dort im Auftrag der Betreibergesellschaft unter anderem das Entspannungsbecken mit mehreren Liegeflächen erneuert, weil das vorherige undicht war. Für die Sauna gelten folgende Öffnungszeiten: montags bis donnerstags sowie sonntags von 10 bis 22 Uhr, freitags und samstags von 10 bis 23 Uhr. Besucher des Freizeitbads müssen sich im Hinblick auf das Corona-Virus an die 3G-Regel halten – das heißt geimpft, getestet oder genesen sein. Wer sich testen lassen möchte, kann das vor Ort unter Aufsicht. Kosten: 3 Euro. Tests sind nach Angaben der Einrichtung vorrätig, andere seien nicht möglich. Zertifikate werden nicht ausgestellt. |aho

Wie ein Neukirchener
zum Lebensretter wurde



Martin aus Neukirchen hat mit seiner Stammzellspende Günter aus der Oberpfalz das Leben gerettet. Hier zeigt er seinen Ausweis der Deutschen Knochenmarkspenderdatei, bei der er als Spender registriert ist.

FOTO: ULRICH DOSTMANN

Martin hat einem schwer erkrankten Mann Stammzellen gespendet. Zweieinhalb Jahre später trafen sich die beiden.

VON GEORG DOSTMANN

NEUKIRCHEN/ARRACH – Als Martin aus Neukirchen mit seiner Familie bei Günter zu Hause in der Oberpfalz ankam, war es für alle ein ganz besonderer und freudiger Moment. Schon lange hatten beide darauf gewartet, sich persönlich zu treffen und miteinander zu sprechen. 2017 erkrankte Günter an Blutkrebs. Nachdem der Vater dreier Söhne starke Schmerzen in Rücken und Becken verspürte, suchte er ärztlichen Rat. Weil die Behandlungen nicht zur Besserung führten und die Schmerzen immer stärker wurden, wandte er sich an ein größeres Klinikum. Zwei Tage später erhielt er die schockierende Diagnose, dass er an einem Multiplen Myelom, einer schweren Erkrankung des blutbildenden Systems, leidet. „Es ist eine seltene und aggressive Krankheit, die mich dauerhaft begleiten wird“, erklärt der 50-Jährige. Zunächst wurde eine Eigenstammzellspende durchgeführt, die jedoch keinen Erfolg brachte.

Martin ließ sich 2016 bei der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) typisieren. „Mein bester Freund René kam im gleichen Jahr als Spender in Frage. Er klärte mich darüber auf, wie eine Spende abläuft und welche Risiken damit verbunden sind“, erzählt der 37-Jährige. Nach einer Voruntersuchung muss man fünf Tage vor der Entnahme damit beginnen, sich spritzen zu lassen. Dadurch werden mehr Stammzellen gebildet und in die Blutbahn gespült. Ähnlich wie bei einer Plasmaspende werden dann die Stammzellen entnommen, was zwei bis vier Stunden dauert. 2018 bekam Martin von der DKMS den Anruf, dass er als Spender in Frage kommen würde. Er musste dafür lediglich ein Blutbild beim Hausarzt machen lassen. Drei Monate wurde er als Spender reserviert, danach aber wieder freigegeben. „Ich fühlte mich zu diesem Zeitpunkt weder physisch noch psychisch in der Lage, eine erneute Transplantation durchzuführen“, berichtet Günter, dessen Werte zu dieser Zeit relativ stabil waren. Die Krankheit schritt jedoch weiter voran. „Ich kam um eine erneute Fremdstammzellen-Transplantation nicht herum. Es war meine letzte Chance“, schildert der Oberpfälzer seine dramatische Lage. Im Februar wurde Martin erneut als Spender angefragt. Aus Datenschutzgründen

wusste er nicht, dass es sich um den gleichen Patienten wie bei der ersten Anfrage handelt. Vom Anruf bis zur Spende dauerte es knapp einen Monat. Anschließend durften maximal 72 Stunden zwischen Spende und Transplantation vergehen. Und diese verlief erfolgreich, auch wenn das erst 14 Tage später feststand. Günter musste insgesamt noch drei Monate in der Klinik bleiben, bevor er wieder nach Hause konnte. Nach einer weiteren Spende von Martin mit Lymphozyten, die das Immunsystem anregen, ging es weiter bergauf. Im Mai 2020 konnte der Produktionsleiter dank der Unterstützung seines Arbeitgebers mit der beruflichen Wiedereingliederung beginnen. „Mit den Spenden wurde mir deutlich mehr Lebenszeit und Lebensqualität geschenkt“, zeigt Günter sich dankbar. Zwei Jahre nach der Spende fragte er bei der DKMS an, ob er seinen Lebensretter kennenlernen könnte. Nachdem Martin sein Okay gab, blieben sie ein halbes Jahr per Brief und E-Mail in Kontakt. „Auf Telefonate haben wir bewusst verzichtet. Das erste gesprochene Wort zwischen uns wollten wir für unsere erste Begegnung aufheben“, sagt Martin. Am letzten Septemberwochenende trat er mit seiner Familie die Reise nach Bayern an, um Günter und dessen Familie kennenzuler-

nen. „Wir haben uns auf Anhieb gut verstanden, gemeinsame Ausflüge unternommen und viel miteinander geredet“, freut sich Günter. Sofern es sein Gesundheitszustand zulässt, möchte er demnächst zum ersten Mal in seinem Leben das Erzgebirge besuchen. Martin sagt: „Wir wünschen uns, Günter und seine Familie während der Weihnachtszeit bei uns empfangen zu können, um ihnen unsere Heimat zu zeigen.“

Selbst Lebensretter werden

Eine Stammzellspende kann an Blutkrebs erkrankten Patienten das Leben retten. Wichtig ist, dass der Spender genetisch genau zu dem Patienten passt. Je mehr potenzielle Spender registriert sind, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass für einen Betroffenen ein „genetischer Zwilling“ gefunden wird. In Deutschland betreibt die Deutsche Knochenmarkspenderdatei ein Register mit derzeit mehr als zehn Millionen registrierten potenziellen Spendern.

Wer mit einer Stammzellspende helfen will, sollte 17 bis 55 Jahre alt sein. Um sich typisieren zu lassen, muss man nicht zum Arzt gehen. Man kann sich online anmelden und ein Testset anfordern. Damit nimmt man einen Wangenabstrich vor. Er gibt dann Aufschluss über bestimmte Gewebemerkmale. |hr www.dkms.de

LESERFORUM
Korrektur
ist nötig

Zum Beitrag „Drohendes Hochwasser wirft Fragen zum neuen Sperrwerk auf“ vom 14. 10. 2021 erreichte uns folgender Leserbrief:

Mit Erstaunen und Entsetzen haben wir den Artikel zum neuen Sperrwerk in Neuwürschnitz zur Kenntnis genommen. Als unmittelbarer Anwohner an der Würschnitz, der in den vergangenen Jahren immer wieder vom Hochwasser betroffen war, kann ich die Aussagen der Landestalsperrenverwaltung (LTV) nicht nachvollziehen. Wir waren froh, als das Rückhaltebecken, gebaut mit mehreren Millionen Steuergeld, in Betrieb ging, und hatten die Hoffnung, dass sich das Problem Hochwasser für uns erledigt hat. Leider mussten wir feststellen, dass dies nicht der Fall ist. An besagtem Tag stand der Bach im Bereich des Unteren Angers kurz vor dem Überlaufen und wir hatten schon begonnen, den Keller leer zu räumen. Nur dem beherzten Eingreifen unseres Wehrleiters Markus Kästner haben wir es zu verdanken, dass die Würschnitz im Bachbett blieb und es zu keiner Überschwemmung kam. Dafür nochmals unseren persönlichen Dank.

Wir brauchen kein Hochwasserbecken, welches erst bei fünf Kubikmeter Durchflussmenge je Sekunde seine Funktion aufnimmt und zwischenzeitlich die Grundstücke der Anwohner überflutet sind. Die Aussage der LTV zeugt von Bürokratie und Ignoranz der Realität. Wie kann man verantworten, dass viele Menschen durch falsche Planzahlen in Not geraten und vielleicht sogar Leben gefährdet wird? Wenn fünf Kubikmeter pro Sekunde zu hoch angesetzt wurden, dann muss es doch möglich sein, den Wert nach unten zu korrigieren, um einen wirkungsvollen Hochwasserschutz zu gewährleisten. Wie im Artikel angesprochen: Was passiert in der Nacht? Wer löst den Anruf aus und ist die LTV auch nachts erreichbar? Wie wird die Anlage bei Extremwetterlagen kontrolliert, besonders auch an Sonn- und Feiertagen etc.? Warum gibt es keine Messpunkte zum Wasserstand unterhalb der Anlage? Es gibt viele offene Fragen. Deshalb fordern wir, dass sich die Verantwortlichen an einen Tisch setzen und eine Lösung für dieses Problem finden. Ralf-Gunnar Förster, Oelsnitz

LESERBRIEFE Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe sinnwährend zu bearbeiten. Die Lesermeinungen müssen nicht denen der Redaktion übereinstimmen. E-Mails müssen die vollständige Adresse enthalten. Anonyme Zuschriften werden grundsätzlich nicht veröffentlicht.

ANZEIGE

Babys der Woche

Kaum einige Tage auf der Welt
und schon in der Zeitung:
Die „Freie Presse“ und das „Helios Klinikum Aue“
gratulieren Eltern, Verwandten und Bekannten
der Wonneproppen.

Marie Flamisch
geboren am 5. Oktober
21.07 Uhr · 3350 g · 51 cm
Petra Schwankl und
Marcel Flamisch
Gablenz OT Stollberg

Malte Popp
geboren am 8. Oktober
8.31 Uhr · 3500 g · 52 cm
Mandy und Michael Popp
mit Moritz und Merle
Schneeberg

Leonie Ziller
geboren am 6. Oktober
4.43 Uhr · 3040 g · 49 cm
Christiane Ficker und
Alexander Ziller
Aue

Ragnar Roßner
geboren am 9. Oktober
3.51 Uhr · 3880 g · 51 cm
Corina und
Micha Roßner
Schneeberg

Jella Helbig
geboren am 6. Oktober
16.20 Uhr · 3310 g · 49 cm
Tina und
Michael Helbig
Schneeberg

Georg
geboren am 11. Oktober
3.08 Uhr · 3440 g · 50 cm
Steffi Horn und
René Elsner
Oelsnitz

Sichere Geburt

Helios Klinikum Aue
Gartenstraße 6, 08280 Aue, www.helios-gesundheit.de/aue
postmaster.aue@helios-gesundheit.de, hebamme.aue@helios-gesundheit.de

Helios

www.helios-gesundheit.de

NACHRICHTEN

HEIMATFORSCHUNG

Chemnitzer erhält Ehrenurkunde

CHEMNITZ – Frieder Bach (Foto) aus Chemnitz ist einer von vier Hobbyforschern aus Sachsen, die am Freitag bei der Verleihung des Landespreises für Heimatforschung in Dresden für ihre Verdienste mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet wurden.

Das hat das sächsische Kultusministerium mitgeteilt. Gewürdigt werden damit Frieder Bachs Recherchen zur sächsischen Automobil- und Industriegeschichte, die der im Jahr 1943 in Rabenstein geborene Maschinenbauingenieur, Oldtimer-sammler und -restaurator in mehreren Publikationen zusammenfasste, insbesondere in der Buchreihe „Fahrzeugspuren in Chemnitz“. Der Landespreis für Heimatforschung wurde zum mittlerweile 14. Mal verliehen. |fp

ZEUGENSUCHE

Helferin mit einem Messer angegriffen

CHEMNITZ – Eine 18-jährige ist in der Nacht zum Sonntag, gegen 1.10 Uhr, auf dem vorderen Kaßberg in Chemnitz offenbar von einem Mann mit einem Messer angegriffen und leicht verletzt worden. Sie habe den alkoholisierten Mann angesprochen, nachdem der in ein Gebüsch gestürzt war, erklärte sie gegenüber der Polizei. Als sie ihm zu Hilfe kommen wollte, habe der Mann ein Messer gezogen und sie angegriffen. Sie sei weggerannt. Nun werden Zeugen gesucht. Der Unbekannte soll 30 bis 35 Jahre alt und etwa 1,80 Meter groß gewesen sein. Er trug dunkle Bekleidung, hatte einen Vollbart und längere, rot-blonde Haare. Er habe örtlichen Dialekt gesprochen. Hinweise an das Polizeirevier Südwest in Chemnitz, Telefon 0371 52630. |fp

Mutare-Mode am neuen Ort

Ines Schreiter, verantwortliche Maßschneiderin beim Chemnitzer Modelabel Mutare, hat sich an ihrem neuen Arbeitsplatz schon eingelebt. Denn das Unternehmen, in dem Designerstücke aus feinen Stoffen und in außergewöhnlichen Schnitten hergestellt werden, ist umgezogen. Bisher war das Atelier im Hof der Tuffner Möbelfabrik untergebracht. Aus Platzgründen bauten die Gesellschafter hinter der Marke, der in einem Industrie-konzern tätige Manager Matthias Köhler und der im Chemnitzer Veranstaltungsunternehmen C3 angestellte Cateringexperte Michael Kratzer, auf der Paracelsusstraße gegenüber dem Eistadion in Chemnitz nun ein Stadthaus zum offenen Atelier- und Modehaus um. „Schöne Geschichte am Rande: Auf dem Gelände stand einst das Wochenendhaus des Textilfabrikanten Tzschocke“, so Matthias Köhler. Ines Schreiter jedenfalls hat sich in ihrer hochmodernen Schneiderwerkstatt längst eingerichtet. „Und schön wäre es, wenn hier gut ausgebildete Kollegen mit einsteigen würden“, wünscht sie sich. Weil die auf Leib gearbeiteten Kreationen sich so gut verkaufen, kommt Ines Schreiter mit ihrem Team aktuell gar nicht mit der Arbeit hinterher. Deshalb sucht das Unternehmen gut ausgebildete Maßschneider. In dem neuen Atelier- und Modehaus werden übrigens auch Jackets aus umgearbeiteten, originalen Kaffeesäcken hergestellt und verkauft. Äußerlich sehen die lässig derb aus, mit speziellen Aufdrucken aus Lateinamerika oder Afrika. Das Innenfutter der Jacken und Blazer ist aber aus feinsten Seide, weshalb die Modelle beim Tragen nicht kratzen. Auf den Geschmack sind jetzt auch die Amerikaner gekommen, denn die Chemnitzer Designer haben mit der Kette Starbucks einen großen Deal gemacht. An die Kult-Stores in New York, Chicago und Seattle wurden im April Coffee-Jackets geliefert.

Roland Keilholz, Chemnitzer Spitzenkoch und Inhaber des Restau-

STADTGEFLÜSTER

Wo Designerkleidung genäht wird, warum ein Gastronom digital kochte und wie ein Unternehmer Pferdestärken zeigt.



Foto links: Ines Schreiter fertigt als Maßschneiderin die Designerstücke beim Chemnitzer Label Mutare an. Foto oben: Volksbank-Prokurist Rico Schlegel, Moderatorin Sarah Dydymski und Koch Roland Keilholz zeigten sich als digitale Feinschmecker. Foto unten: Malte und Nicole Laub beim ADAC GT Masters.



VON PEGGY FRITZSCHE
stadtgefluester-chemnitz@freiepresse.de



FOTOS: E. VÖGEL/VOLKS-BANK MITTWEIDA, P. FRITZSCHE, M. LAUB

GEBURTSTAG

Oberbürgermeister Sven Schulze ist 50

CHEMNITZ – Mit einem Empfang hat der Chemnitzer Oberbürgermeister Sven Schulze am Samstag seinen 50. Geburtstag gefeiert. Rund 60 geladene Gäste fanden sich dazu im Grünen Salon des Rathauses ein, darunter Geschäftsführer städtischer

Sven Schulze
Oberbürgermeister



FOTO: STADT CHEMNITZ/KRISTIN SCHMIDT

Tochtergesellschaften, Vertreter der Stadtgesellschaft und der Parteien im Stadtrat. Der Stadtchef sagte, dass er sich freue, sich weiterhin für seine Heimatstadt einzusetzen. Sven Schulze wurde am 16. Oktober 1971 in Rochlitz geboren, wuchs im mittle-sächsischen Wechselburg auf und wechselte später auf eine Schule in Karl-Marx-Stadt. Nach Stationen bei mehreren Unternehmen wechselte er 2015 als Kämmerer in die Stadtverwaltung. Vor einem Jahr wurde er zum Oberbürgermeister gewählt. |lumm

CORONA

Doch wieder Lolli-Tests erlaubt

CHEMNITZ – In den Chemnitzer Kitas sind nun doch wieder Lolli-Tests erlaubt. Das hat das Rathaus auf Anfrage mitgeteilt. Sie dürfen allerdings nur unter Aufsicht des Kita-Personals verwendet werden. Noch im September hatten das Jugend- und das Gesundheitsamt der Stadt erklärt, dass die Tests nicht praktikabel seien. Stattdessen sollten herkömmliche PCR-Tests mit Rachenabstrich verwendet werden. Getestet wird in Kitas nur dann, wenn in einer Einrichtung eine Coronainfektion auftrat. Eltern müssen dem Test zustimmen. Lehnen die Eltern eine Testung ihres Kindes ab, darf dieses nicht länger betreut werden. |lumm

MITEINANDER GLÜCKLICH

Liebe Mutti, Oma und Uroma Hanna aus Schlettau!

Mit 95 Jahren bist Du in unserer Familie das Beste, was es gibt und wirst von jeder Generation geliebt.

Zu Deinem heutigen

95. Geburtstag

wünschen wir Dir alles Gute, Glück und noch viele schöne Stunden mit uns.

Deine Kinder Annerose, Roland, Horst, Helmar, Rita und Ehepartner
Deine 10 Enkel und 17 Urenkel

Schlettau, 19. Oktober 2021

RUND UMS HAUS

X **Haustürvordächer**, Terrassenüberdachungen, Balkon- und Kellereingangsüberdachungen, Carports, Seitenteile, Anbaubalkone u. Schiebeanlagen aus einer wartungsfreien Alu-Konst., Maßanfert. inkl. Montage, direkt ab Werk! www.henkel-alu.de, ☎ 035033/71290

KONTAKTE

Attraktive Sie mit sinnlichen Rundungen verwöhnt dich in Zwickau ☎ 0176-75895787

SERVICE

TENIEGORES Abrechnungen für Heiz- und Nebenkosten
Gewerbepark 16 • 08340 Schwarzenberg
Telefon: (03774) 26204
Erstellung verb. Energieausweise
e-mail: info@tenie-gores.de • www.tenie-gores.de

Das Hochzeitsmagazin Wir heiraten

Themenauswahl:

KURZ ODER LANG So passt das Brautkleid perfekt zur Figur.

GOLD ODER SILBER So glänzt es an den Fingern der Ehepaare.

ROMANTISCH ODER WITZIG So bleibt die Hochzeit in bester Erinnerung



Bestellen Sie das aktuelle Magazin kostenlos unter: sondertemen@cud-mediengruppe.de

KAUFGESUCHE

Vertiko gesucht. ☎ 03724/669707

Meissner Porzellan von Sammler gesucht. ☎ 0172/3444687

SCHAUFENSTER DEKORATION

Bewerte & Kaufe, Schaufensterdekoration & Ladeneinrichtung - 1950 (Weihnachts- u. Osterdeko, Reklame, Schilder, Aufsteller, Schaufensterpuppen u.ä.) J. Struck 037294/7271

Private Kleinanzeigen. Ihre **Chiffre-Zuschriften** senden Sie bitte ausschließlich an **Freie Presse Chemnitz, PF 447, 09004 Chemnitz.**

Suche diese Schilder, auch defekt. ☎ 03724/669707

Alte Puppenhäuser und Zubehör, Kaufladen gesucht. ☎ 03724/669707

Kaufe und hole es ab! DDR Fotoapparate, Objektive und Ferngläser. Suche auch Arm-banduhren! Tel.: 037343-7883

Numismatiker kauft: Münzsammlung, Orden, Ansichtskarten, Briefmarken, Inflationsgeld ... Bei bester Bewertung! ☎ 037296/89454

BEKANNTMACHUNGEN

Gemäß § 38 Energiewirtschaftsgesetz in Verbindung mit § 5 Abs. 2 der Strom- und Gasgrundversorgungsverordnung gibt **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** folgende Neuregelung und Änderung zum 1. Dezember 2021 bekannt:

Preise für die Ersatzversorgung für Nicht-Haushaltkunden*, gültig ab 1. Dezember 2021 im Netzgebiet der inetz GmbH	Arbeitspreis		Grundpreis	
	netto	brutto	netto	brutto
	in Cent/kWh	in Cent/kWh	in Euro/Jahr	in Euro/Jahr
Ersatzversorgung Strom	33,53	39,90	90,00	107,10
Ersatzversorgung Erdgas	13,26	15,78	92,20	109,72

1) Nicht-Haushaltkunden: Letztverbraucher, die Energie für berufliche, landwirtschaftliche oder gewerbliche Zwecke kaufen und einen Jahresverbrauch von über 10.000 kWh im Standardlastprofil haben. Die Ergänzenden Bedingungen zur Strom- bzw. Gasgrundversorgungsverordnung finden Sie unter **eins.de**.

Vertriebsdienstleistungen **EXPRESS**

WIR SUCHEN ZUSTELLER UND VERTEILER (M/W/D)

Als Neben- oder Teilzeitbeschäftigung

Weitere Informationen » www.vdl-express.de/bewerbung

meine Reise

Reiseberatung und Buchung unter www.freiepresse.de/hkr oder von Mo. - Do. von 8 bis 18 Uhr und Fr. von 8 bis 16 Uhr unter **05 41 760 52 05**

Nürnberg
Christkindlesmarkt

Lassen Sie sich von der vorweihnachtlichen Stimmung im malerischen Nürnberg verzaubern und genießen Sie den wohl berühmtesten Christkindlesmarkt der Welt! Sie übernachten im exklusiven, zentral gelegenen Hotel the niu Leo in Nürnberg, von dem aus Sie in wenigen Fahrminuten Nürnbergs wunderschöne, weihnachtlich geschmückte Altstadt erreichen können.

Inklusivleistungen

- 3 Nächte im Hotel the niu Leo in Nürnberg
- Täglich reichhaltiges Frühstück
- Weihnachtliche Stadtführung „Die Weihnachtsstadt Nürnberg und ihr Christkindlesmarkt“ am jeweiligen Samstag um 16.00 Uhr (ca. 1,5 Stunden)
- Freie WLAN-Nutzung im Hotel

Veranstalter: HKR GmbH, Große Str. 17-19, 49074 Osnabrück

Reisetermine:

02. – 05.12., 09. – 12.12., 16. – 19.12.21

Preise pro Person:

199,- im Doppelzimmer/Tripster Zimmer
329,- im Einzelzimmer/Tripster Zimmer

Reiseveranstalter:

HKR Hotel und Kurzreisen Vertriebsservice GmbH
Große Straße 17 – 19,
49074 Osnabrück

Buchungscode: V1222

meine Freie Presse

Änderungen und Irrtümer vorbehalten

KINDER UND FAMILIE

Annaberg-Buchholz Kinderführung „Königliche Spitzen“. Durch die Ausstellung „Juliana - Ein Leben in Puppen“ mit anschließendem Besuch der Klöppelschule Barbara Uthmann, denn eine Königin braucht einen ganz besonderen Schmuck, Manufaktur der Träume, Buchholzer Str. 2, 14-16 Uhr

Das älteste Schmiedemuseum Deutschlands und wichtiger Bestandteil Unesco Welterbe Montanregion Erzgebirge/ Krušnohori. Der geführte Rundgang führt zuerst in das historische Hammerwerk, wo der kleine Hammer und die Blasebälge in Funktion vorgeführt werden; im Obergeschoss zeigt eine Ausstellung die Erzeugnisse, die einst hier gefertigt wurden; in der Präsentation in der gegenüberliegenden Volkskunstgalerie widmet sich der bergbaulichen Thematik und der Volkskunst des Schnitzens; der Rundgang endet im 1697 fertiggestellten Herrenhaus; letzter Einlass 16 Uhr, Museum Frohnauer Hammer, Sehmatalstraße 3, 10-16 Uhr

Aue Tierische Zwerge ganz groß. Mehr als 400 tierische Minis, darunter alle weltweit kleinsten Haustierrassen und viele sehr seltene Miniformen aus der Wildnis, Tierpark „Zoo der Minis“, Damaschkestraße 1, 9-18 Uhr

Beierfeld Heimische Wildtiere und Exoten. Der Natur- und Wildpark gehört mit seinen überwiegend heimischen Tierarten und dem ausgedehnten Waldparkgelände zu den wohl schönsten Tierparks der Region, mehr als 200 Tiere aus etwa 40 Arten leben auf einer Fläche von 5,4 Hektar, neben Rothirsch, Fischotter und Rentier haben auch viele alte Haustierrassen wie Wollschwein und Zackschaf ihr zu Hause, Natur- und Wildpark Waschleithe, Mühlberg 56, 9-18 Uhr

Eibenstock Allwetterbobbahn, Reifenrutsche, Sesselbahnfahrt u. v. m, Wurzelrudi Erlebniswelt, Lohgasse 1, 9.30-18 Uhr

Geyer Basteltage beim Türmer. Ob Schlüsselanhänger aus Perlen oder einen eigenen Schutzengel, Basteln mit Türmerjunge Albin, Turmmuseum im Wachturm, Am Lotterhof 10, 9.30-12.30 Uhr

Kurort Oberwiesenthal 10. Wiesenthaler Zwergenstadt. Kinder regieren ihre Stadt, für Jungs und Mädels von 6 bis 12 Jahren, Eintritt 5 Euro, Familienzentrum, Annaberger Straße 85, 9-16 Uhr

Kurort Seiffen Basteln eines Souvenirs. Freier Eintritt zu den Öffnungszeiten in die Schauwerkstatt mit der Gästekarte Seiffen oder Erzgebirgsgästekarte; Infos unter www.glaesser-seiffen.de, Erzgebirgische Volkskunst Richard Glässer GmbH, Hauptstraße 80, 10-12 Uhr

Reifendrehvorführungen. Terminbuchung empfohlen, weitere Infos unter www.spielzeugmuseum-seiffen.de, Freilichtmuseum, Hauptstraße 203, 10-12, 13-17 Uhr

Mitmach-Werkstatt. Basteln eines original Seiffener Souvenirs, freier Eintritt zu den Öffnungszeiten mit Gästekarte Seiffen oder Erzgebirgsgästekarte; weitere Infos unter www.schauwerkstatt.de, Schauwerkstatt Seiffener Volkskunst, Bahnhofstraße 12, 10-16 Uhr

„In der Kreativ-Galerie“. Gestalten eines individuellen Souvenirs aus Holz, weitere Infos unter www.wendt-kuehn.de, Wendt & Kühn Figurenwelt, Hauptstraße 97, 10-17 Uhr

AUSSTELLUNGEN

Annaberg-Buchholz Leben und Werk des berühmten Rechenmeisters. Rechenschule für mathematisch-historisch Interessierte, Adam-Ries-Museum, Johannisgasse 23, 10-16 Uhr

Aquarelle, Drucke, Bleistiftzeichnungen. 30 Laienkünstler aus Dippoldiswalde stellen ihre Werke vor, welche sie im Mal- und Zeichenkurs gefertigt haben, Kulturzentrum Erzhammer, Buchholzer Straße 2, Galerie im Treppenhaus, 10-18 Uhr



FOTO: KULTURZENTRUM ERZHAMMER



Schwibbögen und Räuchermänner in Marienberg zu sehen

Insgesamt 245 Räuchermänner, die der Hohenstein-Ernststahler Hobbydrechsler Berthold Franke seit 1985 geschaffen hat, sind neben 54 Schwibbögen von Heike und Wolfgang Lorentz (v. l.) aus Niedersachsen im Bergmagazin

in Marienberg zu sehen. Franke haben es besonders Berufe angetan, die er darstellt, aber auch Frauenfiguren und Weihnachtliches hat er gedrechselt. Die Eheleute Lorentz fertigen aus Liebe zum Erzgebirge seit 20 Jahren

Schwibbögen, deren Vorlagen sie in hiesigen Ortschaften finden. Geöffnet ist die Schau „Räuchermau in Schwibbuung“ bis zum 28. Februar 2022 dienstags bis sonntags sowie an Feiertagen von 10 bis 16 Uhr. [faso](#) [FOTO: KRISTIAN HAHN](#)

Aue Annakatrin Bock - Aquarelle und Annett Härzer - Malerei. Gastausstellungen im Erdgeschoss, Galerie der anderen Art, Goethestraße 5, 11-18 Uhr

Sonderausstellung „Was noch zu sehen wäre - die noch nie gezeigten Objekte vom Dachboden“. Stadtmuseum, Bergfreiheit 1, 10-18 Uhr

Bad Schlema Der Uranerz-Bergbau. Einblicke in die Arbeits- und Lebensweise der Wismutkumpel, Museum Uranbergbau, Bergstraße 22, 11-17 Uhr

Drebach Mythos Ritter - Reichtum. Macht. Pflicht. Tagesticket (mit Burgmuseum) 8 Euro, erm. 6 Euro, Familie 21 Euro, Burg Scharfenstein, Schlossberg 1, 10-17.30 Uhr

Geyer Erkundungen zur Stadtgeschichte auf sieben Etagen. Erzgebirgische Mineralien, Zinnfiguren, Gefäße, Funktionsmodell der Binge, Posamentenstube und präparierte Tiere; für Kinder: der Türmer(s)pass, Turmmuseum im Wachturm, Am Lotterhof 10, 10-15 Uhr

Johanngeorgenstadt Sonderausstellung: 100 Jahre Radio. Ein Streifzug durch die Rundfunk- & Fernsehtechnik, Info unter 03773 883168, www.pferdegoepe.de, Huthaus am Pferdegöpel, Am Pferdegöpel 1, 10-16 Uhr

Kurort Oberwiesenthal Gipfelstürmer - ein Thal erobert die Welt. Stadt- und Winter-sportgeschichte, Wiesenthaler K3, Karlsbader Straße 3, 9.30-12, 13-16 Uhr

Kurort Seiffen Heinz Auerbach zum 100. Geburtstag. Würdigung seines Schaffens, formale Harmonie, malerische Perfektion neuer Ausdrucksformen, Strukturen und Texturen der handgedrechselten Holzflächen sind zu sehen - Sonderpräsentation aus dem Museumsfundus; www.spielzeugmuseum-seiffen.de, Erzgebirgisches Spielzeugmuseum, Hauptstr. 73 d, Galerie im Treppenhaus, 10-17 Uhr

Marienberg Raacherma un Schwibbuung. Berthold Franke aus Hohenstein-Ernstthal sowie Heike und Wolfgang Lorentz aus Wedemark-Wennebostel bei Hannover zeigen ihre Kreationen von Räuchermann und Schwibbogen, Bergmagazin - Museum sächsisch-böhmisches Erzgebirge, Am Kaiser-teich 3, 10-16 Uhr

Als unsere Großeltern Kinder waren. Spielzeug aus vergangener Zeit, Pferdegöpel auf dem Rudolphschacht Lauta, Lautaer Hauptstraße 12, 10.30-16.30 Uhr

Neuhausen Erstes Nussknackermuseum Europas. Mit technischem Museum und Motorradmuseum, zu sehen sind über 5500 Exemplare, Nussknackermuseum, Bahnhofstraße 20-24, 10-17 Uhr

Möbel im Wandel der Zeit. Technisches Museum „Alte Stuhlfabrik Neuhausen“, Bahnhofstraße 24, 10-17 Uhr

Olbernhau „Erzgebirgische Spielzeugmusterblätter“ in der Dauerausstellung. Volkskunsstaal, mechanische Berge, Naturkunde-abteilung, HO-Modellbahnanlage und vieles mehr erwartet die Gäste, für die jüngsten Besucher wurden bewegliche Spielelemente neu entwickelt und in die Ausstellung integriert, Stadtmuseum, Markt 7, 10-17 Uhr

Schneeberg Sonderausstellung Spielkartenfertigung im sächsisch-böhmischen Raum ab 1510. Museum für bergmännische Volkskunst, Obere Zobelgasse 1, 10-17 Uhr

Sonderausstellung: Sagen, Märchen und Mythen. Technisches Museum „Siebenschle-hener Pochwerk“ Schneeberg, Lindenauer Straße 22, 10-17 Uhr

Wolkenstein Land der Amethyste. Weitere Infos unter 037369 87123 bzw. info@stadt-wolkenstein.de, Schloss, Schlossplatz 1, 10-16 Uhr

Zöblitz Funktionstüchtige Serpentinsteindrechselwerkstatt von 1889. Exponate aus Serpentinstein, Serpentinsteilmuseum, Bahnhofstraße 1, 11-15.30 Uhr

FEST

Zschopau Herbstvolksfest. Mit dem Mittelsächsischen Schaustellerverband, Parkplatz, An den Anlagen, 14 Uhr

KINO

Annaberg-Buchholz Gloria Buchholzer Str. 10 03733 23126

Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten, Di 10, 14, 16 Uhr

Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten 3D, Di 12, 18.15 Uhr

Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee, ab 6 J, Di 12 Uhr

Die Schule der magischen Tiere, Di 10, 12, 13.45, 15.50 Uhr

Dune, ab 12 J, Di 20.20 Uhr

Es ist nur eine Phase, Hase, ab 12 J, Di 17.50, 20.30 Uhr

Keine Zeit zu sterben, ab 12 J, Di 14, 17.15 Uhr

Keine Zeit zu sterben 3D, ab 12 J, Di 20.15 Uhr

Aue Nickelodeon Kino-Center Oststr. 29 03771 553287

Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten, Di 14, 16.30 Uhr

Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee, ab 6 J, Di 14.15, 17.45 Uhr

Die Schule der magischen Tiere, Deutschland 2021, Fantasy mit Emilia Maier, Leonard Conrads und Loris Sichrovsky. Ida zieht mit ihren Eltern um und muss eine neue Schule besuchen. Die Wintersteinschule ist dabei keine normale Schule! Hier bekommen alle Schüler und Schülerinnen magische Tierge-fährten an ihre Seite gestellt. Als Ida den Fuchs Rabbat kennenlernt, wird sie zum Klassenstar, obwohl ihr der Einstieg an der neuen Schule nicht einfach gefallen ist. Zusammen erleben die beiden spannende Abenteuer, während an der Schule ein Dieb sein Unwesen treibt, Di 16.30 Uhr



FOTO: LEONINE/DPA

Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel, Di 14 Uhr

Fly, ab 6 J, Di 19 Uhr

Keine Zeit zu sterben, ab 12 J, Di 16, 18.45, 19.30 Uhr

Paw Patrol: Der Kinofilm, Di 14 Uhr

Peter Hase 2 - Ein Hase macht sich vom Acker, Di 15.30 Uhr

Schachnovelle, ab 12 J, Di 20 Uhr

Chemnitz CineStar - am Roten Turm Neumarkt 2 0371 6663660

After Love, ab 12 J, Di 15, 20.40 Uhr

Beckenrand Sheriff, ab 6 J, Di 13 Uhr

Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten, Di 11.20, 14, 18.10 Uhr, **3D,** Di 15.40 Uhr

Die Olchis, Di 11.40 Uhr

Die Pfefferkörner ..., Di 12.40, 13.30 Uhr

Die Schule der magischen Tiere, Di 11.50, 14.20, 16.50 Uhr

Dune 3D, ab 12 J, Di 19.10 Uhr

Es ist nur eine Phase, Hase, ab 12 J, Di 14.30, 17.10, 19.40 Uhr

Fly, ab 6 J, Di 17.20, 20.10 Uhr

Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft, Di 12 Uhr

Keine Zeit zu sterben, ab 12 J, Di 11, 14.10, 15.30, 16.30, 17, 18, 19.30, 20.30, 21 Uhr

Keine Zeit zu sterben (OV), ab 12 J, Di 19 Uhr

Keine Zeit zu sterben 3D, Di 16, 20 Uhr

Madison, ab 6 J, Di 13.40 Uhr

Ostwind - Der große Orkan, Di 11.10 Uhr

Paw Patrol: Der Kinofilm, Di 12.40, 14.50 Uhr

Shang-Chi ..., ab 12 J, Di 15.50 Uhr

Spirit - Frei und ungezähmt, Di 11.50 Uhr

The Last Duel, ab 16 J, Di 16.10, 19.20 Uhr

Wickie und die starken Männer, Di 11 Uhr

Metropol Zwickauer Str. 11 0371 304604

Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft, Di 15.30 Uhr

Hinterland, ab 16 J, Di 20.30 Uhr

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings, ab 12 J, Di 17.45 Uhr

Weltecho Annaberger Str. 24 0371 364691

Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull, ab 12 J, Di 19 Uhr

Gelenau Clubkino Ernst-Thälmann-Hain 6 037297 7273

Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten, Di 14.45, 17.15 Uhr

Keine Zeit zu sterben, ab 12 J, Di 20 Uhr

Marienberg Movie Kinocenter Freiburger Str. 14 03735 62910

Die Schule der magischen Tiere, Di 16.45, 18.45 Uhr

Keine Zeit zu sterben, ab 12 J, Di 16.30, 19.45 Uhr

Saw: Spiral, ab 18 J, Di 20.45 Uhr

Schneeberg Union Filmtheater Hartensteiner Str. 11 03772 3828150

Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten, Di 14, 15.30 Uhr; **3D,** Di 12, 18 Uhr

Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee, ab 6 J, Di 12 Uhr

Die Schule der magischen Tiere, Di 10, 13.45, 16.10 Uhr

Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel, Di 10 Uhr

Helden der Wahrscheinlichkeit, ab 16 J, Di 20.30 Uhr

Keine Zeit zu sterben, ab 12 J, Di 17.35 Uhr

Keine Zeit zu sterben 3D, ab 12 J, Di 20.15 Uhr

Schwarzenberg Ring Kino Neustädter Ring 2 03774 23237

Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten, Di 10, 14.30 Uhr

Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten 3D, Di 17.10, 17.45 Uhr

Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee, ab 6 J, Di 12 Uhr

Die Schule der magischen Tiere, Di 10, 12, 13.50, 15.45 Uhr

Dune, ab 12 J, Di 20 Uhr

Es ist nur eine Phase, Hase, ab 12 J, Di 17.45, 20.15 Uhr

Feuerwehrmann Sam, Di 10 Uhr

Keine Zeit zu sterben, ab 12 J, Di 14.30, 16.45 Uhr

Keine Zeit zu sterben 3D, ab 12 J, Di 20 Uhr

SONSTIGES

Annaberg-Buchholz Bike-Abenteuer für die ganze Familie. Die Blockline liegt im Osten des Erzgebirges - zwischen Seiffen, weltbekannt für seine Holzkunst, und dem Wintersportzentrum Altenberg; im Westen sind alle Bahnhöfe zwischen Mulda (Sachsen) und Holzhau Skilift zum Einstieg in die Blockline geeignet, Geising und Altenberg sind die Bahnhöfe im Osten der Strecke; die Blockline-Orte zum Einstieg: Altenberg, Dorfchemnitz, Frauenstein, Hermsdorf, Mulda, Neuhausen, Rechenberg-Bienenmühle, Sayda, Seiffen; die Blockline ist komplett beschildert und mit Hilfe der GPS Tracks problemlos fahrbar und vollkommen unabhängig von Corona; weitere Informationen zur Blockline und die GPS-Daten finden Sie unter www.blockline.bike, Tourismusverband Erzgebirge eV, Adam Ries-Straße 16

Bad Schlema Ortsführung. Reservierungen unter 03772 380450, Gästeinformation, Richard-Friedrich-Straße 18, 10 Uhr

Kurort Oberwiesenthal Wanderung - Marmor, Stein und weiter Blick. Rundwanderung von 11 km mit Ziel Stümpelfelsen, kostenfrei, Wiesenthaler K3, Karlsbader Straße 3, 10-15 Uhr

Geführte Wanderung: Im Gebiet des Fichtelbergs und Klinovec. Dauer: 4 bis 5 Stunden, Teilnahme 5 Euro, Kinder bis 16 Jahre und Gästekarteneinhaber frei, Wiesenthaler K3, Karlsbader Straße 3, 10-15 Uhr

Kurort Seiffen Kirchenführung. Mit kleinem Orgelspiel, weitere Infos unter www.bergkirche-seiffen.de, Bergkirche Seiffen, Deutschneudorfer Straße 4, 12 Uhr

Bergbausteigführung. Welche mit dem „Bingenblick“ über Seiffen bezaubert, verläuft entlang der zwei Bingen „Geyerin“ und „Neuglückler Stockwerkspinge“, Treffpunkt: Eingang Parkplatz Touristinfo/Spielzeugmuseum; Kosten: ohne Gästekarte 4,50 Euro/ mit Gästekarte Seiffen oder Erzgebirgsgästekarte frei, Touristinformation, Hauptstraße 73, 10 Uhr

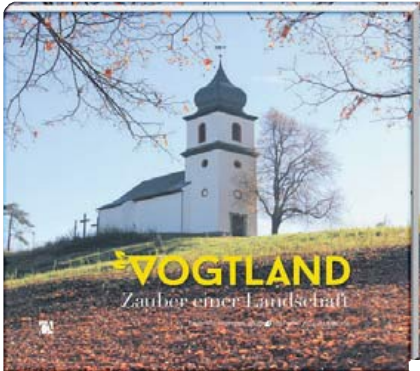
Olbernhau Führungen. Zur vollen Stunde und nach Vereinbarung; Infos 037360 73367, Museum Saigerhütte, In der Hütte 10, 9-17 Uhr

Thalheim Jens Hahn liest aus seinen Büchern. Kriminelles oder Historisches, Stiftung Tholm, Friedrichstraße 1 A, 18.30 Uhr

Zschopau Wochenmarkt. Neumarkt, 8-15 Uhr

Alle Tipps unter Beachtung der aktuellen amtlichen Corona-Regeln. Weitere Freizeit-Tipps finden Sie unter www.freiepresse.de/wohin/veranstaltungen

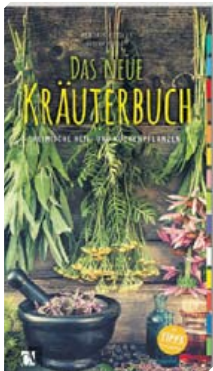
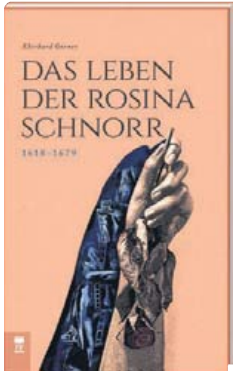
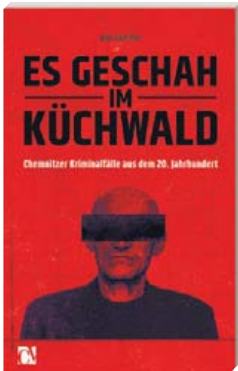
IHRE VERANSTALTUNG ist nicht dabei? **Melden** Sie Ihr Event kostenlos unter www.freiepresse.de/event



Vogtland - Zauber einer Landschaft Wanderung durch die Jahreszeiten

Für alle, die das Vogtland lieben oder es als liebenswerte Landschaft entdecken möchten, hat der Schönecker Fotograf Hans Jakob seinen zweiten Bildband im Chemnitzer Verlag gestaltet. Nachdem der Band „Wunderschönes Vogtland“, erschienen im Jahr 2015, innerhalb kurzer Zeit mehrere Auflagen erlebte, folgt nun der zweit Band ...

204 Seiten | 22,50 EUR
ISBN 978-3-944509-60-0



Es geschah im Küchwald Chemnitzer Kriminalfälle aus dem 20. Jahrhundert 204 Seiten | 13,50 EUR | ISBN 978-3-944509-49-8

Das Leben der Rosina Schnorr Eine dramatische Familiengeschichte zwischen Russland und dem Erzgebirge 224 Seiten | 14,90 EUR | ISBN 978-3-944509-74-7

Das neue Kräuterbuch Heimische Heil- und Küchenpflanzen 400 Seiten | 17,50 EUR | ISBN 978-3-944509-55-6





"... weil immer etwas für mich dabei ist."

Freie Presse

BUCHPROGRAMM



Chemnitz – Die Stadt in Bildern mit englischen Texten

Das Buch wurde bilingual verfasst, sodass deutsch- und englischsprachige Leser sich eine Meinung über Chemnitz bilden können.

Entdecken Sie die facettenreiche Darstellung der Stadt Chemnitz.

204 Seiten | 29,95 EUR | ISBN 978-3-944509-53-2

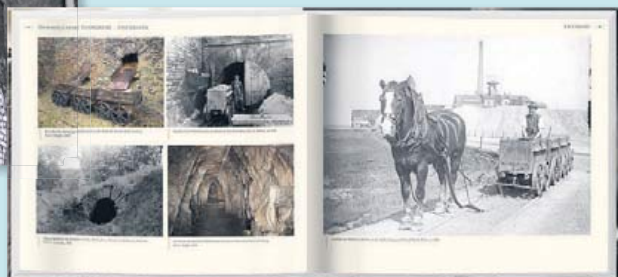


Über Tage und unter Tage

Bergbaufotografie aus dem Freiburger Revier



Die ältesten Fotos mit Motiven aus dem Bergbau im Freiburger Revier stammen aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Seither wurde zunächst über Tage, mit besserer, leichter Technik bald auch unter Tage in den Gruben und Bergbauanlagen in und um Freiberg immer fotografiert. Aus der Komposition dieser vielen Bildern entsteht so ein facettenreiches Bild der Geschichte und Gegenwart eines bedeutenden Bergreviers ...



192 Seiten | 19,95 EUR
ISBN 978-3-944509-21-1

Vogtland – Zauber einer Landschaft

Wanderung durch die Jahreszeiten



Für alle, die das Vogtland lieben oder es als liebenswerte Landschaft entdecken möchten, hat der Schönecker Fotograf Hans Jakob seinen zweiten Bildband im Chemnitzer Verlag gestaltet. Nachdem der Band „Wunderschönes Vogtland“, erschienen im Jahr 2015, innerhalb kurzer Zeit mehrere Auflagen erlebte, folgt nun der „Zauber einer Landschaft“ ...



204 Seiten | 22,50 EUR
ISBN 978-3-944509-60-0

Ein Leben auf zwei Rädern

Die MZ-Legende Harald Sturm



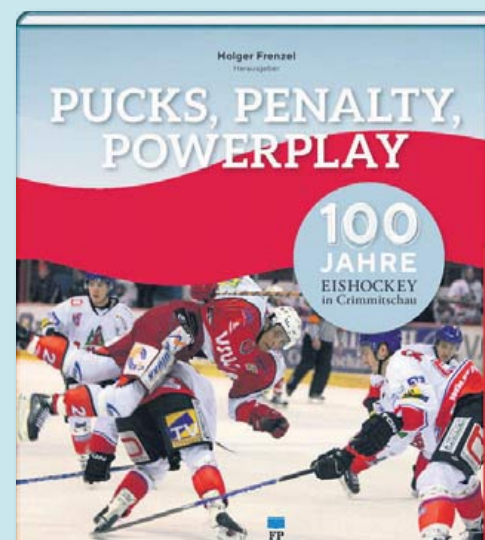
Kein Enduro-Fahrer in und rund um Zschopau hat so viele begeisterte Fans wie Harald Sturm. Er wurde schon im Kindesalter vom Geländesport infiziert, da die Strecken der Europameisterschaftsläufe von „Rund um Zschopau“ auch seinen Wohnort Witzschdorf, Ortsteil Hahn, tangierten. Über den Motorsportclub MZ, für seine gute Nachwuchsarbeit deutschlandweit bekannt, kam Harald 1974 zur Juniorenmeisterschaft und 1975 folgerichtig und vielversprechend in die MZ-Sportabteilung ...



100 Seiten | 18,00 EUR
ISBN 978-3-944509-11-2

Pucks, Penalty, Powerplay

100 Jahre Eishockey in Crimmitschau



1920 wurde mit dem EHC der erste Eishockeyverein in Crimmitschau gegründet. Schon vorher spielten begeisterte Männer auf den Teichen in der Stadt und den umliegenden Dörfern Eishockey. In hundert Jahren Eishockeygeschichte hat Crimmitschau viele Spieler von internationaler Klasse hervorgebracht ...

216 Seiten | 24,90 EUR | ISBN 978-3-944509-65-5



Erhältlich in den Freie-Presse-Shops Annaberg, Aue, Chemnitz, Freiberg, Plauen und Zwickau.
Online unter: freipresse.de/meinshop



NACHRICHTEN

FUßBALL

A- und B-Junioren weiter, C-Jugend raus

STOLLBERG – Die A- sowie die B-Junioren-Fußballer des FC Stollberg sind in die dritte Runde des Sachsenpokals eingezogen. Dabei setzten sich die A-Junioren zuhause mühelos mit 5:0 gegen den SV Fortuna Langenau durch. Lenny Joel Voitel eröffnete den Torreigen nach 32 Minuten, die weiteren Treffer erzielten Nicolas Förster (38.), Marvan Merjan (61.), Hannes Voigtländer (67.) und Abdullah Ahmadi (90.+1). Die B-Junioren setzten sich ebenfalls souverän mit 5:2 bei der SpG Zschorlau/Lößnitz/Affalter durch. Zweimal Richard Strehmel (16./78.) und Sebastian Dick (33./40.) sowie Ole Günther (8.) erzielten die Tore für die Gäste. Ausgeschieden sind unterdessen die C-Junioren nach einer 1:5-Schlappe in Freiberg. Den Ehrentreffer zum zwischenzeitlichen 1:3 markierte Lennard Ernst Löbner in der 53. Minute. |jw

TISCHTENNIS

Hohndorfer mit erstem Punktverlust

HOHNDORF – Die Tischtennispieler des TTV Hohndorf haben in der 2. Bezirksliga West ihren ersten Zähler abgegeben. Beim Tabellenachten Vielau stand am Ende ein 8:8-Unentschieden zu Protokoll. Mit Ersatzmann Julian Schreiter für den verhinderten Peter Clauß angetreten, vermasselten die Gäste ihren Start – alle drei Doppel gingen in die Binsen. Auch nach der ersten Einzelrunde stand ein Drei-Punkte-Rückstand zu Buche. Angeführt vom starken Teamchef Holger Staskiewicz, starteten die Hohndorfer nach der Pause ihre Aufholjagd. Am Ende ging es trotzdem ins Entscheidungsdoppel, in dem Staskiewicz und der bis dahin glücklose Harry Büttner das Unentschieden retteten. Trotz des Remis bleiben die Erzgebirger vorerst Tabellenführer, an den kommenden beiden Wochenende haben sie allerdings spielfrei. |waw

SPORT IN ZAHLEN

Handball Sachsenliga KJS Dresden- Zwönitz	33:26
Verbandsliga Frauen (West) Leipzig-Südwest- Zwönitz	38:15
Kegeln 2. Bundesliga Wolfsburg- Stollberg	3:5
Kegel: 3522:3558; Stl.: Lasch 618, Rösch 601, Kieß/Kämpe 543, Georgi 613, Mosel 564, Werth 619	
2. Bundesliga Frauen Wolfsburg- Stollberg	2:6
Kegel: 3238:3392; Stl.: Reinhardt 576, Wilde 547, Voigt 561, Mechsner 578, Bleyl 570, Schulz 560	
2. Verbandsliga (Staffel 1) Stollberg II- Treuen	6:2
Tischtennis Oberliga Zeulenroda- Lugau	5:5
Lug.: Katus 2,5, Chornobaiev 2,5, David, Schubert	
Lugau- Biederitz	5:5
Lug.: Katus 1,5, Chornobaiev 1,5, Soto Torres 1, David 1	
Landesliga (Gruppe 2) Leutzsch II- Lugau II	3:12
Lug.: Soto Torres 2,5, Wolf 1, Sacher 1,5, Franz 2,5, Schneider 2,5, Sulc 2	
2. Bezirksliga (Ost) Schneeberg- Zwönitz-Elterl.	9:6
Post Chemnitz- Zwönitz-Elterl.	5:10
Niederwiesa- Zwönitz-Elterl.	10:5
2. Bezirksliga (West) Hohndorf- Syrau	8:8
Hoh.: Staskiewicz 2,5, Wingeyer 2, Barthel 2, Ponikau 1, Büttner 0,5, Schreiter	
Bezirksklasse (Gruppe 3) Gornsdorf III- Lugau III	9:6
Bezirksklasse (Gruppe 4) Stollberg- Grünstädte	15:0
Germ. Chemnitz- Thalheim	0:15
Erzgebirgsklasse West Thalheim II- Zwönitz-E. II	3:12
Jahnsdorf- Lugau V	9:7

IHR KONTAKT

Punktwerk ist die Lokalsport-Agentur der „Freien Presse“.
E-Mail: info@punktwerk.eu
Agenturleiter: Steffen Bauer
Telefon: 0371 656-18300
E-Mail: steffen.bauer@punktwerk.eu
Stellvertreter:
Monty Gräßler
Telefon: 0375 549-18340
E-Mail: monty.graessler@punktwerk.eu
Thomas Schmidt
Telefon: 03733 141-18320
E-Mail: thomas.schmidt@punktwerk.eu

Lugauer bleiben ungeschlagen

Die Tischtennispieler des TTC halten in der Oberliga weiter Tuchföhlung zur Spitze. Am Wochenende gab es zwei Remis – in denen vor allem die „Legionäre“ überzeugten.

VON JÜRGEN WERNER

LUGAU – Das Gefühl, mit einer Niederlage die Platte zu verlassen, haben die Tischtennispieler des TTC Lugau in dieser Saison noch nicht kennengelernt. Auch gegen Zeulenroda und Biederitz blieb der Oberligist am Wochenende ungeschlagen. Siegen konnten die Erzgebirger allerdings ebenfalls nicht: Beide Partien gingen 5:5 aus, das Geschehen wogte hin und her.

„Wir mussten bis an unsere Leistungsgrenzen gehen“, sagte TTC-Chef André Carlowitz im Anschluss. Beim Tabellenvierten aus Zeulenroda fehlte der Tscheche Petr Wasik krankheitsbedingt, dafür griff zum ersten Mal Stanislav Chornobaiev ins Geschehen ein. Der Ukrainer, früher ins Diensten des TTC Holzhausen in der Regionalliga, flog aus seinem Heimatland für beide Partien und nächsten Auftritte der Lugauer ein – und machte seine Sache sehr ordentlich. An Position 2 gesetzt, gewann er seine beiden Einzel und siegte an der Seite von Krisztian Katus auch im Doppel. Auch der schlaggewaltige Ungar, die Nummer 1 im Team, ließ bei seinen Einzelauftritten nichts anbrennen. Beide gemeinsam sicherten auf diese Weise das Unentschieden, die anderen Akteure im Lugauer Quartett, Thomas David und Leon Schubert, gingen komplett leer aus und gaben die Führung der Gäste vor den letzten beiden Einzeln noch aus der Hand.

Vor dem zweiten Spiel am Sonntag zuhause stellten die Lugauer um. Der Chilene Hernan Soto Torres, der tags zuvor noch im Landesligateam im Einsatz war, ersetzte Leon Schu-



Der Chilene Hernan Soto Torres bewies im Spiel gegen Biederitz Nervenstärke und sicherte am Ende das Unentschieden. FOTO: ANDRÉ CARLOWITZ

bert – der Wechsel war im Vorfeld so abgesprochen. Gegen Biederitz, ein Team mit Regionalligaerfahrung, taten sich die Gastgeber anfangs schwer. Chornobaiev und Katus gewannen zwar ihr gemeinsames Doppel, verloren aber überraschen- derweise ihre ersten Einzel, sodass die Lugauer schnell ins Hintertreffen gerieten und zur Pause mit 2:4 zurücklagen. Die Messe war allerdings noch nicht gelesen. Denn in der zweiten Einzelrunde präsentier- te sich der TTC nervenstark. So be- hielt Katus im Duell der beiden Spit-

zenspieler mit dem sehr starken Bie- deritzer Karol Zarski trotz 0:2-Satz- rückstand kühlen Kopf und gewann noch mit 3:2. Chornobaiev machte derweil mit seinem Kontrahenten Felix Cozmolici kurzen Prozess. Am Ende rettete Soto Torres mit einem Viersatz-Erfolg gegen Lars Ernst das Remis für die Gastgeber, die als Ta- bellenfünfte Anschluss ans die Spit- zengruppe halten.

Auf die Lugauer wartet nun eine Premiere. Um die Reisekosten im Zusammenhang mit ihrem ukraini- schen Neuzugang zu begrenzen,

hatten die Erzgebirger nach dessen Verpflichtung eine Bündelung ihrer Heimspiele beim Verband bean- tragt. Bevor Chornobaiev in die Uk- raine zurückfliegt, müssen die Lu- gauer am kommenden Wochenen- de daher gleich viermal ran. Am Samstag geht es zunächst bei Schott Jena II zur Sache, bevor der TTC am Abend Hettstedt empfängt. Am Sonntag stehen dann die Heimspie- le gegen Magdeburg und Blanken- burg auf dem Programm. „So etwas gab es noch nie in unserer Vereins- geschichte“, so Carlowitz. |mit ac

Mehrere Podestränge zum Saisonabschluss

Leichtathletik: Gornsdorfer überzeugen in Neukieritzsch und bereiten sich auf die Hallenserie vor

GORNSDORF – Zum Abschluss der Bahnsaison für alle Altersklassen haben die Gornsdorfer Leichtathle- ten noch einmal mit Podesträngen überzeugt. Allerdings mussten eini- ge Athleten krankheitsbedingt pas- sen. „Es war wie gewohnt in Neukie- ritzsch eine tolle Veranstaltung. Das Besondere daran ist, dass die Sport- ler von der Jugend bis zu den Senio- ren an einem Tag gemeinsam ihre Wettkämpfe austragen. Das ist gut fürs gesamte Team, die Sportler feu-

ern sich gegenseitig an“, sagt Abtei- lungsleiter Matthias Pohl, der insbe- sondere Julia Förster lobte. Die Medi- zinstudentin, der nur wenig Zeit fürs Training bleibt, siegte überle- gen sowohl mit dem Diskus (34,71 m) als auch dem Speer (36,15 m) und belegte den zweiten Rang im Kugel- stoßwettbewerb (9,24 m). Doppel- siege gelangen zudem Sabine Ditt- rich über 50 Meter (8,09 sec) und mit der Kugel (7,94 m) in der Altersklas- se W 35 sowie Manuela Kruppa in

der W 45 im Diskuswerfen (25,18 m) und Kugelstoßen (8,52 m). In der Al- tersklasse U 16 gewann Lucy Queck den Weitsprung mit 4,90 Meter, in der M 35 der Männer Maik Lämmel den 50-Meter-Sprint.

Die Saisonbilanz des Vereins fällt unterdessen kurz und bündig aus. „Die Anzahl der Wettkämpfe war durch Corona stark eingeschränkt. Wo es möglich war, sind wir an den Start gegangen und haben gute Er- gebnisse erzielt. Wir haben das Beste

daraus gemacht“, sagt Pohl. Nun- mehr beginne die Vorbereitung auf die Halle. Trainiert werde unter den gegebenen Bedingungen auch in den Ferien. In Sachen Wettkämpfe herrscht aber weiterhin Ungewiss- heit. „Termine gibt es zwar, aber ob alles wie geplant durchgeführt wer- den kann, ist noch offen“, so Pohl. Ausnahmen seien die Crossläufe wie jener jüngst in Gelenau – der nächste steht in Geyer am 17. No- vember an. |mh

Kampfsportler lassen es krachen



Mit drei Goldmedaillen im Gepäck sind die Taekwondo-Kämpfer des Zwönitzer HSV von den Bavaria Open zurückgekehrt. Ihrer Favoriten- rolle gerecht wurde Nationalmannschafts-Kämpferin Marbele Pfaff, die in der A-Jugend bis 52 Kilogramm drei deutliche Siege einfuhr. In der männlichen A-Jugend bis 44 Kilogramm setzte sich Lenny Richter durch. „Da hat man gesehen, dass sich Trainingsfleiß bezahlt macht“, so HSV-Abteilungsleiter Jörg Schwarz. Für eine große Überraschung sorgte zudem Louis Lerch mit seiner Goldmedaille in der B-Jugend bis 45 Kilo- gramm. Neben diesem Trio gingen für die Zwönitzer noch Josy Riedel, Jule Richter und Jonas Radke an den Start. Letzterer sicherte sich Silber, Josy Riedel gewann Bronze. |jw

FOTO: VEREIN

Zwönitzer erleben Fiasko

Sowohl hinter den Frauen als auch hinter den Män- nern des Handball-Vereins liegt ein Wochenende zum Vergessen. Der Abteilungs- leiter ist fassungslos.

VON JÜRGEN WERNER

ZWÖNITZ – Klare Worte können weh tun, aber manchmal bedarf es ihrer, um Missstände zu beseitigen. Am Wochenende war es beim Zwönitzer HSV soweit: Sowohl die Frauen als auch die Männer verloren ihre Partien in der Verbands- beziehungs- weise in der Sachsenliga nach indis- kutablen Leistungen, die ein einfa- ches Übergehen zur Tagesordnung aus Sicht der Verantwortlichen un- möglich machen.

„Das war ein mannschaftlich ge- schlossener Totalausfall“, bemerkte HSV-Abteilungsleiter Steven Szpe-

tecki zur 15:38-Niederlage des Frau-enteams beim Leipziger SV Südwest. Von Beginn an waren die Zwönitze- rinnen völlig von der Rolle und lie- ßen die Messestädterin vom 1:1 bis zum 11:1 davonziehen. Nach einer Viertelstunde war die Partie demzu- folge entschieden. „Während des Spiels habe ich mich gefragt, was wir unter der Woche eigentlich im Training machen“, sagte Szpetecki, der die Frauen zudem trainiert, sich selbst von der Kritik nicht ausnahm und die Schuld auch nicht auf die Personalsituation schob – vor dem Anwurf meldeten sich mit Laura- Jane Mosel, Sarah Riedel und Mi- chelle Kaulfuß drei Leistungsträ- gerinnen verletzungs- beziehungs- weise krankheitsbedingt ab. „Die Aufre- gung vor dem ersten Spiel war si- cher größer als normal, aber das kann diesen Auftritt nicht erklären“, so Szpetecki.

Attestierte der Abteilungsleiter den Frauen zumindest Einsatz und Kampfgeist, so habe das Männer- team selbst das Elementarste ver-

Doppelsieg: 9Pins mischen weiter an der Spitze mit

Kegeln, 2. Bundesliga: Stollberger Männer und Frauen schlagen Wolfsburg

STOLLBERG – Die Zweitligakegler des SKV 9Pins Stollberg sind am vergan- genen Spieltag mit zwei Auswärts- siegen vom KV Wolfsburg heimge- kehrt. Sowohl die Herren als auch die Damen revanchierten sich für die zuletzt erlittenen Heimmiederla- gen und setzten sich in der Spitzen- gruppe der 2. Bundesliga Ost fest. Den Anfang machten am Samstag die Herren, die als klarer Außensei- ter nach Niedersachsen gefahren waren. Die Gäste starteten mit Alex- ander Lasch und Tim Rösch. Lasch knüpfte mit starken 618 Kegeln an seine gute Form der Vorwoche an und holte den ersten Mannschafts- punkt für den SKV. Rösch zeigte sich stark verbessert und konnte eben- falls mit sehr guten 601 Kegeln glän- zen. Für einen Punkt reichte es ge- gen den stärksten Wolfsburger, Mi- chael Krüger (609), allerdings nicht. Im Mitteldurchgang geriet etwas Sand ins Getriebe der Erzgebirger. Tim Kieß fand nicht zu seinem Spiel und wurde gegen Rico Kämpe aus- getauscht. Dieser konnte das Erge- bnis noch auf 543 Holz steigern, der Punkt war allerdings weg. Da neben- an aber Chris Georgi mit starken 613 Kegeln seinen Gegner dominierte, ging der SKV beim Stand von 2:2 mit 50 Kegeln mehr ins Finale. Hier wehrten die Stollberger alle Angriffe der Gastgeber dann souverän ab. Während Thomas Mosel seinen Punkt nach soliden 564 Kegeln ab- geben musste, sorgte Kapitän Stefan Werth mit sehr guten 619 Kegeln für ein Happy End für den SKV.

Davon inspiriert, liefen die Da- men des SKV am Sonntag ebenfalls zu Topform auf. Während die Wols- burgerinnen mit zwei Ergebnissen über 600 Kegeln punkten konnten, war die mannschaftliche Geschlos- senheit schließlich der Erfolgs- schlüssel für die 9Pins. Ein klasse Debüt für den SKV feierte Neuzu- gang Michelle Mechsner, die mit 578 Kegeln zwar keinen Punkt hol- te, aber auf Anhieb Teambestlei- stung der Stollberger spielte.

Bereits am Samstag hatten schon die zweite sowie die vierte Mann- schaft des SKV Heimsiege errungen. Die Zweite siegte angeführt von ei- nem erneut überragenden René Köhler (630) in der 2. Verbandsliga sicher mit 6:2 Punkten und 3392:3219 Kegeln gegen den SV Rot- Weiß Treuen. In der Kreisliga be- zwang Stollberg IV den Lößnitzer SV II knapp mit 4:3 Punkten und 2607:2585 Kegeln. Sebastian Kretz- schmer kam dabei auf starke 550 Ke- gel. |stw

Sport in Zahlen

ERZGEBIRGSLIGA

ANNABERG – Bis auf die Partie zwischen Gelenau und Schwarzenberg, die aufgrund von Corona-Fällen verschoben wurde, haben alle Spiele des 9. Spieltages stattgefunden. Spitzenreiter Annaberg, aber auch die Verfolger mussten Federn lassen.

Dittmannsdorf – Annaberg 2:2 (1:1): Für Tobias Moritz war es das erwartet schwere Spiel. Die Gastgeber seien kompakt und sicher aufgetreten. „Das haben sie sehr gut gemacht“, so der VfB-Trainer. Mit dem Punkt leben kann auch Steffen Richter, der ein „richtig gutes Spiel für diese Spielklasse“ sah. „Riesenkompliment an meine Mannschaft, das war der blanke Wahnsinn heute.“ Die Partie habe in beide Richtungen kippen können, so der Dittmannsdorfer: „Großes Lob an beide Teams, so macht Fußball Spaß.“

Neustädte – Burkhardtsdorf 2:1 (2:1): FSV-Trainer Mirko Ullmann hatte schon vor der Partie vor den Neustädtlern gewarnt. Er sollte Recht behalten, denn Burkhardtsdorf unterlag beim NSV mit 1:2, bleibt aber trotz der Niederlage auf Rang 2. Die Gastgeber legten los wie die Feuerwehr, führten nach elf Minuten 2:0. Zwar gelang Peter Thümer noch vor der Pause der Anschluss, doch im zweiten Abschnitt verteidigten die Gastgeber den Sieg in einer umkämpften Partie.

Marienberg II – Drebach/Falkenbach 2:0 (2:0): Nicht nur der erste, sondern auch der zweite Verfolger des Spitzenreiters patzte. Mit 0:2 unterlagen die Krokusblüten bei der Marienberger Reserve, die den Sieg erst in den letzten zehn Minuten sicherte. Held des Tages für die Gastgeber war Kevin Matthes, der per Doppelpack (79., 82.) dafür sorgte, dass der FSV in der Tabelle einen großen Sprung machen konnte.

Zschopau – Bermsgrün 1:2 (1:2): Eine bittere Niederlage mussten die Zschopauer hinnehmen, die gegen einen direkten Konkurrenten im Abstiegskampf unterlagen. „Hier war definitiv mehr für uns drin“, sagte Motor-Trainer Ulf Mortensen, der vor allem die erste halbe Stunde seiner Elf lobte. Das Hauptproblem bleibe die Chancenverwertung.

Affalter – Oelsnitz 4:1 (2:0): Mit einem Doppelschlag kurz vor der Pause durch Lukas Weißer und Oliver Albrecht legte der SV Affalter die Basis für den ersten Sieg nach zuletzt fünf Pleiten. Durch den Dreier verlässt er zudem die Abstiegsplätze.

Raschau-Markersbach – Crottendorf 0:2 (0:0): Erstmals in dieser Saison gewinnt Crottendorf auswärts. „Und das verdient“, so Christopher Brand, Spielertrainer der Gäste. „Wir müssen schon zur Halbzeit führen.“ Vor der Pause haperte es jedoch wie so oft an der Chancenverwertung, die nach der Pause besser wurde. „Wir waren einen Tick besser, der Sieg geht in Ordnung.“ Blau-Weiß bleibt weiter unterm Strich, überholt jedoch Raschau. **Statistik**



Edison Johandris Acosta Ochoa (l.) vom SV Großrückerswalde und Sosas Robin Teubner konnten sich am Sonntag jeweils mit einem Treffer in die Torjägerliste eintragen. FOTO: ANDRÉ MÄRZ

Sosaer verspielen Sieg am Dürren Berg

Der FSV ist in der Erzgebirgsliga gegen Großrückerswalde nur zu einem 3:3 gekommen. Die Torhüter standen im Fokus.

VON ERIC LINDNER

SOSA – Der FSV Sosa hat, nach zahlreichen abgesagten Partien, einen erfolgreichen Wiederauftakt in die Fußball-Erzgebirgsliga verpasst und ist zuhause gegen den SV Großrückerswalde nur zu einem 3:3 (2:2) gekommen. Dabei verspielte der FSV die Führung in den Schlussminuten, sodass Kapitän Philipp Unger nach Abpfiff sichtlich angefressen direkt in die Kabine stürmte.

Der Auftakt auf dem Erzgebirgskamm war wie immer stimmungsvoll: 14.57 Uhr tönte die gar nicht dürre Stimme Michael Buffers über den Kunstrasen am Dürren Berg und forderte „Let’s get ready to rumble!“ Beiden Teams war deutlich anzumerken, dem Gegner keinen Meter auf dem Platz überlassen zu wollen. Die Gangart war hart aber fair. Oft folgte dem Foul noch der Handschlag. Den ersten Einschlag im Tor gab es im FSV-Kasten: Gregor Zucker bediente von links Florian Schneider. Wenig später brachte Acosta

Ochoa seinen Gegenspieler an der Strafraumgrenze zu Fall. Robin Teubner verwandelte für Sosa den Elfmeter sicher zum 1:1 (21.). Zwei Minuten später konnte SV-Keeper Lucas Reichel das Spielgerät zehn Meter vorm Tor nicht festhalten und Nicky Häcker staubte ab. „So ein Scheißding“, war sich das Dutzend mitgereister SV-Anhänger einig. Dafür begeisterte Felix Reuter mit seinem Freistoß. Sehenswert zirkelte er den Ball von links über die Mauer ins untere linke Eck. „Das war diese Saison schon der zweite von dieser Sorte. Wenn ich den so auch auf der Konsole machen würde, hätte ich mir das direkt in den Highlights abgespeichert“, so der Rechtsverteidiger der Großrückerswalder.

Mit 2:2 ging es in die Pause und auch der zweite Abschnitt hielt ein paar Leckerbissen für die Fans bereit. Genauso wie ein Junge, der vor dem Eingang seine Muffins fürs Kaffeekränzchen verkaufte. „Lasst den Ball laufen“, forderte Gästecoach Christian Steingraber von der Seitenlinie. Doch die Elf vom anderen Christian, FSV-Trainer Unger, wollte unbedingt die drei Punkte und kam zu zahlreichen guten Gelegenheiten. Als Robin Teubner den Ball für den einschussbereiten Gaga Dolidze vorlegte, ließ dieser sich nicht lange bitten und es rasselte im Karton. Sosa führte erneut – diesmal mit 3:2,

und die „Gaga, Gaga“-Rufe hallten über den Platz. Der FSV suchte nun die Vorentscheidung, war gefühlt dem 4:2 näher als die Gäste dem Ausgleich. Bis zur 86. Minute: Da rückte der Sosaer Schlussmann Marco Vieweg, der für den verletzten Stefan Enzmann zur Pause gekommen war, in den Mittelpunkt: Vieweg kam raus, verlor ein Luftduell und wurde überköpft. Im ersten Anlauf konnte die Abwehr den Ball von der Linie noch zur Seite retten. Doch das Leder landete wieder vor dem völlig freien Acosta Ochoa, der mit seinem Tor dem SV den Punkt brachte.

„Ein Punkt in Sosa ist okay, denn sie sind einer der Aufstiegskandidaten. Spielerisch habe ich uns heute aber leicht besser gesehen“, so Felix Reuter. Alexander Unger vom FSV sagte: „Wir hatten viele gute Möglichkeiten, da ist das Ende natürlich unglücklich. Kein Vorwurf an Marco, das kann halt passieren.“

STATISTIK FSV Sosa: Enzmann (46. Vieweg); T. Unger, N. Göbel, J. Unger, Häcker (70. M. Unger), P. Unger, F. Göbel (56. A. Unger), Galhofer, K. Unger, Teubner, Dolidze; **SV Großrückerswalde:** Reichel, Schneider, Reuter, Boehm, Acosta Ochoa, Hänel, Zucker, Grimm (65. Bauer), k. A. (86. Teichmann), Hilbert, Weiß (82. Reichel); **Tore:** 0:1 Schneider (15.), 1:1 Teuber (21./FE), 2:1 Häcker (23.), 2:2 Reuter (29.), 3:2 Dolidze (68.), 3:3 Acosta Ochoa (86.); **SR:** Louis Kehl (Plauen); **Z:** 110

STATISTIK

Erzgebirgsliga

Raschau-M. – Crottendorf 0:2 (0:0)
Tore: 0:1 Smidt (65.), 0:2 Ehmig (80.); SR: Rölfig (Flöha); Z: 84
Zschopau – Bermsgrün 1:2 (1:2)
Tore: 1:0 Müller (11.), 1:1 Pohl (36./FE), 1:2 Paßler (44.); SR: Breidel (Zöblitz); Z: 162
Affalter – Oelsnitz 4:1 (2:0)
Tore: 1:0 Weißer (44.), 2:0 Albrecht (45.), 3:0 Hesse (59.), 3:1 Hoyer (70.), 4:1 Littmann (90.+4); SR: Reithmeier (Mülsen); Z: 50
Neustädte – Burkhardtsdorf 2:1 (2:1)
Tore: 1:0 Schürer (4.), 2:0 Böhm (11.), 2:1 Thümer (27.); SR: Wächtler (Königswalde); Z: 129
Dittmannsdorf – Annaberg 2:2 (1:1)
Tore: 0:1 Schulze (12.), 1:1 Lebeda (31.), 2:1 J. Merkel (48.); 2:2 Schulze (51.); SR: Müller (Thalheim); Z: 87
Marienberg II – Drebach/F. 2:0 (0:0)
Tore: 1:0, 2:0 Matthes (79., 82.); SR: Hilbig (Annaberg); Z: 73
Gelenau – Schwarzenberg **abgesetzt**

Kreisliga Ost

Deutschneudorf – Annaberg II 3:1 (1:0)
Tore: 1:0 Ruzicka (32.), 1:1 Voigt (71.), 2:1 Ruzicka (79.), 3:1 Suchan (90.+3); SR: Jäkel (Olbernhau); Z: 52
Amtsberg – Neundorf/W. 1:2 (1:0)
Tore: 1:0 Gerhardt (25.), 1:1 Weichert (66.), 1:2 Kreher (75.); SR: Schwirz (Deutschneudorf); Z: 40
Krumhermersdorf – Mildenau 2:1 (2:1)
Tore: 1:0 Jungk (20.), 2:0 Jacob (32.), 2:1 Mauersberger (44.); G/R: Mildenau (85.); SR: Dietz (Sehmatal); Z: 86
Olbernhau – Königswalde 4:0 (0:0)
Tore: 1:0 Ihle (69.), 2:0 Kirsch (73.), 3:0, 4:0 P. Müller (75., 77.); SR: Martinka (Gebirge-Geblotland); Z: 110
Zschopausal – Wildenstein 0:1 (0:0)
Tor: 0:1 Schwoy (81.); SR: Oertel (Gebirge-Geblotland); Z: 80
Gebirge-G./S. – Ehrenfriedersdorf 1:0 (1:0)
Tor: 1:0 Walther (9.); SR: Bartholomäus (Zschopau-Krumhermersdorf); Z: 78
Pockau-Lengefeld – Wolkstein 2:0 (1:0)
Tore: 1:0 Dittrich (27.), 2:0 Schubert (85.); SR: Dienelt (Sehmatal); Z: 85
Zöblitz – Drebach/Falkenbach II 7:1 (3:0)
Tore: 1:0 Pohle (6.), 2:0 Fischer (21.), 3:0 Eckert (26.), 3:1 Münzner (53.), 4:1 Pohle (55.), 5:1 Siegert (66.), 6:1 Goß (72.), 7:1 Fischer (75.); SR: Mauersberger (Mildenau); Z: 70

Kreisliga West

Schneeberg II – Auerbach/H. 2:1 (0:1)
Tore: 0:1 Freick (43.), 1:1 Stimpel (58.), 2:1 Lorenz (77.); SR: Clauß (Mitteldorf); Z: 30
Zschorlau – Grünhain-Beierfeld 2:0 (2:0)
Tore: 1:0 Groß (38.), 2:0 Pollmer (45.); SR: Mörtl (Kirchberg); Z: 150
Gornsdorf – Stollberg II 3:1 (1:1)
Tore: 0:1 Dörner (17./FE), 1:1 Landmann (31.), 2:1 Näfe (50.), 3:1 Fichtner (50./ET); SR: Weißflog (Raschau-Markersbach); Z: 50
Neudorf – Schönheide 6:3 (2:2)
Tore: 1:0 Meyer (16.), 1:1 Schiek (19.), 2:1 Roch (37.), 2:2 Esche (40./FE), 3:2 R. Schmiedel (50.), 3:3 Männel (63.), 4:3 Süß (75.), 5:3 Müller (88.), 6:3 Hartling (90.+3); Rot: Neudorf (89.); SR: Eberlein (Burkhardtsdorf); Z: 101
Geyer – Niederwürschnitz 0:3 (0:0)
Tore: 0:1 Schiebold (66.), 0:2 Pal (71.), 0:3 Grimm (90.); SR: Rabenstein (Lindenau); Z: 55
Grünstädtel – SpG Mitteldorf 1:1 (0:0)
Tore: 0:1 Tran Tien Nouyen (63.), 1:1 Kern (83.); SR: k.A.; Z: 49
Lößnitz II – Lauter 3:6 (1:3)
Tore: 0:1 Diallo (7.), 0:2 Arnold (25./ET), 1:2 Wemmer (39.), 1:3 Hoppe (42.), 1:4 Hösel (52.), 2:4 Vaghoubkhani (54.), 3:4 Neubert (60.), 3:5 Diallo (87.), 3:6 Kunzmann (90.+1); SR: Glawe (Gelenau); Z: 84
Bockau – Zwönitz 3:5 (2:2)
Tore: 0:1 Todyschew (10.), 1:1 Albusberger (15.), 2:1 Vogt (21.), 2:2 Hemmann (22.), 3:2 Döschner (51.), 3:3 Schindler (63.), 3:4, 3:5 Todyschew (70., 83.); SR: May (Eibenstock); Z: 117

1. Kreisklasse Ost

Buchholz – Lauterbach 1:1 (0:1)
Tore: 0:1 Richter (5.), 1:1 Benhasna (53.); G/R: Buchholz (90.+3)
Krumhermsd. II – SpG Tannenb. 1:1 (1:1)
Tore: 1:0 Kukalla (11.), 1:1 Mädlar (8./FE)
Schlettau – SpG Preßnitz 3:1 (3:1)
Tore: 1:0 Richter (3.), 2:0 Starke (12.), 2:1

Tippmann (42.), 3:1 Dietze (45.+3/FE); Rot: Preßnitztal (45.+2)
Gornau – Großrückerswalde II 4:2 (2:2)
Tore: 0:1 Uhlig (18.), 1:1 Stoica (27.), 1:2 Fuß (38.), 2:2 Stoica (44.), 3:2 Bacioiu (74.), 4:2 Stoica (86.)
Scharfenstein-G. – SpG Pfaffroda 6:1 (2:0)
Tore: 1:0 Hartmann (25.), 2:0 Schneider (35.), 3:0 Senftleben (74./FE), 4:0 Groß (86.), 5:0 Hartmann (88.), 6:0 Senftleben (90.), 6:1 k.A. (k.A.)
Heidersdorf – SpG Schwarzbach 1:5 (1:3)
Tore: 0:1 Güttlich (2.), 0:2 Herrmann (10.), 1:2 Novak (25.), 1:3 Herrmann (33.), 1:4 Rusch (83.), 1:5 Binder (90.+1)
SpG Mauersberg – Sehmatal 4:0 (1:0)
Tore: 1:0 Löser (16.), 2:0 Lötsch (70.), 3:0, 4:0 Ehrig (87., 90.)

1. Kreisklasse West

Affalter II – Oelsnitz II 1:2 (0:2)
Tore: 0:1 Neef (28.), 0:2 Hummeltzsch (32.), 1:2 Espig (60.); G/R: Oelsnitz II (85.)
Lugau – Eibenstock 1:2 (0:0)
Tore: 1:0 Rabe (47.), 1:1, 1:2 Trehkopf (64./FE, 70.); G/R: Lugau (65., 79.)
Breitenbrunn – Bermsgrün II 0:2 (0:2)
Tor: 0:1 Wächter (18.), 0:2 Nestler (24.)
Lindenau – Erlabrunn 3:3 (1:3)
Tore: 0:1 Afzali (19.), 0:2 Broers (26.), 1:2 Köhler (40.), 1:3 Andrei (42.), 2:3 Heymann (49.), 3:3 Friedrich (53.)
Bernsbach – Schwarzenberg II 5:5 (2:3)
Tore: 0:1 Seidel (13.), 1:1 Süß (18.), 2:1 Hübner (28.), 2:2 Stiehler (33.), 2:3 Rott (40.), 3:3 Trültzsch (47.), 4:3 Weichert (53.), 5:3 Rascher (56.), 5:4 Seidel (57.), 5:5 Stiehler (86./FE); G/R: Bernsbach (83.)
Thalheim II – Erla-Crandorf 9:1 (7:0)
Tore: 1:0 Hanse (2.), 2:0 Neubert (16.), 3:0 Stampfer (18.), 4:0 Koch (21./FE), 5:0 Neubert (23.), 6:0 Koch (36.), 7:0 Stampfer, 8:0 Pfüller (50.), 8:1 Berisha (53.), 9:1 Lindner (78.)

2. Kreisklasse Ost

Zschopau II – Crottendorf II 3:1 (1:1)
Tore: 1:0 Schwager (13.), 1:1 Weigel (17.), 2:1, 3:1 Reithmeier (75., 84.)
Geyer II – SpG Hilmersdorf 2:0 (1:0)
Tore: 1:0 Schönthier (21.), 2:0 Schönherr (72.)
Thum-Herold – Neudorf II 3:0 (2:0)
Tore: 1:0 Uhlig (31.), 2:0 Goldammer (42./FE), 3:0 Ehrlich (46.)
Poberschau – Ehrenfriedersdorf II 8:0 (5:0)
Tore: 1:0 Seerig (2.), 2:0 Kunert (13.), 3:0 Völk (18.), 4:0, 5:0, 6:0 Kunert (32., 42., 50.), 7:0 Weber (66./ET), 8:0 Baier (81.)
Spießfrei: Wildenstein II, Gelenau II

2. Kreisklasse Mitte

Raschau-M. II – Gornsdorf 4:1 (1:0)
Tore: 1:0 Knechtel (15.), 2:0 Ullmann (75.), 3:0 Schilhan (85.), 3:1 k.A. (87.), 4:1 Hupke (88.)
Ursprung – Auerbach/H. II 2:5 (2:1)
Tore: 1:0 Huth (32.), 1:1 Lämmel (33.), 2:1 Fechtner (40.), 2:2 Fischer (65.), 2:3 Fritzsich (76.), 2:4 Kroschok (85./FE), 2:5 Herrndorf (90.)
Hohndorf – SpG Scheibenberg 5:0 (2:0)
Tore: 1:0 Liborius (12./FE), 2:0 Gerber (42.), 3:0 Janis (72.), 4:0 Seim (80.), 5:0 Kozak (89.)
Beutha – SpG Jahnisdorf 1:3 (1:0)
Tore: 1:0 Hegenbart (28.), 1:1 Stanislawski (60.), 1:2 Siebert (75./FE), 1:3 Reißmann (89.); Rot: Beutha (74.)
SpG Niederdorf – Albernau **14.11.**

2. Kreisklasse West

Zschorlau II – Auerhammer II 3:0 (1:0)
Tore: 1:0 Schettler (37.), 2:0 Jendrusch (66.), 3:0 Martin (71.)
SpG Lindenau II – Waschleithe 0:5 (0:3)
Tore: 0:1 Hübner (4.), 0:2 Herzog (26.), 0:3 Richter (40.), 0:4 Hübner (54.), 0:5 Herzog (77.)
Bernsbach II – Wismut Aue 5:1 (4:1)
Tore: 0:1 Zymeri (6.), 1:1 Wetzel (10.), 2:1 Reh (21.), 3:1 Schlegel (23.), 4:1 Brunheim (44.), 5:1 Schlegel (52.)
Burkhardtgrün – Schlema 3:1 (1:0)
Tore: 1:0 Groß (33.), 1:1 Türkön (51.), 2:1 Freudenberg (60.), 3:1 Hocke (90.+1)
SpG Neuwelt – Johannegeorgenst. 7:2 (4:1)
Tore: 0:1 Lorenz (7.), 1:1 M. Unger (8.), 2:1, 3:1, 4:1 R. Unger (28., 36., 37.), 5:1 M. Unger (53.), 6:1 R. Unger (58.), 6:2 Lorenz (66.), 7:2 Schwarze (69.); Rot: Johannegeorgenstadt (87.)
Spießfrei: Grünhain-Beierfeld II



Florian Kinder (links) zieht ab. Gegen den TSV Geyer ging der Top-Torjäger des SV Niederwürschnitz allerdings leer aus. FOTO: THOMAS FRITZSCH

Revanche für Vorjahrespleite geglückt

Die Kreisliga-Kicker aus Niederwürschnitz haben in Geyer den dritten Dreier in Folge eingefahren. Auch Zwönitz und Gornsdorf waren erfolgreich.

VON JÜRGEN WERNER

NIEDERWÜRSCHNITZ – Beim SV Niederwürschnitz läuft es in der Fußball-Kreisliga aktuell wie geschmiert. Mit 3:0 bezwang die Mannschaft von Michael Henschel am Sonntag den TSV Geyer auf dessen Platz – es war der dritte Dreier in Serie. „Das 8:1 vor drei Wochen in Schneeberg war wahrscheinlich der Knotenlöser“, sagte der Coach, der vom fußballerischen Potenzial seiner Truppe schon immer überzeugt

war. „Nach unserem Aufstieg haben wir vom ersten Spiel an gezeigt, dass wir in dieser Liga spielerisch mithalten können. Leider haben wir uns mit dummen, individuellen Fehlern oft selbst um den Lohn gebracht“, so Henschel.

Aktuell ist das nicht mehr der Fall. In Geyer legten die Niederwürschnitzer stark los und hätten nach einer Viertelstunde schon 3:0 führen können. Der Jubel blieb aber vorerst aus, und je länger die erste Halbzeit lief, desto mehr zog der Schlendrian beim Tabellenfünften ein. Besser wurde es erst im zweiten Durchgang wieder, was diesmal auch belohnt wurde. Bei André Schiebolds Führungstreffer bewegte sich der Ball im Zeitlupentempo über die Linie, Bojan Pals vierter Saisontreffer – ein schöner Schrägschuss in die lange Ecke – sorgte dann fünf Minuten später für die Vorentscheidung. Benjamin Grimm

machte in der Schlussminute schließlich den Deckel drauf. „Wir wollten uns für die 0:6-Klatsche in der vergangenen Spielzeit revanchieren. Das ist uns gelungen“, so Henschel.

Ebenfalls drei Punkte fuhren die Kicker des TSV Gornsdorf (6.) ein, die sich daheim mit 3:1 im Altkreisderby gegen den FC Stollberg II durchsetzten. Zuletzt hatten die Elektriker zweimal ohne eigenen Torerfolg verloren. „Das war heute endlich wieder ein überzeugender Auftritt. Wir haben Rückgrat gezeigt“, sagte Coach Frank Dost. Nach dem frühen Rückstand durch einen Foulelfmeter habe sein Team Moral bewiesen.

Das taten auch die Fußballer des Tabellenzweiten aus Zwönitz, die aus Bockau ebenfalls einen Dreier entführten. „Das war ein schwieriges Spiel in aufgeheizter Atmosphäre“, sagte FSV-Trainer Alexander

Thost. Die Gäste hatten anfangs Probleme mit dem Stil der Bockauer, die auf lange Bälle und Einwürfe setzten auf diese Weise einmal – mit 2:1 und später mit 3:2 – in Führung gingen. Mitte der zweiten Halbzeit drehte der Favorit das Spiel aber zu seinen Gunsten – angeführt vom bärenstarken Sebastian Todyschew, der in seinem vierten Spiel in Folge traf – und das diesmal sogar gleich dreimal.

Der Tabellennachte aus Mitteldorf/Neuwürschnitz kam beim Elften Grünstädtel zu einem 1:1. Es war bereits das fünfte Remis der Mitteldorfer in dieser Saison – kein anderer Verein hat mehr. Die SG Auerbach/Hormersdorf (10.) unterlag beim vorherigen Schlusssicht Schneeberg II überraschend mit 1:2. Die Westerstgebirger boten allerdings mehrere Akteure aus dem Landesliga-Team, dessen Partie gegen Stollberg ausgefallen war, auf.

NACHRICHTEN

OLYMPIA
Feuer für
Winterspiele entfacht

ATHEN/OLYMPIA – Das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking brennt. Die Flamme wurde am Montag mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht, wie das griechische Staatsfernsehen ERT zeigte. Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Spiele an China, sie prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an. Wegen der Coronapandemie wird es in Griechenland keinen langen Fackellauf geben. Das olympische Feuer wird in der Nacht auf der Akropolis von Athen bleiben. Die Übergabe an die chinesischen Organisatoren soll am Dienstag im alten Panathinaïon-Stadion – Austragungsort der ersten Olympischen Spiele der Neuzeit 1896 – stattfinden, teilte das griechische Olympische Komitee mit. ldpa

RB LEIPZIG

Jesse Marsch sieht
große Chance

LEIPZIG – Vor dem ersten kleinen Endspiel gegen den „vielleicht besten Angriff der Welt“ redete RB Leipzigs Trainer Jesse Marsch Klartext. „Die Mathematik in der Gruppe ist klar: Wir brauchen Punkte. Wir müssen gegen Messi, Neymar und Mbappé sehr hart verteidigen“, sagte der 47-Jährige vor der gewaltigen Aufgabe in der Champions League bei Paris Saint-Germain am Dienstag (21 Uhr/DAZN) und betonte: „Es ist eine große Chance, ein großes Ergebnis zu kriegen.“ Nur gut zwei Stunden später war der gerade im Flieger nach Paris sitzende Marsch eines seiner drei Sturmprobleme los. Sein Pariser Kollege Mauricio Pochettino verkündete den Ausfall Neymars wegen Adduktorenproblemen. RB trat ohne Dani Olmo die Reise an. Drei Spiele gab es bisher zwischen Leipzig und PSG, die Sachsen siegten einmal. Die einzige Begegnung im Prinzenpark gewann PSG 2020 mit 1:0, wobei für Leipzig mehr drin gewesen wäre. ldpa

KURZ GEMELDET

18 Coronafälle beim EHC

MÜNCHEN – Eishockey-Bundesligist EHC Red Bull München hat 18 Coronafälle. 14 Spieler und vier Mitglieder des Betreuerstabes seien positiv getestet worden. Das für Mittwoch geplante DEL-Spitzenspiel gegen die Adler Mannheim fällt aus. ldpa

Norrie und Badosa siegen

INDIAN WELLS – Der Brite Cameron Norrie hat das Finale des Tennis-Masterturniers in Indian Wells gegen Nikolos Bassilaschwili (Georgien) gewonnen. Bei den Frauen siegte Paula Badosa (Spanien) gegen Viktoria Asarenka (Belarus). ldpa

Verl siegt gegen Letzten

Durch einen 5:3 (3:1)-Sieg gegen den Tabellenletzten Havelse ist der SV Verl am Montagabend in der Tabelle der 3. Fußball-Liga am FSV Zwickau vorbei auf Rang 12 vorgerückt. lfr

HANDBALL

3. Liga

Männer: Bernburg - HSV Hannover 35:33, Burgdorf II - DHfK Leipzig II 35:27, Northeim - Hannover-Burgwedel 27:28, Vinnhorst - Plauen-Oberlosa 30:18, Braunschweig - Burgeland 35:33, Magdeburg II - Hildesheim 25:28. **Frauen:** Rödersal - Thüringer HC II 37:22, Rostock - Pf. Berlin 30:29, Markranstädt - Frankfurt 26:29, Schwerin - Halle-Neustadt II 38:26, Chemnitz - Berliner TSC 28:19.

Mitteldeutsche Oberliga

Männer: Glauchau/Meerane - Sonneberg 32:21, Wittenberg/P. - USV Halle 28:34, Delitzsch - Köthen 28:28, Elbflorenz II - Plauen 21:27, Jena - Aschersleben 30:22, Bad Blankenburg - Pirna/Heidenau 19:20, Aue II - Freiberg 35:30.

Sachsenliga

Männer: LVB Leipzig - Weinböhla 29:29, KJS Dresden - Zwönitz 33:26, Rottluff/Lok Chemnitz - Hoyerswerda 33:36, Cunewalde - Zwickauer HC 25:29, Görlitz - HSV Dresden 26:26, Zwenkau - Plauen-Oberl. II 25:20.

Ehemaliger CFC-Spieler erschreckt die Champions

Der FC Sheriff Tiraspol ist die Sensation in der Fußball-Champions-League. Trainer Juri Vernidub konnte einst als Spieler in Chemnitz nicht alle überzeugen.

VON UWE WICHER

CHEMNITZ – Christoph Franke dachte, er höre nicht richtig: „Juri Vernidub gewinnt mit seiner Mannschaft bei Real Madrid.“ Mit einem 2:1-Sieg in der spanischen Hauptstadt sorgte der Fußballclub Sheriff Tiraspol für die wohl größte Sensation in der Geschichte der Champions League. Das war vor drei Wochen. Am heutigen Dienstag tritt die Überraschungstruppe aus Moldawien bei einem weiteren Großen des europäischen Fußballs an, bei Inter Mailand. Mit Vernidub hatte Franke über eine Fußballsaison hinweg fast jeden Tag zu tun. 1993/94 war der Ukrainer Spieler beim Chemnitzer FC in der 2. Bundesliga. Und der Trainer stand damals zunächst Hans Meyer und dann Reinhard Häfner als Assistent zur Seite. „Dass Juri auch mal Trainer werden wollte, war nie ein Thema“, erzählte der inzwischen 76-jährige Franke. Auffällig sei aber sein Interesse daran gewesen, was warum trainiert wurde. „Er hat uns oft gefragt, sodass man das Gefühl hatte, er möchte Gesamtzusammenhänge begreifen“, ergänzte der Erfolgscoach, unter dessen Führung sowohl der CFC als auch Dynamo Dresden den Aufstieg in die 2. Bundesliga schafften.

Dem Gespann Meyer/Franke hatte es Vernidub zu verdanken, dass er bei den Himmellblauen einen Vertrag erhielt. „Das ist eine Rasierklinge“, meinte Meyerschmunzelnd im Frühjahr 1993 nach dem Probe-training des aus Saporoshje angereisten Fußballers. Franke erinnerte sich noch gut an die Stärken und Schwächen des damals 27-Jährigen: „Der Junge hat immer Gas gegeben, war knallhart, aber kein begnadeter Techniker und nicht der Schnellste.“ Pech für Vernidub, dass sein Fürsprecher, Chefcoach Hans Meyer, überraschend entlassen wurde. Dessen Nachfolger Reinhard Häfner setzte den Ukrainer nur noch in sieben Zweitligaspielen ein. „Ich bin Defensivmann. Technik und Offensive nix so gut“, lautete die ehrliche Selbsteinschätzung Vernidubs. Das war dem neuen Coach als Anhänger des einstmals spektakulären Dresdner Fußballstils offenbar zu wenig.

Vernidubs beste Profijahre kamen aber noch. Von 1997 bis 2000 war er Kapitän von Zenit St. Petersburg, holte mit dem Team den russischen Landespokal, spielte im Uefa-Cup-Wettbewerb. „Er war also doch ein Guter“, meinte lachend Torsten Bittermann, vor 28 Jahren ein CFC-Kollege des Ukrainers. „Bitti“, heute Teammanager beim Regionalligisten, traf seinen ehemaligen Mitspieler erstmals wieder 2014 in der Nähe



Juri Vernidub als Trainer engagiert an der Seitenlinie.

FOTO: IMAGO



FOTO: B. PROKSCH/ARCHIV

des Wörthersees. Im Trainingslager in Österreich kam es zu einem Testspiel zwischen dem CFC und dem ukrainischen Erstligisten Sorja Luhansk. „Deren Trainer war Juri. Und sie gingen dann in den Zweikämpfen auch so zur Sache, wie ich es von ihm von früher kannte“, erzählte Bittermann. Er habe Vernidub daraufhin angesprochen: „Sag mal, was macht ihr denn hier?“ Doch der fand das alles nicht weiter schlimm.

Vier Jahre später war der Name Vernidub mit einem Drama in Leipzig verbunden, als Sorja Luhansk unglücklich den Einzug in die Gruppenphase der Europa League verpasste. Nach einem 0:0 in der Ukraine stand es im letzten Qualifikationsspiel zwischen RB Leipzig und Luhansk in der 90. Minute 2:2. Dank der Auswärtstorregel wäre der Außenseiter weiter gewesen – der größ-

te Erfolg in der Clubgeschichte war greifbar nah. Doch dann fiel noch das 3:2 durch einen Handelfmeter für die Gastgeber. Verursacht von Vitali Vernidub, dem Trainersonhn.

Noch nicht mal ein Jahr ist Juri Vernidub nun Trainer des FC Sheriff Tiraspol. Im Dezember 2020 wurde er verpflichtet, nur acht Monate später erlebt der Verein seine erfolgreichste Phase. Der moldawische Serienmeister zog nach Siegen gegen Roter Stern Belgrad und Dinamo Zagreb erstmals in die Gruppenphase der Champions League ein und steht nach zwei Spieltagen auf Platz eins in der Gruppe D. Der Club aus Tiraspol ist das sportliche Aushängeschild der abtrünnigen Region Transnistrien, die sich zu Beginn der 1990er-Jahre von Moldawien losgesagt hat. Weil das international aber niemand anerkennt, spielt der FC

Sheriff weiterhin in der Liga Moldawiens. Sponsor und Namensgeber ist der Sheriff-Konzern, der 60 Prozent der transnistrischen Wirtschaft kontrollieren und auch in zwielichtige Geschäfte verstrickt sein soll.

Für positive Schlagzeilen sorgt allein die Mannschaft vom FC Sheriff. Die Multikulti-Truppe setzt sich aus 29 Spielern aus 18 Nationen zusammen, darunter fünf Moldawier. Es ist eine Weltauswahl mit Kickern aus Europa, Afrika, Süd- und Mittelamerika, deren Namen kaum jemand kennt. Die Tore beim 2:1-Sieg in Madrid erzielten Jasur Jachschibojew, ein Usbeke, und Sebastian Thill, ein Luxemburger. Ob Trainer Vernidub mit dieser Mannschaft weiter für Furore sorgen kann, wird nicht nur seine ehemaligen Wegbegleiter Christoph Franke und Torsten Bittermann interessieren.

KEGELN

2. Bundesliga Ost

Männer: Zwickau - Semper/AdW Berlin 7:1, Zerbst II - Geiseltal-Mücheln 5:3, Wolfsburg - Stollberg 3:5, Schönebeck - Markranstädt 1:7, Sandersdorf - Leipzig 1910 3:5. **Frauen:** Elsterwerda - Wrietzen 4:4, Schönebeck - Bautzen 6:2, Schafstädt - Bennewitz 2:6, Zerbst - Leitzkau 8:0, Wolfsburg - Stollberg 2:6.

Verbandsliga

Männer: Freiberg - Döbeln 6:2, Bautzen 2:6, Bennewitz - Lengenfeld 4:4, Taucha II - Mehltheuer - Dommitsch 7:1, MoMi Dresden - Taucha 5:3. **Frauen:** Bautzen II - Hagenwerder 4:4 (10.10.), Dresdner SV - H.-Ernstthal 5:3, Hohnstädt - Mehltheuer 6:2.

2. Verbandsliga

Männer, Staffel 1: Falkenstein - USC Leipzig 2:6, Bennewitz - Lengenfeld 4:4, Ottendorf - Riesa 5:3, Großschweidnitz/Löbau - Hohnstädt 5:3, Königsbrück - Lückersdorf/Gelenau 5:3.

RINGEN

Bundesliga

Staffel Ost: Markneukirchen - Aue 24:8; 57 kg/F: Kovacs - Aue unbesetzt 4:0, 61 kg/F: Tita - Hussain Adel 4:0, 66 kg/F: Aktas - Bienkowski 1:0, 71 kg/G: Stoll - Krasznai 0:4, 75 kg/F: Dzhaparov - Kampik 4:0, 75 kg/G: Simonyan - Fritsch 0:1, 80 kg/F: Stier - Becher 4:0, 86 kg/G: Löser - Szabo 0:3, 98 kg/F: Dublinski - Büttner 4:0, 130 kg/G: Richter - John 3:0. Kleinostheim - Lübtheen 23:2

1. Germ. Markneukirchen	58:27	6: 0
2. SC Kleinostheim	47:27	4: 2
3. RSV Rotation Greiz	44:39	4: 2
4. KSC Germania Hösbach	35:38	2: 4
5. FC Erzgebirge Aue	36:46	2: 4
6. RV Lübtheen	18:61	0: 6

Regionalliga

Potsdam - Frankfurt/Eisenhüttenstadt 5:23, Luckenwalde - Leipzig 17:14; Pausa/Plauen - Gelenau 18:14.

Landesliga

Gruppe A: Pausa/Plauen II - Weißwasser/Cottbus (wg. Wasserschaden ausgefallen); Taucha - Lugau 8:27; **Gruppe B:** Werdau - Gelenau II/Chemnitz 28:6. ljj

FUßBALL

Champions League

3. Spieltag, Dienstag, Gruppe A: 18.45 Uhr: FC Brügge - Manchester City, 21 Uhr: Paris Saint-Germain - RB Leipzig; **B:** 21 Uhr: Atlético Madrid - FC Liverpool, FC Porto - AC Milan; **C:** 18.45 Uhr: Besiktas - Sporting Lissabon, 21 Uhr: Ajax Amsterdam - Borussia Dortmund; **D:** 21 Uhr: Schachtar Donezk - Real Madrid, Inter Mailand - Sheriff Tiraspol. **Mittwoch, E:** 18.45 Uhr: FC Barcelona - Dynamo Kiew, 21 Uhr: Benfica Lissabon - Bayern München; **F:** 21 Uhr: Manchester United - Atalanta Bergamo, Young Boys Bern - FC Villarreal; **G:** 18.45 Uhr: RB Salzburg - VfL Wolfsburg, 21 Uhr: Lille OSC - FC Sevilla; **H:** 21 Uhr: FC Chelsea - Malmö FF, Zenit St. Petersburg - Juventus Turin. (Amsterdam - Dortmund nur bei Amazon Prime, alle anderen bei DAZN).

Bundesliga

Frauen: Bremen - Essen 1:0, Freiburg - Leverkusen 1:2, Sand - Potsdam 0:1, Hoffenheim - Wolfsburg 2:1, Frankfurt - München 3:2, Köln - Jena 2:0

1. Bayern München	6	26:4	15
2. Bayer Leverkusen	6	13:3	15
3. Eintracht Frankfurt	6	13:5	15
4. VfL Wolfsburg	6	15:4	13
5. 1899 Hoffenheim	6	9:7	13
6. Turbine Potsdam	6	14:7	12
7. SGs Essen	6	5:8	5
8. SC Freiburg	6	9:12	4
9. 1. FC Köln	6	4:16	4
10. Werder Bremen	6	2:19	4
11. Carl Zeiss Jena	6	2:16	2
12. SC Sand	6	1:12	1

A-Junioren: Rostock - Hertha 1:2, Pauli - Halle 3:2, Cottbus - Bremen 1:6, HSV - Wolfsburg 0:1, Hannover - Magdeburg 2:0, RB Leipzig - CFC 0:1, Kiel - Eimsbüttel 1:0, Jena - V. Berlin 0:1. **B-Junioren:** Dyn. Dresden - Cottbus 5:0.

Regionalliga Nordost

Frauen: Rostock - Erfurt 1:3, V. Berlin - Stern 2:0, Jena II - Türkiyemspor 0:4, Union Berlin - Neuendorf 3:3, Bischofswerda - DFC Zwickau 3:1, Babelsberg - Magdeburg 2:4, Staaken - Leipzig-Süd 0:3, Ph. Leipzig - Potsdam II 0:3

1. Türkiyemspor Berlin	6	28:4	16
2. Viktoria Berlin	6	23:5	16
3. Turbine Potsdam II	6	21:8	12
4. FFV Erfurt	5	21:12	12
5. Phoenix Leipzig	6	17:9	10
6. Carl Zeiss Jena II	6	20:13	10
7. Eintracht Leipzig-Süd	6	11:18	10
8. RB Leipzig II	5	9:5	9
9. Magdeburger FFC	6	15:15	8
10. Union Berlin	5	15:14	7
11. Hohen Neuendorf	5	6:11	7
12. Bischofswerda	5	8:13	6
13. DFC Zwickau	6	14:12	5
14. Steglitzer FC	6	3:11	4
15. FSV Babelsberg	5	4:21	1
16. Rostocker FC	5	1:21	0
17. SC Staaken	5	1:25	0

A-Junioren: Förderkader Rostock - Aue 0:8, BAK - FC Hertha 0:3, VfL Halle - Nordhausen 3:3, Berliner SC - Babelsberg 4:1, Altglienicke - FSV Zwickau 1:1, Schwerin - Eichsfeld 0:0, F. Magdeburg - Staaken 5:3, Bor. Dresden - BFC Dynamo 4:1, Neubrandenburg - Stahnsdorf 3:2, Frankfurt - TeBe Berlin 1:3. **C-Junioren:** CZ Jena - Lok Leipzig 2:2, Aue - FSV Zwickau 4:0, Union Berlin - V. Berlin 3:0, CFC - Dyn. Dresden 3:4, Magdeburg - Halle 2:1, Hertha BSC - Erfurt 4:0, Rostock - Neubrandenburg 1:2, RB Leipzig - Stahnsdorf 7:1, TeBe Berlin - Frankfurt 2:1.

Landesliga

Frauen: Dresden-Johannstadt - MoGoNo Leipzig 1:5, Heidenau - Spitzkunnersdorf 0:0, LVB - Radebeul 2:1, CFC - Aue 4:6.

Landesklasse Süd/West

Frauen: Rodewisch - Ebersbrunn 3:2, Thum-Herold - Handwerk Rabenstein 6:0, Pfaffen-grün/Zobes - Reichenbrand 0:4, FFC Chemnitz - Jöbnitz 1:6. ljj

EISHOCKEY

DEL

13. Spieltag: Iserlohn - Düsseldorf 3:1 (0:0, 2:1, 1:0), Krefeld - Augsburg 3:1 (0:0, 3:0, 0:1)

1. Adler Mannheim	39:20	28
2. EHC München	42:28	25
3. Eisbären Berlin	43:28	25
4. Grizzlys Wolfsburg	37:28	25
5. Iserlohn Roosters	38:31	21
6. Düsseldorf EG	36:37	19
7. Kölner Haie	41:35	18
8. Augsburger Panther	36:40	18
9. Bietigheim Steelers	33:41	16
10. Ping. Bremerhaven	29:34	15
11. Krefeld Pinguine	31:42	14
12. Straubing Tigers	36:43	13
13. ERC Ingolstadt	35:46	13
14. Nürnberg Ice Tigers	30:42	11
15. Schwenninger Wi. Wi.	26:37	9

DEL 2

6. Spieltag: Ravensburg - Bad Tölz 3:4 (2:2, 1:0, 0:2), Bad Nauheim - Heilbronn 4:3 n. V. (1:0, 1:1, 1:2)

1. Löwen Frankfurt	29:7	18
2. Eisp. Crimmitschau	23:12	16
3. Bad Nauheim	24:20	12
4. Tölzer Löwen	21:20	12
5. EV Landshut	27:17	11
6. Ravensburg	20:20	10
7. ESV Kaufbeuren	26:25	10
8. Lausitzer Füchse	21:21	8
9. Dresdner Eislöwen	18:22	8
10. Heilbronner Falken	22:22	9
11. EHC Freiburg	17:23	6
12. EHC Bayreuth	13:23	3
13. Kassel Huskies	11:22	3
14. Selber Wölfe	15:33	3

BASKETBALL

2. Regionalliga Nord

Männer: Litzendorf - DJK Neustadt 74:31, Cham - Dresden Titans II 69:118, Bamberg - Würzburg 59:97, Bayreuth II - USC Leipzig 85:70, Neustadt/A. - Niners Chemnitz II 69:73

Oberliga

Männer: USC Leipzig III - Niners Chemnitz III 74:65, SV Leipzig - Dresden Titans III 52:71, BC Vogtland - Lok Dresden 84:66, BBV Leipzig - USC Leipzig II 60:71, SG Adelsberg - BC Dresden 53:60; **Frauen:** Leipzig Lakers - BC Dresden 73:55.

Landesliga

Männer: SG Adelsberg II - Leipzig Lakers II 63:67, SSV Chemnitz - BC Dresden II 77:74, Wurzen - Markkleeberg 67:64, BC Zwickau II - Grimma 41:62. ljj

NACHRICHTEN

TURN-WM

Pauline Schäfer auf
Finalkurs am Balken

KITAKYUSHU – Die Chemnitzerin Pauline Schäfer-Betz (Foto) hat am ersten Tag der Kunstturn-WM im japanischen Kitakyushu ihre Chance auf einen Einzug ins Finale am Schwebebalken gewahrt. Die 24-Jährige erhielt für ihre Übung 13,733 Punkte und liegt damit im

Zwischenklassement nach sieben von insgesamt zehn Qualifikationsdurchgängen auf dem zweiten Platz hinter der Chinesin Luo Rui (14,566). „Ich bin erst mal zufrieden, auch wenn ich noch nicht alles gezeigt habe, was ich mir vorgenommen hatte“, sagte die Weltmeisterin von 2017 nach ihrem Auftritt. Die gebürtige Saarländerin erreichte einen Schwierigkeitswert von 5,4 Punkten, obwohl sie ein Programm vorbereitet hatte, das 5,9 wert ist. Der Vorkampf wird am Dienstag fortgesetzt. Erst danach steht fest, ob die Deutsche den Sprung unter die besten acht geschafft hat. Am Boden verpasste sie mit 12,866 vorzeitig den Endkampf. |dpa

RALLYE

Julius Tannert
festigt dritten Rang

FREYUNG – Rallyepilot Julius Tannert hat mit seinem „Co“ Jan Enderle den dritten Rang in der Deutschen Rallyemeisterschaft (DRM) gefestigt. Beim vierten Lauf der Serie, der ADAC-Drei-Städte-Rallye rund um das bayerische Freyung, belegte das Duo aus Lichtentanne und Edenkoben (Rheinland-Pfalz) im Skoda Fabia Rally2 evo den vierten Rang. Damit kann Tannert entspannt dem Saisonfinale bei seinem Heimspiel, der AvD-Sachsen-Rallye Ende dieses Monats rund um Zwickau, entgegensehen. Der Tagessieg ging an die Osterreicher Simon Wagner/Gerald Winter. Durch den zweiten Platz bauten Dominik Dinkel/Pirmin Winklhofer (Wonsees/Welgersdorf) den Vorsprung in der DRM auf drei Punkte vor Marijan Griebel/Alexander Rath (Hahnweiler/Trier), die Dritte wurden, aus. |mjh

FUßBALL

Watzke soll für
Peters übernehmen

FRANKFURT/MAIN – Peter Peters tritt nach einem „Bild“-Bericht Ende Februar als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball-Liga zurück. Dies habe der 59-Jährige auf einer Sitzung des Präsidiums und des Vorstands des DFB bekanntgegeben. Peters ist gemeinsam mit Rainer Koch derzeit interimsmäßig DFB-Präsident, nachdem Fritz Keller zurückgetreten war. Als sein Nachfolger bei der DFL ist schon länger Borussia Dortmunds Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke im Gespräch. Dieser äußerte zuletzt, er denke bei einer Vakanz darüber nach. Laut „Bild“ soll er bereits auf der Versammlung der 36 Profivereine am 14. Dezember gewählt werden. |dpa

3. FUßBALL-LIGA

Duisburg: Schmidt
kommt für Dotchev

DUISBURG – Fußball-Drittligist MSV Duisburg hat Hagen Schmidt als neuen Cheftrainer und Nachfolger von Pavel Dotchev verpflichtet. Dies gab der Tabellen-17. am Montag bekannt. Der 51-Jährige war zuvor im Nachwuchsleistungszentrum von Borussia Mönchengladbach beschäftigt und erhält einen Vertrag bis zum 30. Juni 2023. Nach der Trennung von Dotchev vor zwei Wochen hatte zunächst Uwe Schubert, Leiter des MSV-Nachwuchszentrums, das Team übernommen. Doch auch unter seiner Führung unterlagen die Duisburger mit 2:3 beim FSV Zwickau und stecken damit auf den Abstiegsplätzen fest. |dpa

Der treue „Panther von Planitz“

Der Zwickauer Jürgen Croy feiert am heutigen Dienstag seinen 75. Geburtstag. Die lebende Legende des Fußballs beschäftigt sich im reiferen Alter mit kleineren Bällen. Als Torhüter hätte er beinahe für ein Novum gesorgt – einen Streik in einem der größten Betriebe der DDR.

VON THOMAS PRENZEL

ZWICKAU – Eine große Feier wird es zum 75. nicht geben. „Nachdem ich im Vorjahr meine Frau verloren habe, gibt es keinen Grund dafür“, sagt Jürgen Croy, die Zwickauer Torhüterlegende. Mit Christa war er über 50 Jahre verheiratet. Seine Kinder Claudia und René sowie die engsten Verwandten kommen zum Gratulieren. Die Fußballgefährten früherer Tage werden sicher anrufen, aber das war’s dann auch.

Wenn es im Kreise seiner Liebsten aus gegebenem Anlass einen Blick zurück gibt, dann wird dies Jürgen Croy sicher nicht übertreiben: „Rückblick macht man ab und zu, aber in der Regel sollte man nach vorn schauen“, lautet sein Credo. Im Großen und Ganzen, sagt er, würde er alles wieder so machen in seinem Leben. Eine Zahl, wie alt er werden möchte, gibt es nicht. Man muss es nehmen, wie es kommt. Auch das hat das Leben Jürgen Croy gelehrt.

Wenn einer die Bezeichnung „Legende des Zwickauer Fußballs“ mit Leben erfüllt, dann ist es Croy. Der Jubilar erwarb sich dieses Prädikat nicht nur mit seinen Paraden im Tor, für die er als „Panther von Planitz“ in den Medien geadelt wurde. Beeindruckend ist vor allem: Der 94-malige DDR-Auswahltorhüter hielt dem Verein mit dem Stadion im Zwickauer Stadtteil Planitz vom 17. Lebensjahr an bis zum Karriereende 1981 mit 35 die Treue. Während seiner Laufbahn wechselten nur die Vereinsnamen, von Betriebssportgemeinschaft (BSG) Aktivist „Karl Marx“ zu BSG Motor und schließlich zu BSG Sachsenring Zwickau. Der klangvolle Name im Tor blieb. Jürgen Croy wurde 1972, 1976, und 1978 zum „Fußballer des Jahres“ in der DDR und in einer von der Zeitung „Fußballwoche“ initiierten Umfrage 1989 unter allen Sportjournalisten des Landes zum besten „Fußballspieler in 40 Jahren DDR“ vor Peter Dücke gewählt.

Die Zahlen sind beeindruckend: Mit 372 Oberligapartien nimmt er hinter Zwickaus Rekordspieler Alois Glaubitz die zweite Position ein. 1967 und 1975 wurde er jeweils DDR-Pokalsieger. Zehn Europacupsiege der Vereinshistorie bestritt Jürgen Croy. Zum Erreichen des Halbfinals 1976 gegen den RSC Anderlecht, bis heute der größte Vereinserfolg, trug der Keeper maßgeblich bei. Im Viertelfinale hielt er gegen den AC Florenz einen Elfmeter und verwandelte sogar noch selbst vom Punkt. So wie bereits im Finale des DDR-Pokals im Jahr davor gegen Dynamo Dresden. Da parierte er zweimal im Krimi vom Punkt und verwandelte den letzten Elfer: „So etwas vergisst du natürlich nicht. Wir waren zwar klarer Außenseiter, haben aber immer an unsere Chance geglaubt“, erinnert sich Croy an die unbeschreiblichen Jubelszenen in Berlin. Über seine Qualitäten als Elfmeterschütze sagt er heute bescheiden: „Ich bin auch als Feldspieler ganz gut mit dem Ball klargekommen. Letztlich konnte ich mich auf meine Nervenstärke verlassen.“

Welche Klasse Jürgen Croy seinerzeit verkörperte, bewies der 1,86 Meter lange Schlussmann auch bei zwei Olympischen Spielen, von denen er 1972 aus München mit Bronze und 1976 aus Montreal mit der Goldmedaille heimkehrte. Dass er unangefochten die Nummer eins im Tor der DDR-Nationalelf darstellte,



Eines der bisantesten Spiele seiner Karriere: Bei der WM 1974 bezwingt das DDR-Team mit Keeper Jürgen Croy (in dieser Szene im Duell mit dem inzwischen verstorbenen Stürmer Gerd Müller/dazwischen DDR-Verteidiger Konrad Weise) in Hamburg die Bundesrepublik mit 1:0.

FOTO: IMAGO



Jürgen Croy bei einem Besuch an seiner früheren Wirkungsstätte. Das einstige Georgi-Dimitroff-Stadion wurde nach der Wende in Westsachsenstadion umbenannt.

FOTO: ANDREAS KRETSCHEL

Langjährige Wegbegleiter erinnern sich und gratulieren

Alois Glaubitz, (Oberliga-Rekordhalter der BSG Motor/Sachsenring Zwickau mit insgesamt 428 Punktspielen): „Jürgen war ein ganz sachlicher, zuverlässiger Freund. Auf ihn konnte man sich in jeder Hinsicht verlassen. Er war ein Vorbild für viele Fußballgenerationen. Ich habe mit ihm fast zehn Jahre in der Oberliga zusammengespielt. Durch seine hervorragenden Leistungen konnte ich selbst meine Laufbahn verlängern. Es hat mir enorm Spaß gemacht, mit

ihm zu spielen. Ich wünsche ihm für die Zukunft viel, viel Gesundheit.“

Harald Irmischer (41-facher Ex-DDR-Nationalspieler, später Trainer): „In erster Linie habe ich bei Jürgen seine menschlichen Qualitäten geschätzt. Über die sportlichen braucht man nicht zu reden, da war er Weltklasse. Als ich 1962 nach Zwickau kam, habe ich mit ihm schon bei den Junioren zusammengespielt, später bei den Männern und in der National-

mannschaft. Ich kann gut einschätzen, was er für Qualitäten hatte. Jürgen war als Torhüter seiner Zeit voraus. Er konnte mitspielen und vorausschauen – Dinge, die heute mehr denn je gefordert sind. Als Mensch war er eher ruhig und sachlich, wurde überaus geschätzt. Seine Meinung musste man einfach akzeptieren, sein Wort hatte Gewicht. Ich wünsche ihm noch viele Jahre Gesundheit, Freude am Leben und dass er seinem Hobby Golf nachgehen kann.

Alfons Babik (einstiger Oberligaspieler in Zwickau): „Ich habe an Jürgen seinen unheimlichen Ehrgeiz bewundert. Seine Reaktionen im Torraum waren Weltklasse. Jürgen war ein ganz feiner Mensch, ein echter Kumpel, der die Mannschaft immer nach vorn gepusht hat. Er war sehr ausgeglichen. Wir haben im Nachwuchs und später in der Oberliga zusammengespielt. Ich wünsche ihm alles Gute und dass er noch viele erlebnisreiche Momente und Jahre hat.“ |rr



Echte Sensation: Die BSG Sachsenring Zwickau wird am 14. Juni 1975 FDGB-Pokalsieger. Jürgen Croy jubelt nach seinem verwandelten Elfmeter zum 6:5, während Dynamos Claus Boden am Boden liegt.

FOTO: FRANK KRUCZYNSKI

ist besonders hoch einzuschätzen. Denn sein Verein, die BSG Sachsenring, gehörte nicht zu den DDR-Leistungclubs wie die SG Dynamo Dresden, der BFC Dynamo, der 1. FC Magdeburg oder Carl Zeiss Jena. Entsprechend wuchs mit zunehmender Stärke des Keepers aus Sachsen auch der Druck der DDR-Sportführung, zu einem solchen großen Club zu wechseln. Doch Croy wollte einfach nicht: „Ich war und bin der Meinung, man soll immer dort spielen, wo man sich selbst am wohlsten fühlt und auch das Umfeld passt. Und das war für mich in Zwickau.“

Vergleicht man Croys Geschichte mit heutigen Zeiten, wäre das in etwa so, als würde Manuel Neuer mit 19 Lenzen sein Bundesligadebüt beim SC Freiburg geben und mit Mitte 30 als Nationalkeeper immer noch im Breisgau-Club angestellt sein. Am DDR-Standort der Tra-

„Man soll immer dort spielen, wo man sich selbst am wohlsten fühlt und auch das Umfeld passt. Und das war für mich in Zwickau.“

Jürgen Croy Torhüter-Legende

bant-Produktion in Zwickau erhielt Croy auch Unterstützung, dem Ansinnen der DDR-Sportfunktionäre, die auf einen Wechsel in einen Spitzenclub drängten, zu widerstehen. Ihm wurde seitens der DDR-Sportführung unter anderem mit der unmittelbaren Einberufung in die Nationale Volksarmee gedroht. Der damalige Produktionsdirektor des VEB Sachsenring hatte aber die Unterstützung seiner Mitarbeiter, dass auch ein Kurzstreik im Werk nicht auszuschließen sei, sollte der Torhüter die BSG verlassen müssen. Und die Wartezeit für einen Trabi betrug für den Normalbürger in der Regel mehrere Jahre ... Das war damals starker Tobak hinter den Kulissen. Denn praktisch existierte das Wort Streik in der DDR nicht. Nur durch einen Deal konnte Jürgen Croy schließlich den Wechsel verhindern: „1974 habe ich zuge-

stimmt, in die SED einzutreten. Danach hatte ich erst mal etwas Ruhe, konnte weiter für Zwickau spielen.“

Auch nach der aktiven Karriere blieb der ausgebildete Diplommlehrer für Sport dem Verein treu, erst als Trainer, später als Gründungspräsident des FSV Zwickau. Hauptberuflich war er zuletzt als Geschäftsführer für Kultur, Tourismus- und Messebetriebe in seiner Geburtsstadt Zwickau tätig. Seit einigen Jahren genießt er sein Leben als Pensionär, fährt ab und zu Rad und ist mit Nordic-Walking-Stöcken unterwegs. „Aber nur, wenn die Sonne scheint. Ich bin ein Schönwetter-sportler geworden“, fügt Jürgen Croy an und lacht. Das trifft auch auf seine Leidenschaft für den Golfsport zu. „Jüngst schlug er in Italien auf. Oft spielt er, wo er auch Clubmitglied ist – in Zwickau. Wo auch sonst.

Rat & Leben
Waschmaschinen
werden immer
intelligenter, ar-
beiten leiser und
sparsamer.



NACHRICHTEN

BESTER ROMAN

Buchpreis für
Antje Rávik Strubel

FRANKFURT/MAIN – Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Montag in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert. Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury. „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“ Strubel wurde 1974 in Potsdam geboren. Nach einer Ausbildung zur Buchhändlerin studierte sie in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie wieder nach Potsdam zurückkehrte. |dpa



FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW/PA

JULIAN REICHELT

Springer trennt sich
von Bild-Chef

BERLIN – Die Axel Springer SE hat Bild-Chefredakteur Julian Reichelt (Foto) mit sofortiger Wirkung von seinen Aufgaben entbunden. Wie das Medienunternehmen gestern in Berlin weiter mitteilte, hätten sich aktuelle Berichte bestätigt, wonach Reichelt auch nach Abschluss eines Compliance-Verfahrens im Frühjahr Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt habe. Neuer Vorsitzender der dreiköpfigen Chefredaktion und Mitglied des Bild-Boards werde Johannes Boie (37), derzeit Chefredakteur der „Welt am Sonntag“. Der nun abgesetzte Reichelt war seit Februar 2017 Vorsitzender der Chefredaktionen und Chefredakteur Digital der Bild und entwickelte maßgeblich die Marke „Bild Live“. |MQU



FOTO: MICHAEL KAPPELER/DPA

Unbegrenzte Unmöglichkeiten

Der junge Künstler
Simon Weckert stellt im
Museum Gunzenhauser in
Chemnitz Ergebnisse sei-
ner Forschungen aus der
digitalen Welt vor – das ist
eine Herausforderung.

VON MATTHIAS ZWARG

CHEMNITZ – Ein Fähnlein in den Farben der Uno baumelt an einer einsamen Trompete. Plötzlich bläst sie, wie von Geisterhand gesteuert, den Zapfenstreich. Die Töne, die die Nacht- oder die Waffenruhe verkünden, werden so ferngelenkt wie unbemannte Drohnen. Auf drei Bildschirmen drei Porträts von Frauen, Männern – doch je länger man sie betrachtet, umso mehr verändern sie sich. Unmerklich zunächst, später ganz deutlich werden die Porträtierten älter, wechseln die Haarfarbe, die Hautfarbe. Eines zumindest haben die Personen gemeinsam: Es gibt sie alle nicht.

„Ubuntu – The other me!“ heißt die Ausstellung des jungen Künstlers Simon Weckert im Museum Gunzenhauser in Chemnitz. Ubuntu – ein freies Computerbetriebssystem – ist ein Wort aus der Sprache der Zulu und bedeutet etwa „Menschlichkeit“ oder „Gemeinsinn“ – verbunden mit dem „anderen Ich“ macht Weckert auf mittlerweile allgegenwärtige Wirkungen künstlicher Intelligenz auf unseren Alltag aufmerksam. Seine Arbeiten präsentiert er weniger als Kunstwerke im klassischen Sinne – Bilder, Skulpturen, Installationen –, denn als Forschungsergebnisse oder mittels künstlicher Intelligenz und anderer digitaler Technik verfremdete Objekte, die mehr oder weniger merklichen Einfluss der Digitalisierung auf das menschliche Leben, auf Wirtschaft und Politik begreifbar machen.

Aufsehen erregte der 1989 in Karl-Marx-Stadt geborene Künstler, der Neue Medienkunst an der Universität der Künste Berlin studierte, inzwischen auch hauptsächlich in Berlin arbeitet, 2020 mit der Aktion „Google Maps Hacks“, die auch in Chemnitz zu sehen ist. Mit 99 eingeschalteten Smartphones in einem Bollerwagen zogen er und ein Freund durch Berlin und simulierten so einen Stau, der dann samt alternativer Route auch prompt bei



„Zapfenstreich“ von Simon Weckert ist eine Klang-Installation, die wie von Geisterhand gesteuert die Trompete erklingen lässt. FOTO: VG BILD-KUNST, BONN 2021

der populären Navigations-App angezeigt wurde. In einer anderen Arbeit, „Google Maps Borders“, zeigt Simon Weckert, wie der digitale Kartendienst einige Staaten in verschiedenen Ländern unterschiedlich anzeigt – ganz wie es der Kunde wünscht. Da werden in Indien, China und anderswo Grenzen verschoben, Flüsse ändern ihren Lauf oder verschwinden ganz – unabhängig von wissenschaftlichen Erkenntnis-

sen oder vom Völkerrecht. Auch die Menschen, die auf den Bildschirmen porträtiert werden, gibt es nicht wirklich. „This () Does Not Exist“, heißt die Video-Anordnung – sie werden mittels künstlicher Intelligenz geschaffen und verändert. Um solche falschen von echten Porträts zu unterscheiden, wird ebenfalls künstliche Intelligenz eingesetzt, weiß Simon Weckert. Eine weitere Arbeit ist eher eine publikums-

freundliche, interaktive Spielerei: „35 seconds“ projiziert für eben diese 35 Sekunden die Betrachter eines Videobilds in dieses Videobild hinein. Eine großräumige Installation, „Digital Nature“, aus Tausenden, wenn nicht Millionen Stücken Elektroschrott, Platinen, Kabeln, Bildschirmen – geliehen von einem entgegenkommenden Chemnitzer Entsorgungsunternehmen –, deutet an, welche Technik hinter all den Illusionen, Transformationen, Algorithmen, Codes steckt, um am Ende in diesem Fall nur digitale Bilder der Natur zu zeigen, denen alles fehlt, was die Natur zu bieten hat: Gerüche, Texturen, Haptik, Aura, Leben.

Weckert macht
auf allgegenwärtige
Wirkungen künstlicher
Intelligenz auf
unseren Alltag auf-
merksam.

Simon Weckert kommentiert die schöne neue Welt der unbegrenzten Unmöglichkeiten nicht – er macht einige ihrer verfremdenden, fälschenden, manipulierenden Elemente sichtbar. Im Zusammenhang mit seinen Arbeiten zu Google Maps etwa fragt er: „Aber in welchem Verhältnis stehen die Kunst des Ermöglichtens und Techniken der Überwachung, Kontrolle und Regulierung in Googles Karten? Funktionieren diese Karten als dispositive Netze, die Verhalten, Meinungen und Bilder von Lebewesen bestimmen, Macht ausüben und Wissen kontrollieren?“ Die Antworten wären wichtiger als die Fragen – aber ohne die Fragen liegen Antworten in noch weiterer Ferne, die ganz sicher dem Menschen und nicht der Maschine das letzte Wort zugestehen werden. Eine aufschlussreiche Ausstellung.

DIE AUSSTELLUNG „Ubuntu – The other me!“ von Simon Weckert ist bis 9. Januar 2022 im Museum Gunzenhauser in Chemnitz zu sehen. Geöffnet: dienstags, donnerstags bis sonntags 11 bis 18 Uhr, mittwochs 14 bis 21 Uhr. Rahmenprogramm unter:

» kunstsammlungen-chemnitz.de

Die Welt ist nicht genug?

Coldplay gibt sich mit
„Music Of The Spheres“
intergalaktisch und schießt
auf den asiatischen Markt.
Was ist von den einstigen
Indie-Stars noch übrig?

VON WELF GROMBACHER

LONDON – Früher zerlegten Rockstars Hotelzimmer – heute machen sie Werbung für Elektroautos. Ja, Zeiten ändern sich, und vielleicht ist das ja auch gar nicht verkehrt, schon wegen der CO2-Bilanz. Insofern sei es Coldplay nachgesehen, dass sie ihren Song „Higher Power“ an einen Autohersteller verkauft haben. Ist ja eine gute Sache. Ohnehin hat sich die 1996 in London gegründete Band mit Kommerz ja nie schwergetan. Während sich etwa Radiohead in immer neuen Soundtüfeleien verhaspelten und dabei oft vergaßen, Songs zu schreiben, machte Coldplay das Gegenteil und demonstrierte, dass man sich auch im Erfolg verwirklichen kann. Nach genialen Al-

ben wie „A Rush Of Blood To The Head“ (2002) kreierten sie mit „Viva La Vida“ (2008) und „Mylo Xyloto“ (2011) einen wahrhaft dimensions sprengenden Stadion-Pop. Die Xylobänder, deren LEDs im Takt leuchteten, verwandelten die Konzerte in ein wunderbar wogendes Lichtermeer – waren letztlich aber Sondermüll, was die Musiker durch soziales Engagement, etwa für die Entwicklungshilfe-Organisation Oxfam, wettmachten.

Als mittlerweile größte Band der Welt gehandelt zu werden reicht Coldplay dabei trotzdem nicht. Mit dem aktuellen Album „Music Of The Spheres“ wollen sie in die Galaxis aufbrechen. Auf einer extra geschalteten Webside (alienradio.fm) ließen sie dazu Fans die Emojis der neuen Songtitel entschlüsseln. Jeder Himmelskörper eines Planetensystems steht dabei für einen Song. Mysteriöse Projektionen wie auf der Abhörkuppel des Berliner Teufelsbergs promoteten das Album. Und zum Release am Freitag gab es in London, New York, Berlin und Tokio riesige 360°-Multimediaspektakel, bei denen man eine Aliensprache erlernen können sollte.



Coldplay: Abgespaced – oder doch galaktisch?

FOTO: JAMES MARCUS HANEY/WARNER

Aber wie ist die Musik? Die zwölf Songs heben nicht wirklich ab. Der Sound erinnert an die synthetischen Pop-Alben „Mylo Xyloto“ (2011) und „A Head Full Of Dreams“ (2015). Wer nach „Everyday Life“ (2019) geglaubt hat, dass es so facettenreich weiter geht, ist auf der falschen Umlaufbahn. Nicht nur der Vorabtrack „My Universe“ mit der koreanischen Boygroup BTS (der prompt Platz Eins der globalen Billboard-Charts eroberte) macht klar, dass Coldplay

den asiatischen Markt anpeilt. In „Biutiful“ singt Chris Martin im Duett mit – ja, wem eigentlich? Die Babystimme hört sich an wie ein Tamagotchi. Wer bei „Let Somebody Go“ mitsingt, ist dagegen klar: Selena Gomez. Auch das ein Indiz dafür, dass man weiter auf eher jüngeres Publikum schießt. Während einst Songs wie „Yellow“ oder „In My Place“ mit wunderschönen, einfachen Melodien eine Magie verströmten, wie sie ihresgleichen sucht, sind die

neuen Tracks einfach langweilig. Da gibt es keine Steigerungen, und die Streicher kommen aus dem Computer. Produzent Max Martin (Britney Spears, Rednex) hat alles glattgebügelt und zum keimfreien Einheitsstampf abgetötet: Im Orbit existiert kein menschliches Leben. Rhythmuswechsel sind eher selten, die Refrains einfältig und schon nach den ersten Takten lässt sich das Songmuster erkennen: So generiert man Clicks bei Streamingdiensten. Die Gitarre von Jonny Buckland ist selten zu hören, und falls doch bis zur Unkenntlichkeit durch den Computer gedreht. Drummer Will Champion wird meist durch eine Drummaschine ersetzt. Lediglich das letzte Stück „Coloratura“ mit Klavier und Streichern eine typische Coldplay-Ballade, macht Lust auf mehr.

Sicher: Den Zeitgeist treffen die Briten mit dem Album und seinem schönen Buntuniversum. Steril und dazu politisch korrekt. Wobei: Farbenfroh und einfältig dem Abgrund entgegenzutanzen hat in einer Welt des Klimawandels ja auch was. Einfach so tun als gäbe es noch genug andere Planeten – mögen die auch nur virtuell erreichbar sein.

Nett sein –
auch zum
Körper des
Anderen

Kollektiv Eins erzählt
in „Sex Smells“ ein
modernes Erotik-Märchen

VON SARAH HOFMANN

CHEMNITZ – Wenn Menschen über Sex sprechen, verfallen sie oft ins Zotige, verhüllen mit blumigen Begriffen, suggerieren Betroffenheit, werfen. Im Stück „Sex Smells“, das am Samstag und Sonntag im Spinnbau, der neuen Spielstätte des Chemnitzer Schauspielhauses, gezeigt wurde, verkniff sich das Ensemble derlei Umwege und Heimlichkeiten, sprach Klartext.

Im Kern ging es um drei Sexarbeitende in der „Hot Flamingo Bar“, einem etwas in die Jahre gekommenen Pornokino mit Bar und Live-Erotik in einer unbekannten Stadt. Die drei feiern ihren Job als wilde Party und frechen sexpositiven Widerstand gegen steife bürgerliche Moral. Die fetten Jahre sind jedoch vorbei, sie sind pleite. Nun soll die Bar geschlossen und gentrifiziert werden, einem keimfreien Start-up weichen. So viel zum Plot, der vom Kollektiv Eins erdacht wurde. Dabei handelt es sich um junge Kunstschaffende, die mit den Theatern Chemnitz und dem Kosmos Theater in Wien kooperieren. Gefördert wurde das Vorhaben unter anderem mit Geldern der Kulturstiftung des Bundes. Text und Regie übernahm Paula Thielecke.

Herausgekommen ist eine Ahnung, was modernes junges Theater sein kann und vielleicht auch sollte: Geschlechterrollen wechselten im Stück beiläufig und spielten ebenso wenig eine Rolle, wie die durchweg gegenderte Sprache. Es wurde gesprochen, gesungen, getanzt, gekuschelt, gevögelt, zum Publikum gesprochen, zitiert – und alles in hoher Geschwindigkeit, überdreht mit viel Witz. Gezeigt wurde Freude an Körperlichkeit mit all ihren Abseitigkeiten, frei von Tabus: ganz sexpositiv. Die Devise: Nett sein – auch zum Körper des Anderen. Dabei wurden Schattenseiten des Gewerbes nicht ausgelassen und ebenso zur Sprache gebracht, wie die zunehmende Verdrängung mancher Subkulturen aus Innenstädten, Polizeigewalt und kapitalistische Verwerfungen wie Armut und Ungleichheit.

Die Inszenierung fand im Ostflügel des Spinnbaus in einer aufwendig gestalteten Kulisse statt, mit mehreren Hinterzimmern – die nur einsehbar waren, weil Teile des Stücks live gefilmt und auf eine Leinwand gestreamt wurden – die Zuschauenden wurden also selbst zu Voyeuren im Pornokino und Teil der Inszenierung.

Das Kollektiv Eins ist am 12. November erneut zu sehen, dann spielt es in erneuter Kooperation mit den Theatern Chemnitz im Lokomov (Augustusburger Straße 102) eine weitere Stückentwicklung mit dem Titel „Republic of Lucrece“.



Marlene-Sophie Haagen, Fabian Raabe und Carolin Wiedenbröker in „Sex Smells“.

FOTO: BETTINA FRENZEL

Ich werde euch *Giorgio und Sans Lendemain* – Ohne Morgen – nennen“, sagte Peggy und streichelte *Sans Lendemain*, die nun doch neugierig näher kam, um ihren neuen Menschen kennenzulernen. Peggy hatte extra Fischreste aus der Küche des Les Deux Magots besorgt. In einer von Kay Sages goldfarbenen Salatschüsseln kredenzte sie den beiden nun den Schmaus.

Damit war die Freundschaft besiegelt.

Kapitel 14
Café de Flore,
10. Juni 1940

André Breton schüttelte den Löwenkopf. „Nach Südosten kannst du nicht mehr fahren. Da landest du direkt bei den italienischen Truppen, die schon ins Land drängen.“

„Aber sie können doch nicht mehr bleiben!“ Die ohnehin schon großen Augen seiner Frau Jacqueline wurden noch riesiger, ja, sie



schielen fast aus den Höhlen zu fallen. Oder lag das am Rosé, den Peggy nicht zu knapp konsumiert hatte, seit sie hier in der prallen Sonne saßen und beratschlagten, was zu tun sei. Denn eines war klar: Nun war der Zeitpunkt gekommen, die Stadt zu verlassen. Heute Abend oder spätestens morgen früh. Hitlers Trup-

Sophie Villard

Peggy Guggenheim und der Traum vom Glück

© 2020 Penguin Verlag, München – Folge 82

pen waren über die belgische Grenze nach Frankreich eingedrungen. Sie würden in wenigen Tagen Paris erreichen.

Peggy griff nach dem Roséglas und ließ den Blick über die Caféterrasse schweifen. Sie, Nelly, die Bretons und ein paar Anhänger waren die letzten Gäste, die sich leise und angespannt unterhielten. Genau ein einziger Kellner in seiner ordentlichen schwarz-weißen Uniform schob noch Dienst, die anderen hatten den Patron verlassen, der nun selbst geschäftig die Tische abwischte, als sei in Kürze mit einem großen Gästeansturm zu rechnen. Es war gespenstisch ruhig, auf em Boulevard fuhren schon seit Tagen kaum noch Autos, weil es kein Benzin mehr gab. Stattdessen zogen immer

noch mehr Menschen, vollgepackt mit Habseligkeiten, in Wintermänteln, die sie meinten, mitnehmen zu müssen, mit Koffern, Taschen, Bollerwagen und Fahrrädern durch die Straße und über die Trottoirs.

Peggy verfolgte eine Familie mit drei Jungs im Grundschulalter mit den Augen, die sich bereits jetzt mit jedem Schritt schwertaten. Eine alte Frau um die achtzig stützte sich auf ihren Gehstock und kam überhaupt nicht voran. Was sollte bloß aus diesen Leuten werden? Sie hoffte für sie, dass sie nur bis zum Gare d’Austerlitz oder einem anderen Bahnhof wollten, um dort einen der letzten Züge aus der Stadt zu besteigen.

Sie wandte den Blick ab und stürzte den Rosé hinunter, der kühl und süß und verlockend wie immer

schmeckte: nach den vielen Liebesabenteuern, die sie hier erlebt, den philosophischen Diskussionen, die sie geführt hatte. Nach den Nachmittagen und Vormittagen und Abenden und Nächten, die sie auf dieser Terrasse im Herzen Saint-Germain-des-Prés, im Herzen ihrer Lieblingsstadt, verbracht hatte. Die Sommersonne schickte warme Strahlen durch die Zweige der Bäume. Das Gezwitzcher der Vögel, die in ihren Ästen wohnten, war überdeutlich zu hören. Sie fühlte mit dem Rücken in ihrem Sommerkleid noch einmal dem Flechtwerk des Stuhles nach, strich über den runden Tisch. Am liebsten wollte sie schreien. Schreien, schreien, schreien, bis ihre Stimmbänder zerrissen und diese Welt, die so schrecklich

geworden war, wie eine Glaskugel in tausend Stücke zersprang.

Aber natürlich tat sie es nicht, sondern tippte Nelly an, die ortlos nickte. Sie standen auf und umarmten André.

„Und wo entlang fährst du nun?“, fragte André.

„Nach Südosten“, sagte sie. „Du bist vollkommen verrückt!“ „Norden und Westen ergeben keinen Sinn. Südwesten wird total verstopft sein.“ Sie zeigte über die bepackten Gestalten auf dem Boulevard. „Also Osten“, sagte Peggy. „Von dort versuche ich hinter den Deutschen nach Süden zu gelangen.“

„Du bist verrückt!“ „Ich muss zu meinen Kindern!“ Sie sah Pegeens lachendes Gesicht vor sich und hörte Sindbads stimmbrüchige Stimme. Es gab keine Alternative. Sie musste nach Megève.

Fortsetzung folgt

DIESES BUCH ist bestellbar in den Freipresse-Shops Annaberg, Chemnitz, Freiberg, Plauen und Zwickau.

GEWINNSPIEL

Wir verlosen unter den richtigen Einsendungen

jeden Tag 25 Euro

Wenn Sie das Lösungswort herausgefunden haben, rufen Sie einfach an unter

01378 / 222723

Nennen Sie die Lösung und ihre Adresse. Teilnahmeschluss ist heute um 24 Uhr. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären

sich die Teilnehmer im Fall eines Gewinnes mit der Veröffentlichung von Name und Wohnort einverstanden. Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Wir wünschen viel Glück!

GEWINNER VOM 15.10.2021:

W. Weber, Wolkenstein

GEWINN-HOTLINE:

01378 / 222723 (0,50 €/Anruf aus dem deutschen Festnetz, mobil deutlich teurer)

LÖSUNGEN

1	3	7	9	4	5	8	2	6
9	8	4	3	2	6	5	7	1
6	2	5	7	8	1	9	4	3
7	9	3	2	5	8	6	1	4
5	1	6	4	7	3	2	8	9
2	4	8	1	6	9	7	3	5
8	7	9	6	1	4	3	5	2
4	6	2	5	8	7	1	9	8
3	5	1	8	9	2	4	6	7

Sudoku leicht

3	5	9	1	4	6	8	2	7
1	8	4	2	3	7	6	5	9
7	2	6	9	5	8	4	1	3
5	7	2	4	6	3	9	8	1
8	4	3	7	9	1	2	6	5
9	6	1	8	2	5	7	3	4
4	1	7	3	8	2	5	9	6
6	9	8	5	1	4	3	7	2
2	3	5	6	7	9	1	4	8

Sudoku mittel

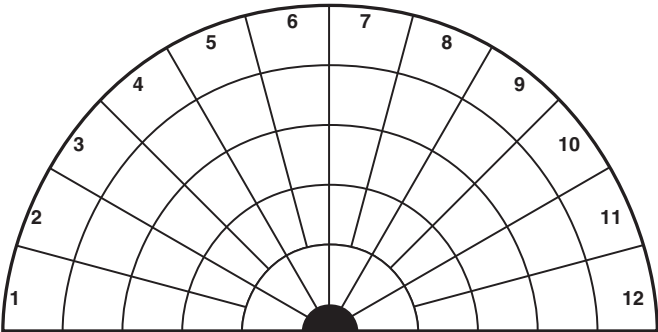
9	6	1	7	2	4	3	5	8
5	4	8	3	6	1	9	7	2
2	7	3	5	9	8	1	6	4
3	9	5	4	8	7	6	2	1
6	8	7	2	1	5	4	3	9
4	1	2	9	3	6	5	8	7
7	3	9	1	5	2	8	4	6
1	2	6	8	4	3	7	9	5
8	5	4	6	7	9	2	1	3

Sudoku schwer

LÖSUNGSWORT:

Zustand bei Asthma	Vorname d. Schauspielers Ode	Federbettenstoff	Stylingprodukt für die Haare	toben	nicht hungrig	kokeln, brennen, schwelen	Schwarmfisch	künstl. Damm z. Flusssregulierung	Glücksspiel	frühere Männerjocke, -weste	Wasserrose	machen	Ex-Beatle (... McCartney)	Krankheitskeim	sehr feucht, triefend
kochfertiges Erzeugnis						tsech. Jugendstilmalers (Alfons)				Putztuch Schwingblatt			Papagei		
wiederholt					bibl. Schiffsbauer			altägyptischer Gott				Tatzenprinz in der Oper „Turandot“			
frz. Maler (Jean-François) † 1875					gegerbte Tierhaut	israel. Parlament						Fahrtichtung			
			„Eismensch“	Inhaltslosigkeit				kurzer, harter Ton	Sergeant in der Oper „Carmen“						
Froschlurch	das Haar färben euros. Gebirge					fest, eisern	Krustentier				Hochland in Zentralasien		an diesen Ort, in diese Richtung		tropische Schlingpflanze
				gestreiftes Wildpferd	Not, Misere				filziger Wollstoff	Rüge, Verweis					
landsch.: süßes Hefeteigbrot	Satzzeichen	Figur in der Oper „Der Bajazzo“		Bergwerk				dt. Maler u. Grafiker † 1982 (Christian)	ugs.: Unsinn, Geschwätz						
Inhaber eines Regierungsamtes						anderer Name der Eibe	bereits, früher als erwartet				deshalb	Märchenroman v. Michael Ende		Prahlerei	
				Müll, Abfall	veraltet: Wagenzug				Monatsname	Roman von H. Hesse					
Arznei-, Gewürzpflanze	Mutterboden enthaltend	Name des Teufels					Verbandmaterial	riesige Gewichtseinheit							
saudi-arab. Stadt				Rundkörper	Schuppenechse					engl. Dichter (Kingsley) † 1995	Nadelbaum	Zierstrauch oder -baum		Duld-samkeit	
			Volksrepublik in Ostasien	sächs. Komponist (Rainer) † 1995				Schweizer Filmmacher (Kurt) †	selbsttätiger Apparat						
Abenteuerheldin: ... Croft	Bereit-schafts-mediziner	lateinisch: Fall			alt-römischer Staatsmann	sächs. Stadt an der Mulde						Kurz-wort: Abonnement			
vernelnendes Wort				veraltet: Güterpächter	ein erhebendes Gefühl				gesellsch. Ansehen (engl.)	spitzer Metallstift					
		EDV-Piktogramm	Funktions-leiste (EDV)			Textilgrundstoff	Kennziffer für jedes Buch (Abk.)			Bohle		freundlich	Vorname von Strawinsky † 1971		
haut. Geschwindigkeitsmesser	Nachkomme				Wasserbehälter mit Henkel	äußere Gestalt			franz. Maler (Auguste) † 1919						
				Ankerplatz vor dem Hafen	Vorname d. Schauspielers Wepper			frühere schwed. Popgruppe	falscher Weg (in die ... gehen)		Drama von G. Hauptmann †				
griechischer Buchstabe	Stadt in Ostbelgien	Frauenfigur aus der Oper „Oberon“				ital. Maler d. Spätrenaissance † 1588	Wahlpropaganda, Hetze								
sorbischer Schriftsteller (Handrij) †					karib. Inselgruppe	Stadt in Nordrhein-Westfalen					Fechtlieb				
			taugen (sich ...)	dt. Schriftsteller (Marcel)			Eiszeitelefant	Postenkette	aufbinden, locker machen						
Behälter, Hülle	Barabnahme	Männerfigur in „König Lear“			Verhältniswort	Schandfleck									
Spiel-leitung bei Film und TV				franz. Schriftsteller (André) †	Schauspiel von Ibsen †			Währung in Deutschland	poetisch: Erquickung						
		Gebirge auf Kreta	sieden, kochen				rheinisch: Amsel								
chinesische Dynastie	eng verfraut				fast knielange Shorts										
				Halbinsel in Mecklenburg-Vorpommern			weiser Alter bei „Wickie“								
Fluss durch Sachsen	dt. Bildhauer, Maler (Horst)					Germanenvolk									

1483 – kanzlit.de



SUDOKU

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

	1		8	3				
2			9	5			3	
3						2	7	
		6	4		8			
	4			9			6	
			7		3	4		
	7	9						6
	6			1	9			3
			7	4		5		

Schwierigkeit: mittel

			2		9			4
		2					5	3
	6	5			7			
			3				2	
9				4				6
	3				8			
			8			2	6	
6	7					1		
2			1		3			

Schwierigkeit: schwer

Auflösung vom 18.10.2021:

■ A ■ R ■ R ■ L ■ B ■ T ■ T ■ T ■ N ■ N ■ N ■ N ■
■ B ■ A ■ L ■ A ■ N ■ C ■ E ■ D ■ I ■ N ■ G ■ S ■ D ■ A ■
■ B ■ L ■ O ■ G ■ A ■ R ■ M ■ I ■ N ■ A ■ X ■ I ■ A ■ L ■ R ■ E ■ U ■ S ■
■ S ■ E ■ S ■ T ■ E ■ R ■ N ■ S ■ T ■ I ■ F ■ T ■ T ■ M ■ A ■ M ■ B ■ A ■
■ K ■ I ■ R ■ E ■ C ■ K ■ E ■ R ■ R ■ U ■ M ■ A ■ N ■ I ■
■ S ■ T ■ E ■ M ■ M ■ E ■ N ■ A ■ W ■ A ■ R ■ U ■ M ■ C ■ R ■ O ■ S ■
■ M ■ O ■ O ■ R ■ E ■ B ■ Y ■ R ■ O ■ N ■ M ■ P ■ H ■ R ■ A ■ S ■ E ■
■ C ■ N ■ M ■ A ■ F ■ I ■ A ■ T ■ M ■ U ■ F ■ F ■ E ■ B ■ P ■
■ K ■ O ■ S ■ M ■ O ■ S ■ L ■ P ■ A ■ R ■ I ■ S ■ E ■ P ■ U ■ M ■ P ■
■ H ■ E ■ A ■ T ■ S ■ M ■ O ■ L ■ E ■ I ■ N ■ M ■ N ■ I ■ C ■ O ■ L ■ A ■ I ■
■ T ■ H ■ E ■ N ■ R ■ Y ■ S ■ S ■ F ■ I ■ B ■ E ■ L ■ K ■ S ■
■ P ■ E ■ S ■ E ■ L ■ D ■ S ■ T ■ E ■ A ■ K ■ T ■ L ■ E ■ R ■ S ■ E ■
■ A ■ L ■ S ■ I ■ L ■ E ■ T ■ T ■ E ■ N ■ S ■ T ■ M ■ A ■ R ■ I ■ E ■ N ■
■ E ■ K ■ N ■ I ■ E ■ N ■ O ■ J ■ A ■ N ■ C ■ O ■ E ■ M ■ T ■
■ M ■ I ■ K ■ R ■ O ■ H ■ K ■ R ■ A ■ U ■ L ■ H ■ P ■ R ■ E ■ S ■ S ■ E ■
■ S ■ U ■ K ■ E ■ U ■ L ■ E ■ D ■ S ■ A ■ L ■ A ■ M ■ I ■ C ■
■ S ■ O ■ P ■ R ■ A ■ N ■ E ■ D ■ A ■ M ■ P ■ F ■ E ■ N ■ N ■ A ■ H ■ E ■
■ N ■ E ■ P ■ P ■ S ■ N ■ M ■ I ■ M ■ E ■ S ■ O ■ L ■ I ■ F ■ T ■ B ■ O ■ Y ■
■ I ■ I ■ A ■ K ■ K ■ A ■ D ■ P ■ A ■ N ■ T ■ I ■ K ■ E ■ R ■ E ■ C ■
■ G ■ U ■ A ■ N ■ O ■ E ■ T ■ O ■ A ■ S ■ T ■ M ■ E ■ N ■ L ■ I ■ N ■ K ■
■ Y ■ E ■ M ■ T ■ G ■ R ■ E ■ E ■ N ■ K ■ A ■ A ■ B ■
■ L ■ B ■ A ■ U ■ E ■ R ■ E ■ I ■ G ■ E ■ N ■ L ■ O ■ B ■
■ H ■ E ■ R ■ M ■ I ■ R ■ I ■ E ■ S ■ S ■ T ■ S ■
■ C ■ O ■ L ■ E ■ M ■ A ■ N ■ A ■ M ■ H ■ E ■ I ■ R ■ A ■ T ■
■ K ■ L ■ U ■ S ■ I ■ L ■ A ■ G ■ R ■ A ■ R ■ O ■ M ■ A ■
■ S ■ T ■ E ■ G ■ C ■ L ■ O ■ S ■ E ■ R ■ E ■ I ■ S ■ E ■N ■
■ N ■ A ■ C ■ H ■ T ■ T ■ R ■ A ■ N ■ S ■ A ■ N ■D ■
(1-12) Rhododendron

KURZTIPPS

DOKUMENTATION

Eine Zeit der Umbrüche

ZDF 20.15 UHR Es war ein folgen-schwerer Tag in der Geschichte Deutschlands: Am 13. August 1961 begann der Bau der Berliner Mau-er, die die Bevölkerung in Ost und West für knapp 30 Jahre voneinan-der trennte. Wie lebte es sich als jun-ger Mensch im Angesicht der unter-schwellig drohenden Gefahren des Kalten Krieges? War eine mögliche Wiederbewaffnung der Bundesre-publik überhaupt eine Sorge, die 16-Jährige umtreibt? Katja Ebstein, Elke Sommer, Maren Kroymann, Thekla Carola Wied, Winfried Glatz-eder, Uwe Kockisch und Wolfgang Niedercken – sieben Prominente, die allesamt zwischen 1940 und 1951 geboren wurden, erinnern sich zu-rück. **tsch**

REPORTAGE

Wie inklusiv ist der Arbeitsmarkt wirklich?

ZDF 22.15 UHR Laut der Bundesagen-tur für Arbeit hatten im Jahr 2020 5,9 Prozent aller Menschen in Deutschland mit Arbeitslosigkeit zu kämpfen. Deutlich höher lag im Vergleich vor allem die Arbeitslo-senquote einer Personengruppe: Fast 170.000, also 11,8 Prozent al-ler schwerbehinderten Menschen hierzulande, waren im Jahresdurch-schnitt ohne einen Job. **tsch**

Längst auf dem Trockenen

Im Vorfeld der UN-Klima-konferenz 2021 in Glasgow widmet Arte sich der befürchteten Zerstörung von Mutter Erde. Die Fragen unter anderem sind: Wie werden die Menschen in Zukunft mit Extremwetter wie Dürre und Starkregen umgehen?

VON ANDREAS SCHOETTL

ARTE 20.15 UHR Sie sollte ursprüng-lich im November des vergangenen Jahres stattfinden: die 26. UN-Kli-makonferenz. Doch die Pandemie verhinderte das wichtige Treffen zum Schutz von Mutter Erde. Nun allerdings wird sie nachgeholt. Von Sonntag, 31. Oktober bis Freitag, 12. November beraten im schot-tischen Glasgow Teilnehmer und Aktivisten aus mehr als 190 Staaten unter anderem über die mögliche Nachbesserung der 2015 in Paris zur Begrenzung, Kontrolle und Manage-ment der globalen Erwärmung be-schlossenen Punkte. Das 1,5-Grad-Ziel gehört dazu.

Arte nutzt das bevorstehende Treffen, um im Vorfeld der UN-Kli-makonferenz ausgiebig über den angeschlagenen Zustand des blauen Planeten zu berichten. Dabei blickt



Rumänien ist in Europa besonders stark von der Dürre betroffen. Ackerland wurde zur Staubwüste, Gewässer wie der Nuntasi-See sind so gut wie ausgetrocknet.

FOTO: ARTE

der Sender mit seinem Schwerpunkt mit zwei Themenabenden nicht nur zurück auf 30 Jahre Weltklimakonferenz. Zahlreiche Dokumentati-onen im linearen Programm und zusätzlich in der Mediathek sollen unter anderem Antworten darauf geben, wie die Menschen beispiels-weise mit befürchteten Dürren infolge von Hitzeperioden umgehen sollten. Dass die Zeit drängt, wird

umso mehr deutlich, da gerade Europa, das als weniger betroffen vom vermeintlichen Klimawandel galt, in jüngerer Vergangenheit verstärkt von Extremwittersituationen heim-gesucht wurde.

Im Film von Jens Niehuss war-nen Experten übereinstimmend da-vor, dass der Kontinent bereits mit einem Phänomen kämpfe, das man sonst nur aus Wüsten kenne: Dür-

ren. Hintergrund unter anderem ist, dass beispielsweise in Deutschland und Frankreich drei Jahre lang, von 2018 bis 2020, eine extreme Hitze vorgeherrscht hatte. Der Klimawis-senschaftler Dr. Andreas Marx, Leiter des Deutschen Dürremonitors beim Helmholtz-Zentrum für Umweltfor-schung, etwa warnt: „Wenn Sie mir gesagt hätten, dass wir 2021 in der Si-tuation wären mit drei so trockenen

Jahren in Folge: Das war das, was wir unter Klimawandel erwartet haben – für einen späteren Zeitpunkt, viel-leicht 2040. Aber nicht zum jetzigen Zeitpunkt. Man kann sagen, dass wir das Problem unterschätzt haben.“

Mit den ansteigenden Tem-peraturen geht nicht nur das Ab-sinken der europäischen Grund-wasserspeicher einher, es wächst auch die Gefahr von verheerenden Waldbränden. Beispiele gerade aus Südfrankreich belegen das. In der Dokumentation spricht ein Mann vom Fach. Oberst Marc Dumas von der Feuerwehr Marseille ist seit Jahrzehnten beschäftigt mit der Bekämpfung dramatischer Brände. Der Feuerwehrmann sagt: „Jetzt haben wir Angst vor Megabränden, vor großen Bränden, die weit über das hinausgehen, was wir kennen. Ein Feuer in Frankreich auf 10.000 Hektar, das ist ein sehr großes Feu-er. Wir fürchten, dass wir Brände bekommen werden, die das bei Weitem überschreiten und 100.000 Hektar groß sein können. Und das ist nicht unwahrscheinlich.“

Doch der Film bleibt nicht nur bei düsteren Szenarien. Denn es gibt auch Hoffnung: In der Dokumentati-on werden EU-Maßnahmen, wissen-schaftliche Projekte und Privatiniti-ativen zur Eindämmung der Dürre vorgestellt. Ein Stichwort unter anderem ist der EU-Green-Deal für Bio-diversität sowie die Ausweitung einer nachhaltigen Bewirtschaftung europäischer Felder und Wälder. **tsch**

ARD

5.30 ZDF-Morgenmagazin **9.00** Tages-schau **9.05** Live nach Neun **9.55** Ver-rückt nach Meer **10.45** Meister des All-tags **11.15** Wer weiß denn sowas? **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffer **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe **16.00** Tagesschau **16.10** Verrückt nach Meer Der Medizmann von St. Vincent. **17.00** Tagesschau **17.15** Brisant **18.00** Wer weiß denn sowas? Mit Kai Pflaume. Zu Gast: Felix von der Laden, Izzl. **18.50** WaPo Bodensee Holde Isolde. **19.45** Wissen/Wetter/Börse

20.00 Tagesschau **20.15** Die Kanzlei Ohne Spuren. **21.00** In aller Freundschaft Offene Rechnung. **21.45** Fakt Mit Felix Seibert-Daiker. **22.15** Tagesthemen **22.50** Club 1

0.20 Nachtmagazin **0.40** Die Kanzlei Ohne Spuren. **1.25** In aller Freundschaft Offene Rechnung. **2.13** Tagesschau **2.15** Club 1 **3.45** Mythos Nil Mythos Nil – Über Stromschnellen in die Wüste.

SAT 1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen **10.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **10.30** Klinik am Südring – Die Famili-enhelfer **11.30** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **12.00** Klinik am Südring **13.00** Auf Streife – Berlin **14.00** Auf Streife **15.00** Auf Streife – Die Spezia-listen **16.00** Klinik am Südring **17.00** Lenßen übernimmt **17.30** K11 – Die neuen Fälle **18.00** Buchstaben Battle Mit Ruth Moschner. Zu Gast: Ali Güngörmüş, Mario Basler. **19.00** Buchstaben Battle Mit Ruth Moschner. Zu Gast: Marco Schreyl, Natascha Ochsen-knecht, Detlef Steves. **19.55** Sat.1 Nachrichten

20.15 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt In Stuttgart werden Michael und David von einem verzweifelten Mann kontaktiert. Seine Frau liegt hilflos und zuckend am Boden. **22.15** akte **23.15** SPIEGEL TV – Reportage

0.15 Mit Herz & Hoffnung – Klinikalltag hautnah Dokumentation. **1.15** Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege **3.00** So gesehen **3.05** Auf Streife – Die Spezialisten **3.50** Auf Streife **4.00** Auf Streife **4.45** Auf Streife

ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne – Service täglich **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** drehschei-be **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Kü-chenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares **16.00** heute – in Europa **16.10** Die Rosenheim-Cops Verona sehen und sterben. **17.00** heute **17.10** hallo deutschland **17.45** Leute heute **18.00** SOKO Köln Alphantiere. **19.00** heute **19.25** Die Rosenheim-Cops Ein anonymr Anruf.

20.15 ZDFZeit Wir Wunderkinder – Zeit des Wandels. **21.00** frontal **21.45** heute Journal **22.15** Begnadet anders Mit Handicap erfolgreich im Beruf. **22.45** Markus Lanz

0.00 heute Journal update **0.15** 21 Bridge Actionfilm (USA 2019). Regie: Brian Kirk. Mit Chadwick Bose-man, Sienna Miller. **1.45** Inspector Banks: Jeder Tropfen meines Blutes Krimi (GB 2016). Regie: Robert Quinn. Mit Stephen Tompkinson, Andrea Lowe.

PRO 7

10.30 Scrubs – Die Anfänger **10.55** Scrubs – Die Anfänger **11.25** Scrubs – Die Anfänger **11.50** Scrubs – Die Anfänger **12.20** Last Man Standing **12.45** Last Man Standing **13.15** Two and A Half Men **13.40** Two and A Half Men **14.05** Two and A Half Men **14.35** The Middle **15.05** The Middle **15.35** The Big Bang Theory **16.00** The Big Bang Theory Such Dir eine Inderin! **16.30** The Big Bang Theory Ab nach Baikonur! **17.00** taff Wie tickt Deutschlands Jugend? **18.00** Nachrichten **18.10** Die Simpsons **19.05** Galileo Ein Leben am heißesten Ort der Welt.

20.15 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel Gefei-ert werden die peinlichsten Pannen rund um den Globus: **22.40** Late Night Berlin – Mit Klaas Heufer-Umlauf Zu Gast: Milky Chance. **23.50** The Masked Singer

2.40 The Masked Singer – red. Spezial Mit Annemarie Carpendale, Vivia-ne Geppert. **3.10** The Masked Singer Ehrmann Tiger **3.15** Celine Dion – Songs für die Ewigkeit Dokumentation. **3.55** Nachrichten

MDR

8.00 Sturm der Liebe **8.50** In aller Freundschaft **9.40** Quizduell – Olymp **10.30** Elefant, Tiger & Co **10.55** MDR aktuell **11.00** MDR um 11 **11.45** In aller Freundschaft **12.30** Judith Kemp – Drama (D 2004) Mit Jennifer Nitsch, Gunter Berger. **13.58** MDR aktuell **14.00** MDR um 2 **15.15** Gefragt – Gejagt **16.00** MDR um 4 **16.30** MDR um 4 **17.00** MDR um 4 **17.45** MDR aktuell **18.05** Wetter für 3 **18.10** Brisant **18.54** Unser Sandmännchen **19.00** MDR Sachsenspiegel **19.30** MDR aktuell **19.49** das MDR-Wetter **19.50** Zeigt uns eure Welt

20.15 Umschau **21.00** Skat, Quartett, Rommé Die Spielkartenstadt Altenburg. **21.45** MDR aktuell **22.10** Der Fall Biermann – Mit der Gitarre gegen die Staatsmacht **22.55** Polizeiruf 110: Eine unruhige Nacht Krimi (DDR 1988)

0.05 Morden im Norden Der Nackte und der Tote. **0.50** Umschau **1.35** Entführt auf die Wartburg Tatorte der Reformation. **1.50** Die Tatorte der Reformation Verdächtigt in Erfurt. **2.05** Die Tatorte der Reformation Angeklagt zu Worms. **2.20** Die Tatorte der Reformation

RTLZWEI

5.50 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim **6.50** Der Trö-deltrupp – Das Geld liegt im Keller **8.50** Frauentausch **12.50** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! **13.55** Die Geissens – Eine schrecklich glamourö-se Familie! **14.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **16.55** RTLZWEI News **17.05** Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? **18.05** Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht Revierkämpfe. Kaum ist er Teil eines neuen Teams, eckt André auch schon bei den Kollegen an. Der Streit zwischen ihm und Macho Cosmo heizt sich immer weiter auf.

20.15 Hartz und herzlich Rückkehr nach Salzgit-ter. Lars hat zwar einen Mini-Job, aber ohne Hartz IV kommen seine Frau und er nicht über die Runden. **22.15** Armes Deutschland Aufstocker, Zweitjobber und Abzocker.

0.20 Autopsie – Mysteriöse Todes-fälle Im Würgegriff des Vaters / Ver-liebt in einen Mörder / Nachbar mit bösen Absichten. **1.10** Unsolved Mysteries Spuk im Gasthaus / Gretchens Gesetz / 'Son of Sam' – Teil 2 / Auf ewig vermisst. **1.50** Unsolved Mysteries

RTL

6.00 Guten Morgen Deutschland **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **9.00** Unter uns **9.30** Alles was zählt **10.00** Der Nächste, bitte! **11.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **12.00** Punkt 12 – Das RTL-Mittagsjournal **15.00** wunderbar anders wohnen **15.45** Martin Rütter – Die Welpen kommen **16.45** RTL Aktuell **17.00** Explosiv Stories Mit Jana Azizi. **17.30** Unter uns **18.00** Explosiv – Das Magazin Mit Jana Azizi. **18.30** Exclusiv – Das Starmagazin Mit Frauke Ludwig. **18.45** RTL Aktuell **19.05** Alles was zählt **19.40** Gute Zeiten, schlechte Zeiten

20.15 Sommerhaus der Stars, Das – Kampf der Promipaare, Teil 1 Wer wird „DAS Promipaar 2021“? **22.15** RTL Direkt Nachrichten. **22.35** Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare, Teil **23.00** Take Me Out Mit Jan Köppen

0.10 RTL Nachtjournal **0.38** RTL Nachtjournal – Das Wetter **0.40** CSI: Miami Der letzte Zeuge. **1.30** CSI: Miami Verstärkung. **2.25** CSI – Den Tätern auf der Spur Ein Ende wie der Anfang. **3.10** CSI – Den Tätern auf der Spur Lebende Legende.

BR

9.15 Wa(h)lheimat Kanada – Leben an der wilden Westküste **10.00** Eisenbahn-Romantik **10.30** Brisant **11.00** In aller Freundschaft **11.45** Julia – Eine unge-wöhnliche Frau **12.35** Nashorn, Zebra & Co **13.25** Elefant, Tiger & Co **14.15** aktiv und gesund **14.45** Gefragt – Gejagt **15.30** Schnittpunkt. Alles aus dem Garten **16.00** BR24 Rundschau **16.15** Wir in Bayern **17.30** Abendschau – Der Süden **18.00** Abendschau **18.30** BR24 Rundschau **19.00** Gesundheit! Neue Behandlungsansätze bei Neurodermitis – Kneipp-Tipps im Praxis-Check: Das Wechselfußbad **19.30** Dahoam is Dahoam Der harte Weg zur Buße.

20.00 Tagesschau **20.15** Tatort: Gier Krimi (A 2015) **21.45** BR24 Rundschau **22.00** Peter und Paul **22.50** Man nannte sie„Jeckes“ Die deutschsprachigen Juden und ihr Einfluss auf Israel. **23.35** nachtlinie extra

0.05 KlickKlack Mit Sol Gabetta. **0.35** Frank Peter Zimmermann spielt im Kloster Andechs Mit Fritz Zeilinger. **1.15** Shalom Bauhaus Dokumentation. **1.45** Dahoam is Dahoam Der harte Weg zur Buße. **2.15** Wir in Bayern

ARTE

12.15 Re: **12.50** Arte Journal **13.00** Stadt Land Kunst **13.50** Der seidene Faden – Drama (USA 2017) **16.00** Auf den Dächern der Stadt **16.55** Auf den Dächern der Stadt **17.50** Italien, meine Liebe **18.30** Italien, meine Liebe **19.20** Arte Journal **19.40** Re: **20.15** Dürre in Europa **21.10** Auf dem Trockenen **22.05** Die Erdzerstörer **23.45** Das Stadt-Experi-ment **0.40** Bis zum letzten Tropfen

NDR

16.00 NDR Info **16.10** Mein Nachmittag **17.00** NDR Info **17.10** Leopard, Seebär & Co **18.00** Hamburg Journal **18.15** Die Nordreportage **18.45** DAS! **19.30** Ham-burg Journal **20.00** Tagesschau **20.15** Visite **21.15** Panorama 3 **21.45** NDR Info **22.00** Polizeiruf 110: Sabine – Krimi (D 2021). Regie: Stefan Schaller **23.30** Weltbilder **0.00** Neben den Gleisen **1.25** Polizeiruf 110: Sabine – Krimi (D 2021)

RBB

16.10 In aller Freundschaft **17.00** rbb24 **17.05** Gefragt – Gejagt **17.53** Unser Sandmännchen **18.00** rbb um 6 **18.27** zibb **19.27** rbb wetter **19.30** Abend-schau **20.00** Tagesschau **20.15** Bilder-buch **21.00** Leben am Ostsee **21.45** rbb24 **22.15** WIEPRECHT **22.45** extra 3 Spezial: Der reale Irrsinn auf der Couch **23.15** Jürgen Becker – Solo **0.00** Berlin – Schicksalsjahre einer Stadt

KABEL 1

14.50 Navy CIS: L.A **15.50** Kabel Eins News **16.00** Navy CIS: L.A **16.55** Aben-teuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **18.55** Acht-ung Kontrolle! Wir kümmern uns drum **20.15** 16 Blocks – Actionfilm (USA/D 2006) Regie: Richard Donner. Mit Bruce Willis, Mos Def. **22.25** Hostage – Entführt – Thriller (D/USA 2004) **0.45** 16 Blocks – Actionfilm (USA/D 2006)

SPORT 1

16.30 Pawn Stars – Die Drei vom Pfand-haus **17.00** Pawn Stars – Die Drei vom Pfandhaus **17.30** Pawn Stars – Die Drei vom Pfandhaus **18.00** Pawn Stars – Die Drei vom Pfandhaus **18.30** Street Out-laws **19.30** SPORT1 News Live **20.15** Fußball: 3. Spieltag, Gruppenphase – Fantalk. Live **23.15** Best of Fantalk – Fußballstars nachts im Museum **0.00** Die PS Profis – Mehr Power aus dem Pott

HR

20.00 Tagesschau **20.15** Der Camping-Check **21.00** Was tun gegen Landflucht? Wie Menschen für ihr Dorf kämpfen **21.45** Klaus kocht vorm Haus **22.15** hes-sensschau **22.30** Kommissar Bäckström **23.15** Der Clou – Komödie (USA 1973) **1.20** Zwei am großen See – Angriff aufs Paradies – Drama (D 2005)

AKTUELLE PROGRAMMÄNDERUNGEN sind möglich.

WDR

16.00 WDR aktuell **16.15** Hier und heute **18.00** WDR aktuell / Lokalzeit **18.15** Ser-vicezeit **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lo-kalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Tatort: Narben – Krimi (D 2016). Regie: Torsten C. Fischer **21.45** WDR aktuell **22.15** Tat-ort: Satisfaktion – Krimi (D 2007). Regie: Manuel Flurin Hendry **23.40** Tatort: Tote Taube in der Beethovenstraße – Krimi (D 1973) **1.20** Unterwegs im Westen

KIKA

17.25 Arthur und die Freunde der Tafel-runde **18.00** Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei **18.15** Super Wings **18.25** Super Wings **18.35** Elefantastisch! **18.47** Baumhaus **18.50** Unser Sand-männchen **19.00** Robin Hood – Schlitz-ohr von Sherwood **19.25** PUR+ **19.50** logol **20.00** KiKA LIVE **20.10** Die Mixed-WG – Fiesta Gran Canaria **20.35** Die Mäd-chen-WG **21.00** Sendeschluss

VOX

14.00 Mein Kind, dein Kind – Wie er-ziehest du denn? **15.00** Shopping Queen **16.00** Zwischen Tüll und Tränen **17.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei **19.00** Das per-fekte Dinner **20.15** Besonders verliebt **22.15** Pia – aus nächster Nähe **0.15** vox nachrichten **0.35** Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin **1.30** Medical Detectives

EUROSPORT 1

21.30 Motorsport: Highlights des Ren-nens – ETCR in Pau **22.00** Eurosport News **22.05** Alpiner Skilaufr: Riesensla-lom der Frauen – 1. Lauf – Weltmeister-schaften in Cortina d'Ampezzo **22.35** Alpiner Skilaufr: Riesenslalom der Frauen – 2. Lauf – Weltmeisterschaften in Corti-na d'Ampezzo **23.30** Radrennen: Ein-tagesrennen der Männer – Lombardei-Rundfahrt 2021 **1.30** Sendeschluss

TELE 5

16.15 Stargate **17.10** Star Trek – Deep Space Nine **18.15** Stargate: Atlantis **19.10** Stargate **20.15** Lava – Die Erde verglüht – Drama (CDN 2008) Mit Ian Ziering, Valérie Valois. **22.05** Ausgesetzt in der Wildnis **23.05** Ed Stafford: Wie ich die Welt überlebte **0.05** Storm Chasers – Verrückt nach Tornados

Misteln: Für Bäume sind sie eine Plage

Misteln entziehen Wasser und Nährstoffe

Misteln hängen an Bäumen und sehen wie kleine, runde Büsche aus. Sie sind ein Heilmittel und auch ein Zeichen für die Liebe. Für die Bäume aber sind sie vor allem eines: eine Plage. Mit speziellen Wurzeln bohren die Misteln sich in die Bäume und entziehen ihnen Nährstoffe und Wasser. Gesunde Bäume können sich gegen sie wehren, etwa mit Harz. Geschwächten Bäumen hingegen fehlt oft die Kraft dafür. In vielen Regionen Deutschlands haben Misteln leichtes Spiel. Denn Trockenheit, Stürme und Schädlinge haben die Bäume stark geschwächt. Laut einer Waldexpertin aus dem Bundesland Brandenburg gibt es immer mehr Misteln. Das sei kein gutes Zeichen. |dpa



Die Äste dieser Bäume hängen voller Misteln, die Wasser und Nährstoffe entziehen. FOTO: JENS BÜTTNER/DPA

VERHANDLUNGEN SPD, Grüne und FDP: Alle sind dabei

Jetzt wird es ernst! So könnte man die Entscheidung der Parteien SPD, Grüne und FDP verstehen. Sie wollen ernsthaft daran arbeiten, eine Regierung für Deutschland zu bilden. Dazu sollen jetzt Koalitionsverhandlungen beginnen. Am Montag stimmte dem als letzte Partei die FDP zu. Die beiden anderen hatten schon ja gesagt. Ein paar wichtige Streitpunkte zwischen den Parteien wurden schon vorher geklärt. Für die anderen sollen jetzt in den Koalitionsverhandlungen Lösungen besprochen werden. |dpa

TAUCHER Ritterschwert im Meeressand entdeckt

Das Schwert ist bedeckt mit Muscheln und anderen kleineren Meereslebewesen. Kein Wunder, es hat viele hundert Jahre auf dem Meeresboden im Mittelmeer gelegen. Am Samstag aber entdeckte es ein Hobbytaucher aus dem Land Israel. Er nahm es mit und übergab es am Montag einer Behörde für Altertum. „Das Schwert, das in perfektem Zustand erhalten ist, ist ein schöner und seltener Fund und gehörte offensichtlich einem Kreuzritter“, sagte ein Fachmann. Kreuzritter wurden christliche Kämpfer im Mittelalter genannt. Das Schwert ist etwa 900 Jahre alt. |dpa

Ziegenmilch für ein Faultier-Baby



Lele legt Gewicht zu. Das ist gut, denn das kleine Faultier-Baby hat bei seiner Geburt nur sehr, sehr wenig gewogen. Lele ist im September im Zoo der Stadt Dresden geboren worden. Ihre Geburt war jedoch alles andere als leicht. Eigentlich hätte Lele nämlich noch einen Zwilling gehabt. Doch der hat die Geburt nicht überlebt. Faultier-Mamas können nur ein Jungtier versorgen. Daher sind Zwillinge bei Faultieren äußerst selten, sagte der Zoo Dresden. Die kleine Lele hatte Glück. Weil sie bei ihrer Mama nicht getrunken hat, füttert nun eine Tierpflegerin das Faultier-Baby regelmäßig mit Ziegenmilch. Sie nimmt Lele sogar mit nach Hause. Das junge Faultier sei auf einem guten Weg, heißt es aus dem Zoo. Und wenn es groß genug ist, können dann auch die Besucher das neue Tierbaby bewundern. |dpa

FOTO: ANKE WOLTEN-THOM/ZOO DRESDEN/DPA

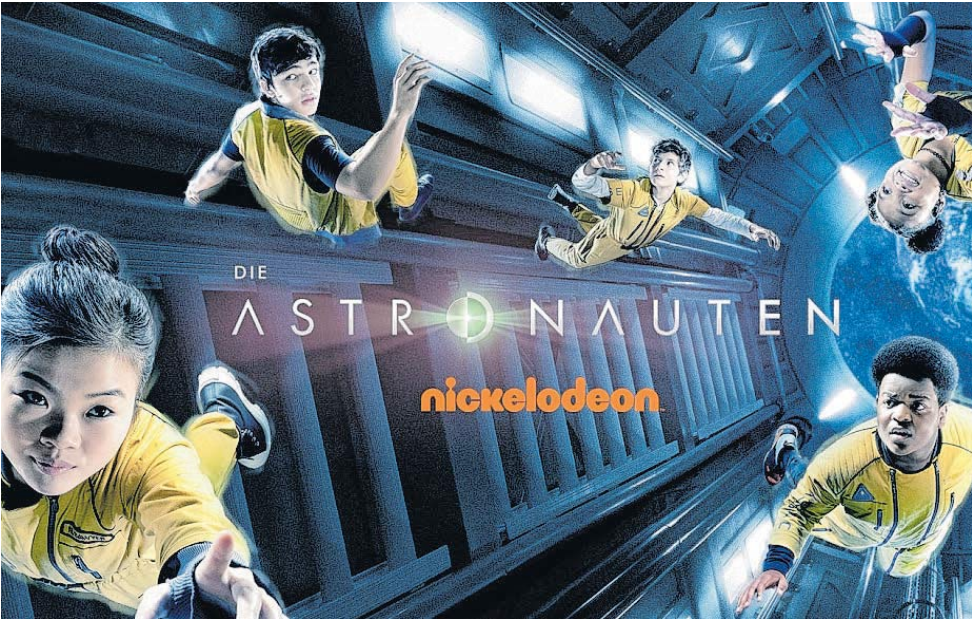
Wie spielt man Schwerelosigkeit?

Im Weltall sind Menschen schwerelos. Aber wie funktioniert das, wenn in einem Filmstudio ein Weltraumfilm gedreht wird: Kann man einfach so tun, als würden alle schweben? Der Regisseur der Nickelodeon-Serie „Die Astronauten“ erklärt einige Tricks.

Alles schwebt in der Luft. Die Kamera, die Schauspielerinnen, der Filmemacher. Sie sind schwerelos. So war es auch für das Filmteam, das gerade auf der Raumstation ISS war, um einen Spielfilm zu drehen. Das ist zum ersten Mal passiert. Alle bisherigen Weltraumfilme und -serien sind in Studios auf der Erde entstanden. Das Problem: Schwerelosigkeit gibt es auf der Erde nicht. Also muss ein bisschen getrickst werden. Wie das geht, verrät Dean Israelite. Er hat im Land USA die Nickelodeon-Serie „Die Astronauten“ gedreht. Darin fliegen

Kinder aus Versehen mit einer Rakete ins All. Zurzeit läuft die Serie auch bei uns im Fernsehen. Für den Filmdreh standen die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler zum Beispiel auf speziellen Plattformen. Die lassen sich heben und senken. Später ist es noch möglich, die Bilder digital nachzubearbeiten. So können die Plattformen rausgeschnitten werden.

Außerdem wissen Menschen in der Schwerelosigkeit nicht, wo oben und unten ist. Um das darzustellen, wurde die Kamera beim Filmen gedreht. „Da kann man viel schummeln“, sagt Dean Israelite. „Die Figuren standen einfach nur auf einem Bein und sind hoch und runter gewippt. Und man glaubt wirklich, sie waren schwerelos.“ Damit das alles auch wirklich echt aussieht, brauchte es viel Vorbereitung.



Durchs Weltall schweben: Das machen junge Astronautinnen und Astronauten in einer Nickelodeon-Serie. FOTO: VIACOMCBS/DPA

Dean Israelite hat zum Beispiel gemeinsam mit dem Kameramann Videos von echten Astronauten und Astronautinnen angeguckt und darauf achtet, wie deren Bewegungen im Weltall aussehen. Die Schauspielerinnen und Schauspieler haben dann mit einem Bewegungstrainer geübt, bis es ähnlich aussah.

Außerdem durften sie einem echten Astronauten am Telefon Fragen stellen. „Er hat beschrieben, wie es sich anfühlt, wenn das Shuttle startet“, erinnert sich Dean Israelite. Auch berichtete der Astronaut davon, wie sich der Körper anfühlt, wenn die Schwerelosigkeit einsetzt. So konnten sich die Kinder auf ihre Rollen vorbereiten.

Hinzu kam: Das ganze Film-Set sah wirklich wie ein Raumschiff aus. Es gab dort zum Beispiel eine Kontrollstation mit richtigen Astronauten-Sitzen, enge Schlafkabinen, ein Gewächshaus und ein Freizeitdeck mit Tischkicker. „Wir haben das Set so gestaltet, dass es sich so real wie möglich anfühlt“, erklärt Dean Israelite.

Dafür schaute er sich nicht nur an, wie Weltraumstationen heute aussehen. Sondern er beachtete auch, welche Pläne es für künftige Reisen ins All gibt. |dpa

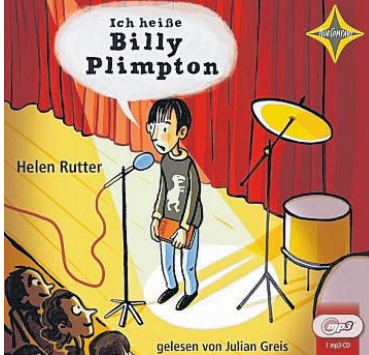
„I-i-ich heiße B-B-B-Billy“

Die Geschichte von Helen Rutter gibt es jetzt als Hörbuch

„Was sagt ein meditierendes Ei? Ohhhhm-elett.“ Billy will der witzigste Junge der Schule werden. Aber seine Mitschüler lachen über ihn, nicht über die Witze, die er macht. Denn der Elfjährige hat eine Sprechflusstörung. Anders gesagt: Er stottert. Deswegen halten ihn viele für blöd oder komisch. Billy versucht also, den Mund zu halten und unsichtbar zu sein. Dabei würde er in Wirklichkeit furchtbar gerne auf der Bühne stehen. Sein großer Wunsch ist es, später als Komiker die Menschen zum Lachen zu bringen. Doch wie soll er das schaffen, wenn er noch nicht mal bis zum En-

de des Satzes kommt und damit ständig die Witze ruiniert?

Eines Tages hat Billy aber genug und beschließt, sein Stottern endlich loszuwerden. Dann könnte er am Ende des



Billy erzählt liebend gern Witze. Aber er stottert auch. FOTO: HÖRCOMPANY

Jahres im Talent-Wettbewerb der Schule auftreten und es allen zeigen. Ob Billy sich da nicht zu viel vornimmt?

Beim Zuhören kannst du gut in Billys Haut schlüpfen und an seinen Gedanken und Gefühlen teilhaben. Du merkst, wie viel Mut es braucht, zu sich selbst zu stehen, Angst zu überwinden und dabei stärker zu werden. „Ich heiße Billy Plimpton“ ist also sehr bewegend. Gleichzeitig steckt auch eine Menge Lustiges darin.

Die Autorin Helen Rutter hat übrigens selbst einen stotternden Sohn. So kam ihr der Einfall zu der Geschichte. |dpa

Hilfe für Eichhörnchen

Wie dicke Taue das Leben der Tiere sicherer machen

Damit Menschen sicher über Straßen gehen können, gibt es Ampeln und Zebrastreifen. Tiere benutzen die eher nicht. Deswegen sterben viele, wenn sie die Straße überqueren wollen. Um Eichhörnchen zu helfen, hat man in der Stadt Trier im Bundesland Rheinland-Pfalz zwei dicke Taue über eine Straße gespannt.

Die Idee dazu hatte Petra Lieser. „Ich habe mich an die Stadt gewandt, weil ich immer so viele tote Eichhörnchen genau an dieser Stelle hier gefunden habe“, sagt sie. Die Stadt hat die Taue schnell jeweils zwischen zwei Bäumen angebracht. Um die Tiere dazu

zu bringen, die Taue als Weg zu benutzen, füllt sie jeden Tag Futterspender unterhalb der Taue auf. Das soll die Hörnchen anlocken. Die ersten seien bereits über das Seil geflitzt, sagte ein Sprecher der Stadt. Tote Hörnchen hat Petra Lieser seitdem auch nicht mehr gefunden. |dpa



Petra Lieser hatte die Idee für die Taue. FOTO: BIRGIT REICHERT/DPA

URTEIL

Notar im Ausland darf beurkunden

Will eine Person, die im Ausland lebt, ihre Erbschaft in Deutschland ausschlagen, kann sie auch dort einen Notar aufsuchen. Das gilt jedenfalls, wenn diese Notare im Wesentlichen die gleichen Aufgaben wie deutsche Notare wahrnehmen, urteilte das Oberlandesgericht Köln.

Eine Nichte, die in Brasilien lebt, wollte ihr Erbe ausschlagen. Sie reichte eine entsprechende Erklärung in portugiesischer Sprache ein - mit einer deutschen Übersetzung. Eine autorisierte Schreiberin im außergerichtlichen Dienst in Sao Luis hatte das Dokument beglaubigt. Diese Beglaubigung wiederum war „überbeglaubigt“ und mit einer Apostille versehen worden.

Das Nachlassgericht in Deutschland hielt die Erbausschlagung für unwirksam. Sie sei nicht von einem deutschen Notar, einem deutschen Konsulat oder der deutschen Botschaft beglaubigt worden. Zudem entsprach das Dokument auch nicht der vom brasilianischen Recht vorgeschriebenen Form.

Das sah das Oberlandesgericht anders. Die deutschen Formvorschriften seien eingehalten worden. Demnach kann man die Erbausschlagung zur Niederschrift des Nachlassgerichts abgeben, oder - wie hier die Nichte - in öffentlich beglaubigter Form. ldpa

Aktenzeichen: 2 Wx 119/21

NACHRICHT

GRIPPESAISON

Hände benötigen eigene Desinfektion

Mit dem Beginn der Grippesaison wird das Desinfizieren von Händen und Gegenständen wieder wichtiger. Kann man praktischerweise ein Mittel für alles nutzen – also Hände und Flächen mit derselben Flüssigkeit behandeln? Die Stiftung Warentest rät davon ab. Denn zur Desinfektion von Gegenständen kommen auch Inhaltsstoffe infrage, die die Haut stärker strapazieren, erklärt die Stiftung in ihrer Zeitschrift „test“ (Ausgabe 11/2021). Desinfektionsmittel für die Hände wiederum könnten empfindliche Oberflächen von Gegenständen, wie Handysdisplays oder Autolenkrädern, beschädigen oder verfärben. In einem Haushalt, in dem alle Bewohner gesund sind, sei der Einsatz von Flächendesinfektionsmitteln ohnehin überflüssig, so die Tester. Dort reiche es aus, mit gewöhnlichen Haushaltsreinigern zu putzen. ldpa

TELEFONTARIFE

Telefonieren Call by Call Übersicht über günstige Telefonanbieter (Gebühren in Cent/Min. inkl. MwSt.) aus dem Festnetz der Deut. Telekom.

Nationale Ferngespräche				
Festnetz zu Festnetz				
Zeit	Anbieter	Preis	Vorwahl	
Montag bis Freitag				
7-19	010052	0,82	010052	
	Ventelo	1,83	01040	
19-7	01097telecom	0,89	01097	
	Tele2	0,94	01013	
Sonnabend, Sonntag, Feiertag				
00-24	010052	1,59	010052	
	star79	1,64	01079	

Ortsnetzgespräche			
Zeit	Anbieter	Preis	Vorwahl
Montag bis Freitag			
7-19	Sparcall	1,79	01028
	star79	1,79	01079
19-7	01052	0,89	01052
	Tele2	0,94	01013
Sonntag, Montag, Feiertag			
00-24	star79	1,45	01079
	01052	1,89	01052

zu den Mobilnetzen			
Zeit	Anbieter	Preis	Vorwahl
täglich			
00-24	01052	1,75	01052
	Ventelo	2,78	01040

Tarife mit Einwahlgebühr oder Abrechnung schlechter als Minutentakt wurden nicht berücksichtigt. Bei einigen Anbietern kann es wegen Kapazitätseingängen zu Einwahlproblemen kommen. [teltarif.de](#) bietet im Internet auch eine Abfrage der Auslandstarife an. Stand: Montag, 11 Uhr. Kurzfristige Änderungen möglich. Quelle: [www.teltarif.de](#) – alle Anbieter mit Tarifansage. Alle Angaben ohne Gewähr.

DIE SERIE: BESSER SEHEN (TEIL 5)

Bei Grauem Star muss operiert werden

Wie Bernd Fischer aus Chemnitz lassen jährlich 800.000 Deutsche den Eingriff machen. Wer zuzahlt, kommt dann sogar ohne Brille aus.

VON KORNELIA NOACK

Bernd Fischer bemerkte zuerst beim Autofahren, dass etwas mit seinen Augen nicht mehr stimmte. Bis dahin hatte der Chemnitzer in der Ferne immer gut gesehen und nur für das Lesen eine Brille gebraucht. Doch im Frühjahr dieses Jahres fiel es dem 83-jährigen zunehmend schwerer, sich in der Dämmerung zu orientieren. Zudem fühlte er sich schnell von anderen Fahrzeugen geblendet. Ein Besuch beim Augenarzt zeigte die Ursache: Die Linse des rechten Auges war trüb geworden. Die Diagnose: Grauer Star.

Eigentlich sind die Augenlinsen kristallklar, doch im Laufe der Zeit verfärben sie sich gräulich. In der Antike verglichen die Menschen ihre verminderte Sehschärfe mit dem Blick durch einen herabstürzenden Wasserfall, auf Griechisch Katarakt. Bis heute hat sich der Begriff als medizinischer Fachausdruck für die Augenerkrankung behauptet. Früher sind Menschen daran oft erblindet und fielen durch einen starren Blick auf. Heute lässt sich der Graue Star problemlos behandeln.

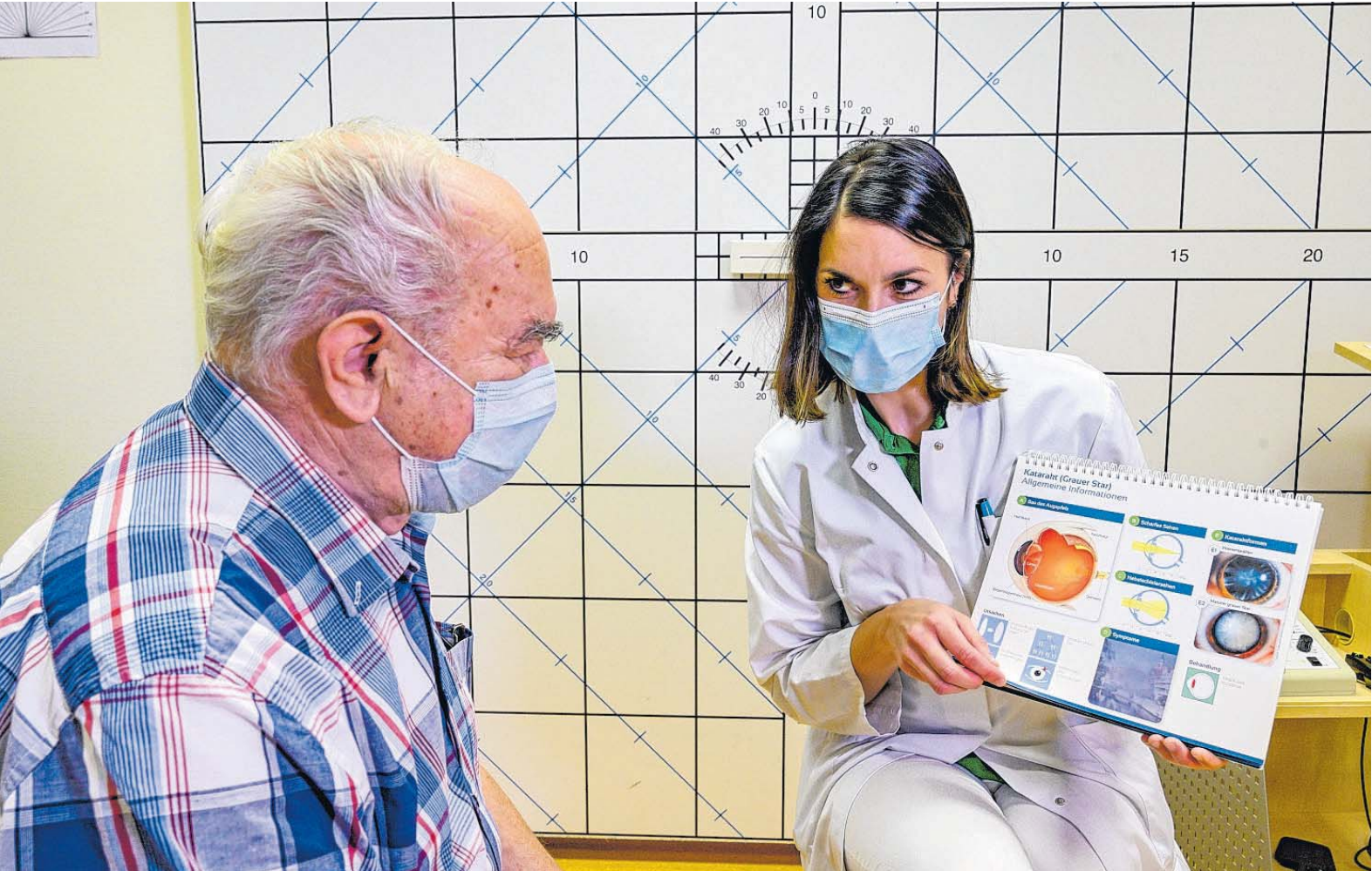
Bei einem Grauen Star handelt es sich um verhärtete und getrübte Augenlinsen. „Die Linse ist das einzige Organ, das ein Leben lang wächst. Irgendwann ist das Gewebe so dicht, dass Lichtstrahlen nicht mehr bis zur Netzhaut durchdringen können“, erklärt Dr. Nancy Diedenhofen, Leitende Oberärztin der Augenklinik des Klinikums Chemnitz. Zusätzlich verlangsame sich mit den Lebensjahren der Stoffwechsel, wodurch sich die Eiweiße in den Linsen verändern. Ist die Erkrankung vorgeschritten, sieht der Patient wie durch eine Milchglasscheibe.

Die Sehschärfe lässt schleichend nach. Nur langsam werden die Farben blasser, und die Konturen verschwimmen. „Das Auge gewöhnt sich an das schlechte Sehen, daher bemerken viele es erst, wenn der Graue Star schon fortgeschritten ist“, sagt Diedenhofen. Der Graue Star gilt mittlerweile als Volkskrankheit. Etwa die Hälfte der Bevölkerung ist nach Angaben des Kuratoriums Gutes Sehen bereits zwischen dem 52. und 64. Lebensjahr davon betroffen – meist unbemerkt. Vor allem tritt das Leiden bei Menschen ab dem 60. oder 70. Lebensjahr auf. In über 90 Prozent aller Fälle handelt es sich um eine normale altersbedingte Augenveränderung.

Bei jüngeren Menschen kommt eine Lensentrübung nur selten vor. In Ausnahmefällen könne ein Grauer Star auch angeboren sein.

Augenärzte können die Eintrübung der Linse in der Regel mithilfe einer Spaltlampe schnell und einfach feststellen. Ein fortgeschrittener Grauer Star zeigt sich an einer grauweiß erscheinenden Pupille.

An einem Eingriff führt dann kein Weg vorbei. Die Katarakt-Operation, bei der die getrübte Linse gegen eine Kunstlinse ausgetauscht wird, zählt zu den häufigsten in



Was passiert da in meinem Auge? Dr. Nancy Diedenhofen von der Augenklinik im Chemnitzer Klinikum erklärt Bernd Fischer den Grauen Star.

FOTO: UWE MANN

Deutschland. Jedes Jahr wird die OP mehr als 800.000 Mal vorgenommen. „Der richtige Zeitpunkt hängt vor allem davon ab, wie sehr sich die Patienten in ihrem Alltag beeinträchtigt fühlen“, sagt Diedenhofen. Zu lange hinausschieben sollte man den Eingriff aber nicht, rät der Berufsverband der Augenärzte.

Bernd Fischer hat nach der Diagnose nicht lange gezögert. „Mir war

„Der richtige Zeitpunkt für die OP hängt vor allem davon ab, wie sehr sich Patienten beeinträchtigt fühlen.“

Dr. Nancy Diedenhofen Oberärztin

wichtig, dass ich normal weiterleben kann, ganz ohne Einschränkungen“, sagt der Rentner. Angst vor dem Eingriff kannte er nicht. Vor sechs Jahren hatte sich bereits seine Frau Helgard beide Augen operieren lassen, alles war gut verlaufen. „Ich bin daher ganz optimistisch rangegangen“, sagt Fischer.

Vor der Operation wird das Auge mit Tropfen örtlich betäubt. Der Arzt setzt dann am Rand der Horn-

haut drei feine, maximal 2,5 Millimeter breite Schnitte in die periphere Hornhaut. Durch die Öffnungen wird eine dünne Ultraschallröhre eingeführt, um die getrübte Linse zu zerkleinern, zu verflüssigen und abzusaugen. „Anschließend wird eine faltbare Linse aus weichem Kunststoff eingeschoben, die sich von selbst entfaltet“, erklärt Diedenhofen. Da sich die minimalen Schnitte allein wieder abdichten, ist kein Nähen nötig. Der Eingriff an einem Auge dauert 15 bis 20 Minuten. Er wird meist ambulant durchgeführt. Nach wenigen Stunden kann der Patient nach Hause gefahren werden.

Seit einigen Jahren kommt auch ein Laserverfahren zum Einsatz. Schätzungsweise zwei bis drei Prozent aller Eingriffe werden derzeit mit der neuen Methode durchgeführt. „Der mögliche Vorteil ist, dass der Laser einige Operationsschritte übernimmt. Der Nachteil ist, dass die OP länger dauert und teurer ist“, sagt Diedenhofen. Gesetzliche Krankenkassen übernehmen die Kosten nur für die herkömmliche Methode (Phakoemulsifikation), nicht aber für einen Eingriff mit dem Femto-Laser. Diese liegen zwischen 1000 und 1500 Euro pro Auge.

Die Katarakt-OP hat noch etwas Gutes: Eine Kurzsichtigkeit, Weit-sichtigkeit oder Hornhautverkrümmung lassen sich ohne großen Aufwand gleich mitkorrigieren. Es ist jedoch möglich, dass nach dem Eingriff weiterhin eine Sehhilfe benötigt wird, wie die Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft (DOG) erklärt. Der Grund: Die gesetzliche Krankenversicherung zahlt in der

Regel nur für die Implantation einer Einstärkenkunstlinse (Monofokallinse). Die bildet eine Entfernung scharf ab. Meist wählen Patienten die Fernsicht. Für alle anderen Abstände müssen sie auch nach der OP eine Brille tragen. „Es kann ebenso die Nahsicht korrigiert werden, dann brauchen Patienten eine Brille für die Ferne“, erklärt Diedenhofen. Was die Patienten sich für den Alltag wünschen, sollte in einem Gespräch vor dem Eingriff geklärt werden.

Wer gar nicht mehr auf eine Sehhilfe angewiesen sein möchte, kann bestimmte Premiumlinsen wählen, muss für die Kosten dann aber selbst aufkommen. Pro Linse und Auge liegt die Zuzahlung nach Expertenangaben zwischen 200 und 1500 Euro. Es gibt zum Beispiel Mehrstärken-Linsen (Multifokallinsen), die ein Sehen in unterschiedlichen Entfernungen ermöglichen. Geeignet sind sie aber nur für Patienten, deren Augen ansonsten gesund und nicht etwa durch altersabhängige Makuladegeneration vorgeschädigt sind.

Soll bei der OP eine Hornhautverkrümmung ausgeglichen werden, können torische Linsen verwendet werden. Es gibt sie in Mono- und Multifokalausführung. Dafür müssen Patienten bis zu 2000 Euro pro Linse zuzahlen. Spezielle Blaufilter-Linsen sollen helfen, die Netzhaut zu schützen. Sie enthalten zusätzlich zum UV-Filter eine Blautönung. In Sachsen übernehmen die Kassen größtenteils die Kosten dafür.

Ändert sich die Sehschärfe oder Hornhautkrümmung nach der Katarakt-Operation noch einmal, können sogenannte Add-on-Linsen ein-

gesetzt werden. Sie sind erst seit wenigen Jahren verfügbar. „Die Linsen werden zu den implantierten Kunstlinsen ins Auge eingesetzt“, sagt Dr. Diedenhofen. Eine alternative Korrekturmöglichkeit bei bestehenden Restfehlsichtigkeiten trotz Premiumlinsen bietet die Laserchirurgie.

In der Regel sehen Patienten schon einen Tag nach der OP deutlich klarer. „Selbst, wenn der Eingriff schmerzlos war, sollte man nicht reiben oder drücken und wegen der Infektionsgefahr ein bis zwei Wochen auf Schwimmbad und Sauna verzichten“, rät Diedenhofen. Die häufigste, wenn auch harmlose Nebenwirkung ist ein Nachstar. Rund 20 Prozent aller Patienten leiden darunter. Er lässt sich mit einem Yag-Laser in wenigen Minuten beheben.

Bernd Fischer hat den Eingriff im April gut überstanden. Vor ein paar Wochen tauschten ihm die Ärzte in der Chemnitzer Augenklinik auch die Linse am zweiten Auge aus. „Etwas lichtempfindlich bin ich noch, aber das gibt sich erfahrungsgemäß wieder“, sagt der Rentner. Ab und zu sieht er noch kleine, tanzende Punkte vor seinem Auge. Sorgen muss er sich nicht machen. „Es handelt sich um Glaskörpertrübungen, die störend sein können, aber harmlos sind“, sagt Diedenhofen. Meist seien sie bereits da, viele Patienten hätten sich nur daran gewöhnt. „Durch den Linsentausch kommt mehr Licht ins Auge, und die Punkte fallen deutlicher auf“, so die Ärztin. In der Regel verschwinden sie von allein.

IN TEIL 6 lesen Sie, warum ein Grüner Star nicht immer zu einer Erblindung führen muss.

Ärzte raten Schwangeren zum Grippe-Schutz

Übers Impfen gibt es viele Falschinformationen, sagt eine Frauenärztin aus Sachsen und erklärt, warum das gefährlich ist.

Für Schwangere ist eine Impfung gegen Grippe in diesem Herbst laut Experten besonders wichtig. Nach der ausgefallenen Welle vergangene Saison sei in diesem Jahr mit mehr Erkrankten zu rechnen, sagt Cornelia Hösemann vom Berufsverband der Frauenärzte. „Denn das Immunsystem muss erst wieder trainiert

werden. Außerdem fällt bei 2G- oder 3G-Regelungen die Maskenpflicht weg, sodass Infektionen, die über Tröpfchen verbreitet werden, wieder mehr vorkommen werden.“

Schwangere sind laut der Medizinerin, die auch Mitglied in der Sächsischen Impfkommision (Siko) ist, besonders gefährdet, wenn sie sich mit bestimmten Krankheitserregern anstecken: „Eine echte Influenza in der Schwangerschaft kann lebensbedrohlich sein.“ Bei schweren fieberhaften Infektionen steige generell die Gefahr für frühzeitige Wehen und eine Frühgeburt.

In ihrer Praxis in Großpösna bei Leipzig werde seit Ende September

gegen Grippe geimpft, berichtet Hösemann. Teils bekämen Schwangere gleichzeitig den Piks gegen Covid-19. Unwissenheit und Fehlinformationen rund um die Covid-19-Impfung bekommt sie häufig mit. Ungeimpfte Frauen fragt sie nach den Gründen. „Viele haben eine Schwangerschaft geplant und sich deshalb nicht impfen lassen. Das wäre nicht notwendig gewesen.“ Wegen des mRNA-Impfstoffs müsse man sich keine Sorgen machen, betonte Hösemann. Viele Frauen hätten aufgeschnappt, die Impfung mache angeblich unfruchtbar. Sie halte dagegen, dass nach dieser Logik auch die vielen Millionen Corona-

Infizierten unfruchtbar sein müssten, was aber nicht der Fall sei.

Manche Menschen glaubten, Impfungen in der Schwangerschaft seien generell schädlich für das Ungeborene, sagte Hösemann. Tatsächlich sollen Lebendimpfstoffe, wie gegen Masern, Mumps und Röteln, in der Schwangerschaft nicht verabreicht werden. Bei sogenannten Totimpfstoffen jedoch, die abgetötete Erreger oder deren Bestandteile enthalten, gebe es keine Bedenken.

Grund für das erhöhte Risiko von Schwangeren bei Krankheiten wie Grippe, Keuchhusten und Covid-19 sei vor allem das Immunsystem, erklärt Hösemann. Es sei gedrosselt, da

es sich sonst gegen das Ungeborene richten würde. Die Sauerstoffaufnahme der Mutter sei zudem lebensnotwendig für das Kind. Ist die Atmung der Schwangeren etwa durch eine Lungenerkrankung beeinträchtigt, schädige dies auch das Kind. Bei Impfungen gehe es um den Schutz von Mutter und Kind: Über den Mutterkuchen würden Antikörper weitergegeben, sodass das Baby auch im ersten halben Jahr nach der Entbindung über den sogenannten Nestschutz verfügt. Auch das Stillen trägt dazu bei.

Gegen Grippe und Covid-19 geimpft wird in der Regel ab dem zweiten Schwangerschaftsdrittel. ldpa

